Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. — Chicago, Samstag, den 12. Januar 1901. — 5 Uhr-Ausgabe. — 13. Jahrgang. — No. 10

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Ausland.

Endlich unterzeichnet!

Die chinesischen Friedens-Kommissäre sind vom chinesischen Hof angewiesen worden, die Kollektiv-Note der Mächte zu unterzeichnen. — In Berlin will man trotzdem nicht an eine baldige Abberufung des Grafen Waldersee glauben. — Ein etwaiges Nachgeben der Mächte würde in Europa als verhängnißvoller Fehler betrachtet werden.

Peking, 12. Jan. Die chinesischen Friedenskommissäre haben Auftrag vom chinesischen Hof erhalten, die Kollektivnote der Mächte zu unterzeichnen.

Prinz Tsching und Li Hung Tschang warteten gestern noch auf Instruktionen vom Hofe in Bezug auf das Uebereinkommen und beide behaupteten, daß es so gut wie gewiß sei, daß die Befehle günstig lauten werden, so daß sie beide sofort die Note unterzeichnen könnten. Prinz Tsching sagte, der Beweis, daß der Hof beabsichtige, die Unterzeichnung anzuordnen, könne in der Thatsache gefunden werden, daß Prinz Chun angewiesen worden sei, nach Berlin zu gehen, um Chinas Bedauern über Freiherrn von Kettelers Ermordung auszudrücken.

Berlin, 12. Jan. In hiesigen maßgebenden Kreisen neigt man sich mehr und mehr der Ansicht zu, daß die Lage des kaiserlichen Hofes in Singanfu sich täglich mißlicher gestalte, und daß deßhalb nicht daran zu denken sei, die Kaiserin-Regentin werde sich auf die Dauer sträuben können, auf die von den alliirten Mächten gestellten Forderungen einzugehen, sobald sie erst einmal die Ueberzeugung gewonnen habe, daß die Mächte entschlossen sind, ganz entschieden auf ihrem ursprünglichen Schein zu bestehen.

Man will denn auch in betreffenden Kreisen nichts von einem Nachgeben China gegenüber wissen und hält es für unklug, auf den Vorschlag der Ver. Staaten einzugehen und die Truppen der Alliirten aus Peking zurückzuziehen, da dies von dem kaiserlichen Hofe, speziell aber von den denselben umgebenden fremdenfeindlichen Elementen, unzweifelhaft als ein offenbares Zeichen von Schwäche angesehen werden würde.

Die Gerüchte von einer baldigen Rückberufung des Grafen Waldersee als Höchstkommandirender in China werden in hiesigen offiziellen Kreisen nicht geglaubt. Man glaubt hier, die Heimberufung werde erst erfolgen, wenn der Friede definitiv geschlossen ist, — und das kann noch sehr lange dauern.

Shanghai, 11. Jan. Dem Thron-Erben Sen-Wen-Pao sind mit Zustimmung der Kaiserin-Regentin 40 Bambushiebe aufgemessen worden, weil er dem Kaiser nicht den schuldigen Respekt erwiesen hatte.

Sternberg und kein Ende!

Berlin, 12. Jan. Das erste Nachspiel zum Sternberg-Prozeß wird am Montag in der Beleidigungsklage des Oberstaatsanwalts Isenbiel gegen Frl. Platho und den Grundeigenthumsmakler Hugo Arndt wegen Beleidigung im Amt stattfinden. Da als Zeugin Frau v. Graefe, die Beziehungen zu Isenbiel und Richtern des Reichsgerichts haben sollte, geladen ist, so erwartet man sensationelle Enthüllungen.

Hugo Arndt befindet sich übrigens trotz aller Anträge der Staatsanwaltschaft, welche seine Abführung in Untersuchungshaft beantragt hatte, auf freiem Fuß, da auch die Berufungsinstanz entschieden hat, es läge weder Fluchtverdacht noch Kollusionsgefahr vor, aus welchem Grunde eine Inhaftirung nicht geboten erscheine.

Andere Version.

Paris, 12. Jan. Der „Matin" veröffentlicht ein Interview mit einem Passagier des Dampfers „Russie", wonach die Bemannung desselben sich nachdem der Dampfer gestrandet war, wie wilde Thiere geberdete und vom ersten Maate mit geladenem Revolver in Schach gehalten werden mußte. Ferner sollen, obwohl jeder Augenblick den Tod bringen konnte, die Offizier in der Kabine schmachvolle Orgien mit den als Passagieren an Bord befindlichen Schauspielerinnen gefeiert haben.

Wurde ausgewiesen.

Berlin, 12. Jan. Der frühere Lokalredakteur der Berliner „Morgenpost", Hugo Bettauer, ist vom Ministerium des Innern als „lästiger Ausländer" aus Preußen ausgewiesen worden, und zwar soll er binnen Wochenfrist das Land verlassen. Als Grund dieser Maßregel werden Bettauers vielfache Angriffe auf die Berliner Polizei genannt. Bettauer, ein Oesterreicher von Geburt, hat mehrere Jahre lang in New York gelebt.

Die Kanal-Vorlage.

Berlin, 12. Januar. Die heute im preußischen Landtag einberichtete Kanal-Vorlage bedingt eine Ausgabe von 389 Millionen Mark.

Krüger dem Tod geweiht.

Paris, 12. Jan. Hier eingetroffenen Privatnachrichten zufolge untersuchte kürzlich ein berühmter deutscher Arzt Präsident Krüger und erklärte, daß derselbe ein todtkranker Mann sei und kaum zwei Wochen mehr zu leben habe.

Im Haag, 12. Jan. Die Doktoren Vinkhuysen und Coert erklärten heute, daß Krueger vollständig hergestellt sei. Da er in der Kälte nicht ausgehen darf, wird morgen der Gottesdienst in seinem Hotel abgehalten werden.

London, 12. Jan. Ein Monat ist bereits verflossen, seit die Boeren den Oranjefluß überschritten, und noch heute weiß das englische Volk so gut wie nichts über ihre Stärke und über ihre Bewegungen, während es von dem Zweck des Einfalles überhaupt keine Ahnung hat. General Kitchener verhält sich so zugeknöpft, daß die boerenfreundliche Presse die Alarmtrommel täglich stärker rührt und behauptet, daß die Situation höchst kritisch und die britische Armee thatsächlich in der Defensive sei. Mittlerweile treffen beunruhigende Privatnachrichten über den erschreckend rasch vor sich gehenden Schwund der englischen Armee hier ein, und die langen Listen der Todten, Verwundeten und Vermißten scheinen diese Nachrichten zu bestätigen. Außerdem lassen untrügliche Zeichen erkennen, daß die an der Front stehenden Truppen erschöpft sind und immer unzufriedener werden. Die Volksstimmung wird daher immer düsterer, und es erheben sich täglich mehr Stimmen, die behaupten, daß die Regierung unfähig sei, die Angelegenheit zu einem befriedigenden Ende zu führen. Wie ein hochstehender Beamter des Kriegsamtes behauptet, denkt dasselbe nicht daran, zahlreiche Verstärkungen nach Südafrika zu schicken, da dazu keine Veranlassung vorliege. Lord Roberts soll vor seiner Abreise von Südafrika empfohlen haben, die Miliz und Reservisten durch 50,000 Mann neuer Truppen zu ersetzen, das Kabinet soll aber der Ausgaben wegen diesem Vorschlag entgegengetreten sein. Erfahrene Militärs, welche den Boerenkrieg genau verfolgt haben, erklären die Behauptung für absurd, daß noch 30,000 Boeren im Felde ständen. Ihrer Ansicht nach sind 17,000 Boeren kriegsgefangen, und mindestens 10,000 sind Verletzungen oder Krankheiten erlegen.

Kapstadt, 12. Jan. Ein kürzlich bei Clanwilliam verhafteter Boerenführer behauptet, die Boeren seien in der Absicht in die Kapkolonie eingefallen, sich nach deutschem Gebiet durchzuschlagen, um sich dann den deutschen Behörden zu ergeben und um Verleihung der deutschen Reichsangehörigkeit nachzusuchen. Obwohl diese Behauptung nicht von offizieller Seite bestätigt worden ist, so schenkt man ihr doch vielfach Glauben.

Preußens Jubelfeier.

Berlin, 12. Jan. Die Jubelfeier des 200jährigen Bestehens Preußens als Königreich verspricht glänzend zu werden. Bis jetzt hört man, daß neben den kleineren deutschen Bundesfürsten am 18. Januar der König von Württemberg persönlich erscheinen wird. Der hochbetagte Prinz-Regent von Baiern wird durch seinen ältesten Sohn und demnächstigen Thronfolger, den Prinzen Rupprecht von Baiern, der kranke König von Sachsen durch seinen Bruder, Feldmarschall Prinz Georg, der Kaiser von Oesterreich durch den Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand, der Zar durch seinen Oheim Großfürst Wladimir vertreten sein.

Auch erwartet man, daß der Kaiser für die preußischen Lande eine Amnestie erlassen werde, die sich allerdings nur auf die zu geringeren Freiheitsstrafen Verurtheilten beziehen wird. Um so größer sollen dagegen die Gnadenbeweise ausfallen, die in zahlreichen Standeserhöhungen und in einem ungewöhnlich starken Ordensregen bestehen werden.

Inland.

Große Viehverkäufe.

Salt Lake City, Utah, 12. Jan. — Drei der größten Viehverkäufe, die je im Westen abgeschlossen wurden, sind soeben perfekt geworden. Die Verkäufe schließen insgesammt über 10,000 Stück Vieh ein und der Kaufpreis übersteigt eine Viertelmillion Dollars. Hauptkäufer ist John Sparks von Reno, Nev., welcher von M. K. Parsons von hier 7500 Stiere gekauft hat, und weitere 1500 Stiere der berühmten McIntyre Black Polled Angus-Heerde erstand.

Nette Zubuße.

New York, 12. Januar. In dem Jahresbericht der Staats-Assessorenbehörde, der soeben der Legislatur von New Jersey unterbreitet worden ist, heißt es, daß sich im vergangenen Jahr 6065 Korporationen unter den Gesetzen des Staates New Jersey inkorporiren ließen und $2,051,209 als Gebühren in den Schatz jenes Staates einzahlten.

Steckt im Eis fest.

San Francisco, 12. Jan. Hier traf heute an der Börse die Nachricht ein, daß der schon überfällige Bundes-Postdampfer „Tillamook" bei Kodiak im Eis festsitzt und von seiner Bemannung verlassen worden ist. Dieselbe soll sich auf dem Marsch nach Seattle befinden.

Geheimnißvolle Botschaften.

William A. Eddy von Bayonne, N. Y., behauptet, daß ihm bei Experimenten, die er mit einem Drachen veranstaltete, geheimnißvolle elektrische Botschaften zugingen, die er aber bislang noch nicht zu entziffern im Stande war. — Eddy ist der Ansicht, daß die Telegramme von den Bewohnern eines Planeten abgeschickt worden sind. — Die Zeichen sollen, wie bei dem Morse-System, in regelmäßige Gruppen eingetheilt sein.

New York, 12. Jan. William A. Eddy von Bayonne, N. Y., der seit acht Jahren Experimente mit einem, zahlreiche Kupferdrähte tragenden Drachen angestellt hat, behauptet, daß er Hunderte von elektrischen Botschaften erhielt, die, wie er glaubt, von einem der Planeten ausgegangen sind. Gewöhnlich kamen die elektrischen Signale in drei separaten Gruppen, mit regulären Zwischenpausen, gerade wie bei dem Morse-Apparat. Wenn die Enden der von dem Drachen hoch in die Lüfte geführten Drähte durch Seide isolirt werden, so springen aus denselben die elektrischen Funken in regelmäßigen Zwischenräumen von elf Sekunden heraus, um dann wieder auf die Dauer von mehreren Minuten vollständig aufzuhören. Herr Eddy ist überzeugt davon, daß diese elektrischen Einflüsse aus hohen Regionen kommen und nicht auf elektrische Energie zurückzuführen sind, die von Trolley-Leitungen oder Dynamotoren ausgestrahlt wird. Die Funken zeigen außerdem genau dieselbe Länge wie diejenigen, welche bei drahtloser Telegraphie entstehen. Da der elektrische Funke mit einer Schnelligkeit von 190,000 Meilen in der Sekunde den Raum durchmißt, so glaubt Herr Eddy, daß er es bei seinen Experimenten mit geheimnißvollen Botschaften von einem der Planeten zu thun hat. Was ihn in dieser Annahme besonders bestärkt, ist die Thatsache, daß die Signale die größte Abwechslung zeigen, wenn in der oberen Luftregionen keine Störung auf Erden wahrnehmbar ist. Seit acht Jahren versuchte Eddy, die Botschaften zu entziffern, indessen ist es ihm noch nicht gelungen, einen Schlüssel für dieselben zu finden.

Ein Gnadenakt.

Indianapolis, Ind., 12. Jan. Gouv. Mount, welcher am nächsten Montag sein Amt niederlegt, hat heute William W. Kennedy, der im Jahre 1885 W. Kennedy, der im Jahre 1885 wegen der Ermodung von David Baker in Greensburg, Ind., zu lebenslänglichem Zuchthaus verurtheilt wurde, nunmehr vollständig begnadigt. Kennedy wurde schon im Jahre 1897 auf Parole entlassen und gehört seit einigen Monaten dem Sanitäts-Korps von Havana an. Der Fall rief seier Zeit großes Aufsehen hervor, da die Schwester des Verurtheilten ein Jahr lang in Männerkleidung das Land durchstreifte, um den wirklichen Mörder zu entdecken.

Schwindel im Großen.

St. Louis, 12. Jan. Manasse Lipschitz, sein Sohn Samuel, und ein gewisser Nathan Harris wurden gestern von Bundesbeamten unter der Anklage verhaftet, durch Schwindel im Großen eine Anzahl östlicher Firmen um erhebliche Summen betrogen zu haben. Sie bestellten im Namen der hiesigen, hochangesehenen Firma M. Lipschitz & Co. Kurzwaaren im Osten und erhielten sie auch, da die Firma Lipschitz & Co. sich guten Kredits erfreut. Die Sendungen sollen dann möglichst rasch verschleudert worden sein und der Schwindel, der vom letzten Juli bis Oktober florirte, soll den Verübern viele Tausende eingebracht haben.

Hungersnoth in Circle City.

Victoria, B. C., 12. Jan. Laut hier von Skagway eingetroffenen Depeschen herrscht in Circle City und im unteren Yukon Hungersnoth. Ein Sack Mehl kostet $45 und dieses Lebensmittel kann nur von Neukömmlingen erstanden werden, da der Vorrath der Kaufläden total erschöpft ist. Kartoffeln, Speck, Zucker und Reis sind überhaupt nicht mehr zu haben, und wenn sie mit Gold aufgewogen werden würden.

Strauß wieder hergestellt.

Albuquerque, N. M., 12. Januar. Die Krankheit von Eduard Strauß hat eine Wendung zum Besseren genommen und er ist nach Denver abgereist, um dort mit seiner Gesellschaft zusammenzutreffen, obwohl es sein Arzt für unklug erklärt und ihm gerathen hat, sich noch einen Tag Ruhe zu gönnen.

Kostete zwei Menschenleben.

Belleville, Ill., 12. Januar. Auf der Illinois Central Bahn fuhr hier heute früh ein Extrazug in den hinteren Theil eines durchgehenden Frachtzuges hinein, wodurch sechs Waggons desselben total zertrümmert wurden. Der Kondukteur A. A. Wing von Somerville, sowie der Bremser W. E. Ring von Duquoin, wurden getödtet. Ring soll geschlafen und es in Folge dessen versäumt haben, den Extrazug durch Flaggensignale zum Stehen zu bringen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Boston: Devonian und Saxonia von Liverpool.
Liverpool: Ultonia von Boston; Arcadian von Portland.

Die Blattern in Wisconsin.

Milwaukee, 12. Jan. Der Sekretär der Staatsgesundheitsbehörde, Dr. U. O. B. Wingate ist von seiner Inspektionstour aus dem nördlichen Wisconsin, wo er die Holzfällerlager besucht hat, um sich in Bezug auf die Ausbreitung der Blatternepidemie zu informiren, zurückgekehrt. Er überzeugte sich, daß die überall die nöthigen Vorsichtsmaßregeln gegen die Weiterverbreitung der Seuche getroffen worden waren.

Dr. Wingate sagte, daß er mit dem Sekretär der Staatsgesundheitsbehörde von Minnesota und mit neun oder zehn Vorleuten von Holzfällerlagern eine Konferenz gehabt hätte, um sich über gemeinsame Maßregeln zu einigen, um der Epidemie Einhalt zu gebieten. Dr. Wingate fand ferner, daß die Krankheit in Ashland im Abnehmen begriffen sei. In Bryant, wo die Diagnose auf Windpocken gestellt war, wurden zwischen 30 und 40 Fälle berichtet, und eine Quarantäne wurde eingeführt. Die Krankheit befindet sich jetzt dort unter Kontrolle.

Goldenes Jubiläum.

Kenosha, Wis., 12. Jan. Die Paris and Bristol Kongregationalistenkirche, eine der ältesten Kirchengemeinden Süd-Wisconsins, welche während des Rebellenkrieges und davor eine nicht geringe Rolle spielte, feierte ihr goldenes Jubiläum.

Französisch-Canadier protestiren.

Montreal, 12. Jan. „La Verite", das offizielle Organ der ultra-katholischen Französisch-Canadier, enthält einen scharfen Artikel gegen die englische Herrschaft in Canada, in welchem es u. A. heißt: „Auch die menschliche Geduld hat ihre Grenzen. England behauptet, Quebec stets beschützen zu wollen, wir aber behaupten, daß Quebec nur so lange als es den Französisch-Canadiern gefällt, unter englischem Schutz stehen wird. Wenn die Fanatiker von Ontario nicht mit Blindheit geschlagen wären, so müßten sie dies auch einsehen. Wenn der englische Theil der Bevölkerung fortfährt, seine Mitbürger französischer Abkunft mit Beleidigungen und Drohungen zu überhäufen, so wird sich ein Sturm unter den Französisch-Canadiern erheben, der denjenigen, die sie bislang für gute, dumme Schafe angesehen haben, in Erstaunen versetzen wird. Was würde nun das Resultat eines Aufruhrs der Französisch-Canadier sein? Wir brauchten nur einen Wink zu geben, und innerhalb von 14 Tagen wären Quebec, Toronto und Montreal von einer amerikanischen Armee besetzt. Wir hoffen, daß es nicht so weit kommen möge, aber es muß so weit kommen, wenn die Beleidigungen von englischer Seite nicht aufhören."

In Manila ermordet.

Victoria, B. C., 12. Jan. Mit dem Dampfer „Empreß" von Japan ist die Meldung eingetroffen, daß Fra Wm. Holst von Port Blakely, Wash., in einem Hotel in Manila ermordet aufgefunden worden ist. Ihr Gatte wurde verhaftet. Beide befanden sich unter der Mannschaft der Barke „Top Gallant", welche am 9. November von Hongkong nach Port Flakeley segelte und durch einen Sturm schwer beschädigt nach Manila getrieben wurde, woselbst sich die Mannschaft weigerte, wieder in See zu gehen.

Anständiges Nadelgeld.

Newport, R. I., 12. Januar. Von Freunden der Familie Vanderbilt verlautet, daß Alfred Vanderbilt seiner Braut, Elsie French, eine Morgengabe in Gestalt von einem Zehntel seines Vermögens, nämlich von $3,700,000 als Nadelgeld und zu ihrem Privatgebrauch dargebracht hat. Die beneidenswerthe Braut erhält das fürstliche Vermögen nicht in Baar, sondern in sorgfältig ausgewählten Werthpapieren aus dem Nachlaß von Cornelius Vanderbilt, die dieser seinem Sohn Alfred vermacht hat. Die zukünftige Frau Alfred Vanderbilt wird demnach über ein eigenes monatliches Einkommen von $12,333 verfügen.

Erfolgreicher Streik.

Reading, Pa., 12. Jan. Der Streik der Angestellten der Union Traction Co. ist heute als beendet erklärt worden, nachdem die Schiedsrichter fast alle Forderungen der Streiker als berechtigt bewilligt hatten. Auf Grund des Uebereinkommens werden sämmtliche, seit dem 1. Januar entlassenen Kondukteure und Motorführer wiederangestellt, und vom 19. Januar an für einen neunstündigen Arbeitstag 16⅔ Cents als Lohn per Stunde bezahlt. Fernere Streitfragen sind dem Schiedsgericht zu unterbreiten.

Vom Bundeskongreß.

Washington, 12. Jan. Der Senat erledigte in seiner heutigen Sitzung keine wichtigen legislativen Geschäfte, sondern widmete den größten Theil derselben einer Gedächtnißfeier zu Ehren des Andenkens des kürzlich verstorbenen Senators Cushman K. Davis von Minnesota. Die Senatoren Hoar (Mass.), Nelson und Towne (Minn.), Spooner (Wis.) und Foster (Wash.) widmeten dem Dahingeschiedenen warme Worte des Nachrufes.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Sydney, N. S. W.: Warrimoo von Victoria, B. C., via Honolulu und Brisbane; Sierra von San Francisco, via Honolulu und Auckland.

Lokalbericht.

Heroische Rettung.

John Radel rettet mit eigener Lebensgefahr einen Genossen aus den eisigen Fluthen des Abwasser-Kanals.

Mit eigener Lebensgefahr bewahrte gestern Nachmittag John Radel, ein Mitglied des Verbandes der „Bridge & Structural Iron Workers", seinen Genossen John Miller vor einem nassen Grabe auf dem Grunde des Abwasser-Kanals. Miller stürzte von der unvollendeten Campbell Ave. Brücke kopfüber in die eisigen Fluthen. Ohne auch nur einen Augenblick zu zögern, sprang ihm Radel, der an seiner Seite gearbeitet hatte, aus einer Höhe von 20 Fuß nach, ohne sich Zeit gelassen zu haben, sich seiner schweren Kleider zu entledigen. Im nächsten Augenblick waren Beide unter einer Scholle Treibeis verschwunden. Als sie wieder auftauchten, hielt Radel mit seiner rechten Hand Miller am Rockkragen fest und bemühte sich nun, mit dem linken Arme das Wasser theilend, das Ufer zu erreichen. Miller, der mit dem Kopfe während des Falles auf einen eisernen Balken aufgeschlagen und halb betäubt worden war, kämpfte in seiner Todesangst wie rasend, um sich dem eisernen Griffe seines Retters zu entwinden. Radel wäre im Kampfe mit Miller und dem eisigen Elemente unterlegen, wenn ihm nicht in dem Augenblicke, als er dem Versinken nahe war, einer von seinen Genossen, die sich am Norduser des Kanals postirt hatten, einen Strick, an dessen Ende eine kleine Planke befestigt war, zugeworfen hätte. Er packte das Seil, hielt es krampfhaft fest und wurde nebst seine Schutzbefohlenen an das Ufer gezogen. Miller fand Aufnahme im County-Hospital, wo konstatirt wurde, daß er außer einer schweren Erkältung eine zwei Zoll tiefe Schädelwunde, eine Schulterkontusion und sonstige Verletzungen davongetragen hatte. Sein Zustand wird als kritisch bezeichnet.

Radel, der 27 Jahre alt ist, wohnt mit seiner Familie im Gebäude Nr. 606 Fairfiled Ave. Nachdem er sich in einer nahegelegenen Wohnung erholt hatte und seine Kleider getrocknet waren, kehrte er zu seiner Arbeit zurück.

Die Stadt muß zahlen.

Der Prozeß, welchen die Lafayette Bridge Co. gegen die Stadt Streator angestrengt hat, ist heute vom Bundes-Kreisgericht zugunsten der klägerischen Partei entschieden worden. Die Stadt soll für die Brücke über den Vermillion-Fluß, welche die Lafayette Co. für sie gebaut hat, die Summe von $24,800 zahlen. Daß die Lafayette Co., um den Baukontrakt zu erlangen, verschiedene Stadträter von Streator bestochen hat, ändert nach dem Erkenntniß des Gerichtshofes 'nichts an der Verpflichtung der Gemeinde, die ausbedungene Zahlung zu leisten. Der Rechtsvertreter der Stadt hat um ein nochmaliges Prozeßverfahren nachgesucht und wird, falls ihm dieses von Richter Großcup abgeschlagen werden sollte, wahrscheinlich gegen das Urtheil appelliren.

Möchte Auskunft erhalten.

Stadteinnehmer Brandecker hat die Herren Peter O'Neill, Nr. 4501 Wentworth Ave., und Michael Deheny, Nr. 801 Root Str., freundlichst ersucht, ihm mittheilen zu wollen, wie sie es fertig gebracht haben, ihre Schanklokale noch bis zum Beginn dieses Monats zu betreiben, obgleich sie für dieselben schon seit dem 1. April, bezw. dem 1. Mai vorigen Jahres keine Lizens mehr gehabt haben. Der Lizensen-Inspektor des fraglichen Bezirkes ist der Polizist Michael V. Delaney, welcher gleichfalls zu berichten haben wird, was er von der Sache weiß. Die beiden Fälle sind, wie an anderer Stelle berichtet, von Ald. Fowler zur Kenntniß des Einnehmers gebracht worden.

Opfer seines Berufs.

Auf den Rangirbahnhöfen der Chicago & Northwestern-Bahn in Maywood gerieth heute der dort stationirte Bahnmeister John Fitzpatrick, der im Gebäude Nr. 713 W. Huron Str. wohnte, zwischen die Puffer zweier Waggons eines Frachtzuges und wurde in schrecklicher Weise zugerichtet. Er starb wenige Minuten später. Seine Leiche wurde nach King & Edgars Bestattungsgeschäft, an Elston Avenue und Irving Park Boulevard, geschafft.

* John O'Malley, der im Gebäude No. 8827 Superior Ave. wohnte, brach gestern Nachmittag an Superior Ave., South Chicago, todt zusammen. Es wird vermuthet, daß ein Schlaganfall seinem Dasein ein Ende bereitete.

* Auf Wunsch der Garantie-Gesellschaft, welche für den Sekretär des Schulraths Bürgschaft gestellt hat, ist dieser von der Erziehungsbehörde jetzt angewiesen worden, alle Gelder, die für die Schulkasse an ihn gezahlt werden, noch am selben Tage an die Stadtkasse abzuliefern.

* Bei seiner Arbeit in einer an Wells Straße und Institute Place gelegenen Zweiradfabrik trug gestern der 40jährige Fred Olin, No. 94 Townsend Straße, so schwere Quetschungen an seiner rechten Hand davon, daß das verletzte Glied wird amputirt werden müssen. Der Verunglückte fand Aufnahme in der Poliklinik.

Zur Inauguration.

Eine kleine Völkerwanderung wird morgen von hier nach Springfield stattfinden.

Die verschiedenen Bahnen, welche den Verkehr zwischen Chicago und Springfield vermitteln, werden morgen wahrscheinlich bis zum äußersten Grade ihrer Leistungsfähigkeit in Anspruch genommen werden, durch die Aufgabe, alle diejenigen Chicagoer nach Springfield zu befördern, welche ihre Anwesenheit daselbst gelegentlich der Einführung des neuen Gouverneurs in sein Amt für zweckmäßig oder gar für geboten erachten. Der Hamilton Club, der Veterans' Yates Club, der Marquette Klub, der Republican Marching Club und andere Organisationen werden sich in voller Stärke nach Springfield begeben und dort den Festzug anschwellen helfen, der zur Feier des Tages organisirt werden soll. Aus der Absicht, die gesammte Staatsmiliz in diesen Zug einzureihen, ist aber nichts geworden, weil sich nicht genügend Mittel zur Bestreitung der Kosten haben auftreiben lassen, welche die Beförderung der tapferen Truppen verursachen würde.

Nachdem die Einweihungsfeierlichkeit vorüber, wird sich die Legislatur am Dienstag allen Ernstes an ihre Arbeit zu begeben haben, und zu thun finden wird sie genug. Für Chicago und Cook County wird der Erlaß einer Menge von Spezialgesetzen angestrebt, doch muß man sich von vorherein darauf gefaßt machen, daß die Entwürfe zu denselben großentheils in die Papierkörbe des Hauses oder des Senats wandern werden, und daß diejenigen Maßnahmen, welche sowohl die Scylla des Senats wie die Charybdis des Hauses glücklich passiren, auf dem unsicheren Meere der Entscheidungen des Staatsobergerichts scheitern werden.

Wichtig für Cook County ist aber auf alle Fälle die Neueintheilung des Staates in Kongreß- und in Legislatur-Distrikte. Wenn's nach Recht und Billigkeit ginge, müßte die Zahl der Kongreß-Abgeordneten für Cook County unter der zur Annahme gelangten Hopkins-Bill von 6 auf 9 erhöht werden. Es ist indessen kaum zu erwarten, daß die Vertreter der Landdistrikte in der Legislatur den ganzen Zuwachs, welchen die Kongreß-Delegation des Staates erhält, uns werden zugestehen wollen. Man wird schon zufrieden sein müssen, wenn sie Chicago und Cook County acht Vertreter geben und den neunten vom ganzen Staate wählen lassen.—Legislatur-Distrikte hat Cook County zur Zeit fünfzehn. Der Bevölkerungsstärke nach müßte die Zahl jetzt auf zwanzig erhöht werden, aber es ist nicht sehr wahrscheinlich, daß die Vettern vom Lande sich dazu bequemen werden, dem Großstadtrevier mehr als achtzehn zu überlassen.

Vor dem Erstickungstode bewahrt.

Katie Burns wurde heute von John McGillen, No. 535 Cleveland Ave., von dem sie als Dienstmädchen beschäftigt wird, von Leuchtgas halb erstickt, vorgefunden. McGillen und seine Gattin nahmen um 8 Uhr einen penetranten Gasgeruch wahr, der aus dem Zimmer des Dienstmädchens zu dringen schien. Da die Thür verschlossen war, kletterte der Hausherr durch das Oberlicht, schleppte die Bewußtlose hinaus und veranlaßte ihre Ueberführung nach dem Augustana-Hospital, wo es den Aerzten nach Verlauf einer Stunde gelang, die Patientin ins Bewußtsein zurückzurufen. Das Gas entströmte einer schadhaften, mit einem Gasofen verbundenen Röhre. Die Patientin wird genesen.

Wurde vermessert.

Der 14jährige Frank Gore, dessen Eltern Nr. 267 Blackhawk Str. wohnen, wurde gestern Nachmittag an Lincoln Str. und Armitage Avenue, wo sich eine Anzahl Knaben schneeballten, von einem schweren Schneeball getroffen. Er beschuldigte den 12jährigen Munday Ritzki, der Attentäter gewesen zu sein. Die Kontroverse artete bald in eine Prügelei aus, in deren Verlauf Ritzki angeblich ein Taschenmesser zog und seinem Gegner einen Stich in den Unterleib beibrachte. Der Verwundete taumelte gegen einen Zaun und wäre gefallen, wenn ein Passant ihn nicht in seinen Armen aufgefangen hätte. Er wurde mittels Ambulanz nach dem St. Elisabeth-Hospital gebracht, wo die ihn behandelnden Aerzte seinen Zustand als kritisch bezeichnen. Der jugendliche Messerheld wurde in der elterlichen Wohnung verhaftet und in der Revierwache an W. North Avenue eingesperrt.

* Die Coroners-Geschworenen, welche gestern an der Leiche der im Irrenasyl zu Dunning gestorbenen Susan A. Wathen die übliche Leichenschau abhielten, machten in ihrem Verdikt den Arzt Dr. Edwin G. Burgmann, von Nr. 719 Washington Boulevard, für das Ableben des jungen Mädchens indirekt verantwortlich, indem sie erklärten, daß durch eine Operation, welche der Arzt angeblich an ihr vorgenommen habe, die Geistesgestörtheit der Betreffenden verursacht worden sei. Die Jury empfahl, daß dieser Fall von den zuständigen Behörden eingehend untersucht werde, ordnete aber nicht die Verhaftung des Arztes an.

Beim Countyrath.

Es soll gespart werden, aber keiner möchte, daß es auf seine Kosten geschehe.

Staatsanwalt Deneen sandte gestern dem Countyrath den Voranschlag für die jährlichen Betriebskosten seines Departements ein. Er verlangt eine Bewilligung von $55,000 gegen $57,000, die ihm im vorigen Jahre zugestanden worden sind. Von der vorjährigen Bewilligung sind ihm noch $1800 übrig geblieben, die ihm zur Anstellung eines Assistenten überwiesen worden waren, der gegen Korporationen hätte auftreten sollen, welche es unterließen, dem Staatssekretär jährlich zu berichten, ob sie sich einem Trust angeschlossen hätten oder nicht. Das einschlägige Gesetz war angefochten worden und wurde erst spät im Herbst vom Staats-Obergericht für verfassungsmäßig erklärt. Mit seiner Durchführung soll nun erst jetzt Ernst gemacht werden.

Ein Gesuch der Kinder des verstorbenen Henry Schrage um Neu-Ausstellung von County-Pfandbriefen im Betrage von $2000, welche ihrem Vater seiner Zeit geraubt worden und die nun wieder zum Vorschein gekommen sind, wurde dem County-Anwalt zur Begutachtung überwiesen.

Dem Countyrath werden im laufenden Jahre zur Bestreitung seiner Auslagen nur $2,070,469 zur Verfügung stehen, was im Vergleich zum Vorjahr einen Ausfall von $101,979 bedeutet. Ferner ist eine schwebende Schuld im Betrage von $250,000 zu decken. Es müssen also irgendwie beträchtliche Ersparnisse erzielt werden. Diese Nothwendigkeit wird allerseits zugestanden, aber ebenso einmüthig sträubt man sich allerseits gegen die Zumuthung, für diesen Zweck Opfer zu bringen. Präsident Hanberg befürwortet in erster Linie eine Herabsetzung seines eigenen Gehaltes und dessen seiner Kollegen vom Countyrath. Darauf wollen sich aber die meisten Countykommissäre nicht einlassen. Sie versichern, daß ihre Dienste die $4000, welche sie dafür ziehen, vollauf werth seien.

Die County-Zivildienst-Kommission „prüfte" gestern dreizehn Bewerber um Anstellung als Fuhrleute und Arbeiter. Sämmtliche Prüflinge bestanden das Examen, welches sich auf praktische Fragen beschränkte, und zwar auf mündliche.

Von fünfunddreißig Applikantinnen um Anstellung als Dienstboten in Countyanstalten fanden sich zu der Prüfung nur sechszehn ein. — Die erste schriftliche Prüfung wird am Montag abgehalten werden, und zwar handelt es sich um die Auswahl von Anwärtern auf Clerkstellen. Kandidaten haben sich bisher 40 gemeldet.

Muthiges Weib.

Frau Sarah Lawler, No. 6914 Harvard Ave., rettete heute Mittag aus der hinter ihrem Wohnhause gelegenen Scheune mit eigener Lebensgefahr ein Pferd, das vom Erstickungstode bedroht war. Ihr Kopfhaar wurde versengt, doch mit Todesverachtung bahnte sie sich ihren Weg durch Flammen und erstickenden Qualm zu dem gefährdeten Tiere und löste es von der Halfter. Sie wurde von dem Pferde niedergetrampelt, erhob sich aber wieder und zerrte es mit Gewalt aus der, ein Flammenmeer bildenden Scheune. Dann versuchte die Brave noch einen Schlitten aus der, gleichfalls in Brand gerathenen Wagenremise zu retten und mußte erst von der inzwischen eingetroffenen Feuerwehr von ihrem tollkühnen Unternehmen zurückgehalten werden. Sie trug schmerzhafte Brandwunden am Gesicht und den Handgelenken, sowie den Händen davon. Das Feuer, welches infolge eines überheizten Ofens entstanden war, richtete einen Gesammtschaden von $650 an.

Auf's Glatteis geführt.

Den Weisungen einer Wahrsagerin gemäß durchsuchten heute zwei Mannen des Detektivhäuptlings Colleran die Nachbarschaft von Clark und Van Buren Straße nach Dora, der 14jährigen Tochter der Frau M. Thiessen, Nr. 1409 West 22. Straße, die seit vier Monaten vermißt wird, ohne daß es bisher gelungen wäre, eine Spur der Verschollenen zu entdecken. Frau Thiessen sprach am Freitag in der Hauptwache vor und berichtete, daß sie eine Wahrsagerin konsultirt habe, die ihr den Bescheid gegeben, daß Dora, die immer ein braves Mädchen war, sich in der Nachbarschaft von Clark und Van Buren Straße befinde. Die gestern veranstaltete Suche war das Resultat dieser Mittheilung. Die Ermittelungsversuche nach der Vermißten in der bezeichneten Gegend werden fortgesetzt werden.

Das Wetter.

Vom Wetter-Bureau auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Schön heute Abend; morgen möglicherweise zunehmende Bewölktheit; geringer Wechsel in der Temperatur; Minimaltemperatur während der Nacht etwa 20 Grad über Null; veränderliche Winde.

Illinois, Indiana, Missouri und Wisconsin: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen; veränderliche Winde.

Nieder-Michigan: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen; lebhafte westliche, später veränderliche Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 28 Grad; Nachts 12 Uhr 25 Grad; Morgens 6 Uhr 26 Grad; Mittags 12 Uhr 25 Grad.

Die Entdeckerin von

Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound.

Die große Frauenarznei für Frauenleiden.

Keine andere Medizin in der Welt hat so weitverbreitete und rückhaltlose Anerkennung gefunden.

Keine andere Arznei kann so viele Kuren weiblicher Störungen und eine solche Masse dankbarer Freunde aufweisen.

Laßt Euch nicht überreden, daß irgend eine andere Medizin gerade so gut sei. Wenn ein Händler Euch zuredet, etwas anderes zu kaufen, obgleich Ihr zu dem Zwecke in seinen Laden geht, um Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound zu kaufen, so nimmt er kein Interesse an Eurem Befinden. Er versucht einfach, Euch etwas zu verkaufen, woran er größeren Profit machen kann. Was kümmert's ihn, ob Ihr gesund werdet oder nicht, so lange er nur ein bischen mehr Geld aus Eurer Krankheit herausschlagen kann? Würde er es gut mit Euch meinen, so würde er Euch ohne Zögern die Arznei aushändigen, die Ihr verlangt, und von der er weiß, daß sie die beste Frauenarznei in der Welt ist.

Verfolgt die Geschichte dieser Medizin und denkt daran, daß jene Tausende von Heilungen von Frauen, deren Briefe beständig in dieser Zeitung erscheinen, nicht durch „irgend etwas anderes" herbeigeführt wurden, sondern durch

Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound,

die große Frauenarznei für Frauenkrankheiten.

Diejenigen Frauen, welche sich weigern, etwas anderes anzunehmen, werden hunderttausendfällig belohnt, denn sie bekommen, was sie wollen — Heilung. Moral — Bleibt bei der Medizin, die Ihr als die beste **kennt.**

Wenn eine Arznei den Erfolg gehabt hat, die Gesundheit von einer Million Frauen wieder herzustellen, so kann man nicht sagen, ohne sie versucht zu haben: „Ich glaube nicht, daß sie mir helfen wird." Wenn Ihr krank seid, zögert nicht, sofort nach einer Flasche von Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound zu schicken, und schreibt an Mrs. Pinkham, Lynn, Mass., um speziellen Rath. Er kostet nichts und hilft.

Lokalbericht.

Gnade vor Recht.

Gouv. Tanner sichert dem Hypotheken-Makler Schintz baldige Freilassung.

Gouverneur Tanner beschäftigt sich in den letzten Tagen seiner Amtsführung vornehmlich mit der Vollziehung von Gnadenakten. Gestern hat er seine Milde dem im Jahre 1899 wegen Großdiebstahls zu Zuchthausstrafe von unbestimmter Dauer verurtheilten Advokaten und Hypothekenmakler Theodor H. Schintz zugewandt, indem er bestimmte, daß dieser am 1. März dieses Jahres auf freien Fuß gesetzt werden solle. Schintz, der mit dem Gelde anderer Leute in Baugründen spekulirt und dabei gelebt hatte wie ein Fürst, mußte sich im Juli 1897 für zahlungsunfähig erklären. Es stellte sich heraus, daß von Geldern im Betrage von etwa $800,000, welche seine Klienten ihm zur Verwaltung anvertraut hatten, so gut wie nichts mehr übrig war. Gefaßt wurde er vom Gericht wegen unberechtigter Verwendung der auf $35,000 geschätzten Nachlassenschaft des Franz Ertel zu seinem eigenen Vortheil. Ertel war ein Klient des Schintz gewesen. Als er starb, wurde auf Betreiben Schintz' der Kundenschneider Chas. Eckstein zum Nachlassenschaftsverwalter eingesetzt, der sich von Schintz bewegen ließ, das Geld in den Händen des Anwaltes zu lassen. Damit hatte sich auch der Universalerbe Ertels, ein Dr. Vampel aus North Carolina, einverstanden erklärt. Als es dann aber zum Klappen kam, zeigte es sich, daß die Erbschaft nicht mehr vorhanden war.

Es schwebten gegen Schintz noch einige Dutzend andere Anklagen, doch wurde er nur auf die eine hin prozesſirt. Die Herabmilderung der Strafe begründet Gouverneur Tanner mit der Angabe, Schintz sei durch den jähen Abschluß seiner luxuriösen Lebenshaltung, durch seine Ausstoßung aus dem Advokatenstande und durch die von ihm verbüßte Haft bereits genügend bestraft.

Das auf lebenslängliche Haft lautende Urtheil des Michael J. O'Brien, eines Schnapswirthes von der West Madison Str., der im Rausch seine Frau erschossen hat, ist vom Gouverneur auf Zuchthaushaft in der Dauer von fünf Jahren und sechs Monaten herabgesetzt worden. O'Brien soll gegenwärtig fast unzurechnungsfähig sein. Seine Begnadigung hat er der Verwendung einflußreicher Politiker zu danken.

Auf neun Jahre herabgesetzt worden ist vom Gouverneur das im April 1895 über Sidney Cooper wegen Todtschlags gefällte Strafurtheil, welches auf 14jährige Zuchthaushaft gelautet hatte. Cooper hat, am 13. Oktober des Jahres 1894, in einem Streit beim Kartenspiel in dem Schanklokale No. 211 26. Str. einen gewissen George Adams erschossen.

Wahrscheinlich Selbstmord.

Die Polizei erlangte gestern Nachmittag durch die Aussage des Kohlenhändlers E. A. Starr, von Drexel und Oakwood Boulevard, eine neue Bestätigung ihrer Annahme, daß der Kadett Clarence A. Shedd am letzten Mittwoch, zu früher Morgenstunde, im Washington Park Selbstmord durch Erschießen begangen habe. Starr behauptet, daß in dem nämlichen Kabelbahnwaggon, den er nach Mitternacht zur Heimfahrt benutzte, ihm ein junger Mann gegenüber saß, der dieselbe Kleidung trug, in welcher Shedds Leiche am Morgen vorgefunden wurde; auch die goldene Brille auf der Nase des Betreffenden sei ihm aufgefallen, und auch die Gesichtszüge des Fahrgastes seien denen ähnlich gewesen, die ihm nachträglich durch Reproduktionen von Photographien, welche hiesige Zeitungen gebracht hätten, bekannt geworden wären. Der junge Mann sei augenscheinlich betrunken gewesen. Als die Car an der 51. Straße anlangte, sei er auf die hintere Plattform hinausgewankt und an der 55. Straße sei er abgestiegen und habe seinen Weg in der Richtung nach dem Washington Park zu genommen.

Bankerott-Erklärung.

Infolge finanzieller Schwierigkeiten, in welche die Firma Boise, Fay & Conkey im Jahre 1883 gerieth, wurde Lucius W. Conkey, ein früheres Mitglied der Firma, veranlaßt, heute im Bundes-Kreisgericht seinen Bankerott anzumelden. Seine Verbindlichkeiten gibt Conkey mit $216,085 an. Die Hauptgläubiger sind: Julius Graves, Dubuque, mit einer Forderung von $36,781; J. W. Drane & Company, $26,095; die „National-Bank" von New York, $16,800; die Nationalbank von Dubuque, $14,962; die Dubuque County Bank, $12,495; die Erste Nationalbank von Westborough, Mass., $12,600; und die Bay State Sugar Refining Company, Boston, $10,500. Conkey ist zur Zeit als Verkäufer in Evanston thätig.

— Der wahrhaft Dumme wie der wahrhaft Ehrgeizige sind niemals befriedigt.

Die Polizeistunde.

Der stadträthliche Ausschuß für Rechtsfragen will sie beibehalten.

Kündigung des Vertrages mit den Gauner-Syndikaten.

Die Sachverständigen-Kommission und ihre Gehälter.

Der stadträthliche Ausschuß für Rechtsfragen war gestern in Sitzung und hat sich mit Mayor Harrisons Vorschlägen zur Abänderung der Schankordnung beschäftigt. Diese Abänderungs-Vorschläge bezwecken bekanntlich eine striktere Kontrolle des Schankbetriebes, enthalten aber nichts von einer Polizeistunde, d. h. ihre Annahme würde die Mitternachts-Ordinanz aufheben. Die Mehrheit des Ausschusses, dessen Vorsitzer Alderman Foreman ist, scheint auf diese Neuerung indessen nicht eingehen zu wollen. Es wurde darauf hingewiesen, daß die Zahl der Raubanfälle und der Einbruchsdiebstähle sich in jüngster Zeit erheblich vermindert hätte, und zwar lediglich infolge der strikten Durchführung der Mitternachts-Ordinanz. Die Nachtheile, welche durch die Schließung der Wirthschaften von 12 Uhr Nachts bis 5 Uhr Morgens den zur Nachtzeit arbeitenden Personen erwüchsen, seien so groß nicht, wie man sie schildere. Wenn Jemand sich um 12 Uhr mit einem Kesselchen Bier versehe, so würde er bis 5 Uhr nicht vor Durst sterben. In vielen Betrieben würde es sich für die Arbeiter vielleicht auch empfehlen, für die Nacht ein Fäßchen Bier einzulegen, statt mehrmals um Bier zu schicken. Geradezu ablehnen wollte man indessen die Vorlage noch nicht, schon wegen der strengeren Bestimmungen nicht, welche dieselbe hinsichtlich des Betriebes der Kneipen enthält. Es wurde schließlich empfohlen, die Angelegenheit an einen Unterausschuß zu verweisen, der sich auch mit Ald. Willistons Beschlußantrag befassen soll, welcher verbietet, daß in Schanklokalen Geheim-Kabinets eingerichtet werden. Der betreffende Unterausschuß besteht aus den Aldermen Patterson, Alling, Finn und Werno, von denen die drei Erstgenannten absolut keine Vorliebe für das Wirthsgeschäft besitzen sollen. Der Zentralverband der Wirthsvereine hat gegen die Durchführung der Mitternachts-Ordinanz nichts einzuwenden, wird aber befürworten, daß Wirthschaften, für die es sich rentirt, solche zu lösen, gegen Zahlung von $150 Speziallizensen für den Nachtbetrieb ausgestellt werden sollen.

Im Polizeigericht an der Harrison Straße ist gestern, auf Veranlassung des Hilfs-Polizeianwaltes Scully, die Verhandlung der gegen 23 Wirthe erhobenen Anklagen wegen Nichteinhaltung der Polizeistunde abermals aufgeschoben worden. Herr Scully erklärte, man müsse vor Erledigung der Fälle abwarten, was aus des Mayors Ordinanz-Entwurf würde.

Alderman Fowler hat dem Stadt-Einnehmer Brandecker gemeldet, er hätte im Schlachthausbezirk zwei Wirthschaften entdeckt, welche ohne Lizens im Betrieb gewesen seien. Die Inhaber hätten, um sich Straflosigkeit zu sichern, einem einflußreichen Politikanten monatlich einen Tribut von $20 entrichtet, wobei sie mehr als die Hälfte des Lizensbetrages gespart hätten. Herr Fowler behauptet, es seien unter gleichen Bedingungen im selben Revier noch mindestens sieben andere Wirthschaften im Betrieb.

* * *

Die gestern veröffentlichten Mittheilungen über polizeilich privilegirte Bauernfänger-Syndikate, welche an der „Levee" operiren, haben den Polizeichef Kipley zu einem Tagesbefehl veranlaßt, laut dessen etwaiger Schutz, welcher den fraglichen Bauernfängern bisher geworden, zu suspendiren ist. Der Befehl verlangt, daß den betreffenden Syndikaten das Handwerk gelegt werden solle, falls sie es nicht selber vorziehen, den Verhältnissen Rechnung zu tragen und den Betrieb gänzlich einzustellen. An der Spitze der beiden Syndikate, denen solchermaßen die Freundschaft gekündigt wird, stehen angeblich „Farmer Brown" und George Benner, alias Gondorf. Ein drittes Syndikat hat, ziemlich ungestört auf der Westseite florirt. Das Privilegium für die Nordseite soll sich in den Händen eines gewissen Eddie Hall befunden haben.

* * *

Polizeichef Gastor von New Orleans, der sich während der letzten Tage in Geschäften des National Bureau of Identification in Chicago aufgehalten hat, ist der Ansicht, daß die starken Anfälle von Tugendhaftigkeit, an denen New York und Chicago zur Zeit leiden, wahrscheinlich zur Folge haben würden, daß zahlreiche Ritter vom Brecheisen, Wegelagerer, Bauernfänger und sonstige Mitglieder der weitverzweigten Gauner- und Diebeszunft ihren Wirkungskreis zeitweilig nach Süden verlegen werden. Soweit New Orleans in Frage komme, wolle er Sorge tragen, daß den Herren ein warmer Empfang zutheil werde.

* * *

Präsident Lindblom von der städtischen Zivildienst-Kommission ist der Ansicht, daß diese ohne Weiteres dazu schreiten könnte, die Schreiberstellen in der Wahlbehörde mit Zivildienst-Anwärtern zu besetzen, und sie würde das auch thun, fügt er hinzu. Die Wahlkommissäre sind dagegen anderer Ansicht. Sie meinen, daß auf ihre Angestellten die städtische Zivildienst-Ordnung keine Anwendung finden könne, weil die Bezahlung derselben großentheils aus der Countykasse erfolge. Jedenfalls werde die Wahlbehörde es auf eine gerichtliche Entscheidung ankommen lassen, ehe sie eine Beschneidung ihrer bisherigen Machtvollkommenheit dulden werde.

Die „Sachverständigen-Kommission", welche einen Aktionsplan für die Drainagebehörde ausarbeiten soll, ist gestern zum ersten Male in Sitzung getreten und hat den Countyrichter Carter zu ihrem Vorsitzer gewählt. Ehe die Herren in ihrem Werke weiterschreiten, werden sie sich darüber zu einigen suchen, welche Bezahlung sie für ihre werthvollen Dienste von der Drainage-Behörde heischen sollen. Countyrichter Carter, dem es sein Amt verbietet, eine zweite bezahlte Stelle zu bekleiden, muß zwar für seine Person auf jede Vergütung Verzicht leisten, hat aber nichts dagegen, daß die anderen Herren ihre Ansprüche nicht zu niedrig stellen, weil dann das Opfer, welches er mit seiner Gratis-Arbeit dem Gemeinwohl bringt, um so größer erscheinen würde.

* * *

Alderman Mavor führte gestern bei dem schulräthlichen Ausschuß für Grundstücke und Bauten Klage über die mangelhafte sanitäre Einrichtung und die unzulänglichen Raumverhältnisse der „Oakland-Schule". Er sagte, dieses Schulhaus sei vor fünf und zwanzig Jahren gebaut worden. Die Bevölkerung des Distriktes zwischen 35. und 45. Straße, Langley Ave. und dem See hätte sich inzwischen verzehnfacht, aber es sei nichts geschehen, um in angemessener Weise für die Unterbringung der Schuljugend zu sorgen. — Es wurde beschlossen, zu Angeboten von Grundstücken für den Neubau der Westseite-Hochschule aufzufordern. Derselbe soll errichtet werden in der Gegend zwischen Robey, Leavitt, Madison und Van Buren Straße.

* * *

Der hiesige Binnensteuer-Einnehmer Coyne verwahrt sich gegen eine Anschuldigung, die vor dem Ackerbau-Ausschuß des Bundes-Senats von Charles Y. Knight, dem Sekretär der „National Dairy Union", gegen ihn erhoben worden ist. Herr Knight hatte nämlich behauptet, im Chicagoer Distrikt würde die Vorschrift, daß Kunstbutter deutlich als solche gestempelt sein müsse, beständig verletzt. Herr Coyne sagt, Herr Knight habe diese Behauptung schon früher erhoben, sei aber auf eine daraufhin an ihn gerichtete Aufforderung, Beweise beizubringen, bis auf den heutigen Tag die Antwort schuldig geblieben.

* **Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co. zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.**

* Thomas Bennett, alias Charles Russell, der von den hiesigen Behörden wegen Diebstahls in Anklagestand versetzt wurde, befindet sich zu Cincinnati in Haft. Er wird nach Chicago zurück transportirt, und ihm der Prozeß gemacht werden. Er soll aus der Werkstätte eines auf der Westseite etablirten Schneiders eine Quantität Kleidungsstücke gestohlen haben.

* Auf morgen Nachmittag ist nach der Sängerhalle Nr. 254 O. North Ave. von einigen „Anhängern der neuen Naturheilmethode" eine Versammlung zu dem Zweck einberufen worden, einen Verein zu gründen, der es sich zur Aufgabe machen soll, für die Verbreitung dieser Methode zu sorgen. Auch tragen sich die Befürworter derselben mit der Absicht, hier eine Schule für Naturärzte in's Leben zu rufen. Die vorbereitenden Schritte zur Ausführung eines solchen Planes wurden vor Kurzem in einer Versammlung getroffen, die in der Wohnung des Herrn Benholt, Nr. 963 N. Halsted Straße, stattfand.

Geringe Kosten.

Eine Entdeckung für die Heilung von Hämorrhoiden, welche man mit geringen Unkosten versuchen kann.

Ein neues Hämorrhoiden-Heilmittel, welches schmerzlos und harmlos ist, aber sofortige Erleichterung und in vielen Fällen eine vollständige Heilung in kurzer Zeit erzielt, wird von Apothekern unter dem Namen Pyramid Pile Cure verkauft.

Sie ist in Zäpfchen-Form, und wird des Nachts angewandt, und durch den regelmäßigen Gebrauch sind tausende hartnäckiger und veralteter Fälle kurirt worden, und sie scheint ebenso wirksam in all' den verschiedenen Formen von Hämorrhoiden zu sein, ob juckende, blutende oder hervorstehende.

Die Pyramid Pile Cure beseitigt die Entzündung und das nicht zu stillende Jucken, verringert die Geschwulste und ihre zusammenziehenden Eigenschaften, ziehen die vergrößerten Blutgefäße zu ihrem normalen, gesunden Zustand zusammen.

Ein Herr aus Baltimore drückt sich über seine Erfahrung in folgenden Worten aus:

„Es gereicht mir zum großen Vergnügen, mein Zeugniß noch denen hinzuzufügen, die sich über Ihr wirklich wunderbares Hämorrhoiden-Heilmittel ausdrücken.

„Ich litt jahrelang daran, bis mir von einem befreundeten Verkäufer von der Pyramid Pile Cure erzählt wurde.

„Sie hat mich vollständig kurirt und sende ich Dieses bereitwilligst zur Veröffentlichung, falls Sie es in dieser Weise zu benutzen wünschen. Bitte schicken Sie mir eines Ihrer kleinen Bücher über Ursache und Heilung von Hämorrhoiden; ich wünsche es einigen meiner Freunde zu zeigen."

Jeder an Hämorrhoiden Leidende kann die Pyramid mit der Ueberzeugung anwenden, daß sie sofortige Erleichterung und der regelmäßige Gebrauch eine dauernde Heilung verschafft, und weiter noch, daß sie kein Cocaine, Morphium, metallische oder mineralische Gifte enthält.

Alle Apotheker verkaufen die Pyramid Pile Cure zu 50 Cents das Packet.

Ein kleines Buch über Ursache und Heilung von Hämorrhoiden wird frei per Post verschickt, wenn man an die Pyramid Drug Co., Marshall, Mich., schreibt.

Beamtenwahlen deutscher Vereine.

Der strebsame Gesangverein Schiller-Liedertafel hat in seiner letzten Versammlung seine Beamten für das neue Jahr wie nachstehend erwählt: Henry Weber, Präsident; Rudolph Krueger, Vize-Präs.; Wm. Dreuth, Sekr.; John Mueller, Finanz-Sekretär; F. C. Lange, Schatzmeister; John Epting, 1. Archivar; Paul Rautert, 2. Archivar; Henry Kaeding, Bummelmajor; Peter Feldmann, Vereinsfahnenträger; C. Scheer, Bummelfahnenträger; A. Rutkofski, Ver. Staaten-Fahnenträger; F. A. Kern, Dirigent; Wm. Dreuth, Vize-Dirigent; Delegaten zur Tagsatzung des N. A. S. Bundes: F. C. Lange und Henry Kaeding; Finanz-Komite: H. Knoke, P. Rautert und C. Ruettmann.

Der Concordia Männerchor beschloß in seiner vor Kurzem abgehaltenen Generalversammlung, sich mit zwanzig Aktiven an dem in Buffalo stattfindenden Sängerfest des Nordamerikanischen Bundes zu betheiligen; die in jener Versammlung abgehaltene Beamtenwahl hatte folgendes Resultat: Präsident, Adam Mader; Vize-Präsident, Emil De Barth; Sekretär, Martin Brostmeyer; Schatzmeister, Georg Eberspaecher; Finanz-Sekretär, Karl Ziller; Bummel-Schatzmeister, Louis Klagus; Bummel-Sekretär, Wm. Thiring; Vereins-Fahnenträger, Nick Neipert; Bummel-Fahnenträger, Wm. Wiehle; Musik-Komite: Hy. Schmidt, 1. Tenor; Ernst Becker, 2. Tenor; Gustav Ley, 1. Baß; John Prechtel, 2. Baß; Konrad Lotz, Dirigent.

In der letzten halbjährlichen Versammlung des Martha Washington deutschen Frauenvereins wurden folgende Beamte erwählt: Ex-Präsidentin, Frau Maria Becker; Präsidentin, Frau Lina Burmeister, zum 19ten Mal einstimmig wiedergewählt; Vize-Präsidentin, Frau Johanna Marholz; Pr. Sekretärin, Frau Franziska Pankoni; Finanz-Sekretärin, Frau Paulina Brandis; Schatzmeisterin, Frau Margaretha Merkly; Führerin, Frau Emma Stamm; Innere Wache, Frau Elise Bechtel; Aeußere Wache, Frau Paulina Bautz; Mitglieder des Verwaltungsrathes: Frau Lucie Hansen, Frau Eva Hauprich, Frau Anna Simon. Die Einführung der neuen Beamten in ihre Aemter findet am Donnerstag, den 24. Januar, in der Vereinshalle, gelegentlich eines Kaffeekränzchens statt, für welches umfassende Vorbereitungen getroffen werden.

Die für den laufenden Termin erwählten Beamten der Plattdeutschen Gilde John P. Altgeld Nr. 34 sind bereits vom stellvertretenden Großmeister in ihre Aemter eingeführt worden. Die neue Leitung der Gilde setzt sich aus folgenden Beamten zusammen: Eduard Kiewert, Altmeister; Wm. Kittelmann, Meister; Carl Lange, Altgesell; Leo Kiewert, Nr. 1175 N. 56. Ave., Schreiber; Wm. Kiewert, Nr. 1171 N. 56. Ave., Rechnungsführer; John Bender, Nr. 3346 Grand Ave., Schatzmeister; Frank Bose, Aufseher; Reinhold Scharf, Wächter; Dr. H. W. Dornbusch, Nr. 1051 N. 42. Ave., Gildenarzt; Hermann Görner, Herm. Petter und Konrad Gevve, Mitglieder des Aufsichtsrathes. Die John P. Altgeld-Gilde versammelt sich jeden ersten und dritten Samstag des Monats in Peter Sterners Lokal, Ecke Grand und N. 57. Ave.

Der Hamburger Club wird anläßlich der Installirung seiner jüngst erwählten Beamten am Dienstag, den 22. Januar, im Klublokale einen solennen Kommers abhalten. Die neuen Leiter des Vereins sind: Präsident, O. Lorenz; Vize-Präsident, M. Rappaport; Prot. Sekretär, M. Reif; Finanz-Sekretär A. Witt; Schatzmeister, J. Wulf; Bibliothekar, L. Rehse; Mitglieder des Verwaltungsrathes: F. Romanus, A. Rhein und C. Krueger.

In der letzten Generalversammlung des „Richard Wagner-Männerchor" wurden die nachverzeichneten Beamten erwählt: Präsident, Wm. Heinreich; Vize-Präsident, Conrad Roeschlein; Prot. Sekretär, Leonhardt Schlegel, Nr. 952 N. 51. Ave.; Finanzsekretär, Jakob Mink; Schatzmeister, Anton Koehn; Archivar, Carl Braun; Bummelmajor, Emil Waldapfel; Bummelfuchs, H. Rick; Dirigent, Wm. Taigtmeyer; Vize-Dirigent, Emil Waldapfel; Kollektor, Jakob Mink; Bummelschatzmeister, John D. Mayer.

Der „Chicago Jäger-Hof Nr. 165 des kathol. Förster-Ordens" nahm vor Kurzem die Installirung seiner neuen Beamten vor; als solche wurden unlängst erwählt: John N. Jung, O.-F.; Louis Diebold, U.-F.; Nik. Pastaly, Prot. Sekretär; Hubert Letlinger, Finanzsekretär; Michel Wilhelm, Schatzmeister; Peter Hoffmann, And. Preiwisch und Josef Kilburg, Verwaltungsrathsmitglieder; P. Boever, Senior Marschall; Alex. Müller, Junior Marschall; John Preiwisch, Wilhelm H. Erwig, Thürwachen; Dr. F. W. Rohr, Arzt. Der Hof zählt 92 gutstehende Mitglieder und hat einen Kassenbestand von $505.49 aufzuweisen.

Der durch Neuwahl reorganisirte Vorstand des Frauenvereins Minerva setzt sich wie folgt zusammen:

Ex-Präsidentin, Frau Wilde; Präsidentin, Frau Eva Hauprich; Protokollführerin, Frau Pankoni; Finanz-Sekretärin, Frau Sperrl; Schatzmeisterin, Frau Merkli; Führerin, Frau Schmidt; Thürhüterinnen, Frau Frühauf und Frau Erhart. Mitglieder des Verwaltungsrathes: Frau Leitsch, Frau Korleis und Frau Schlau. — Der Verein versammelt sich jeden dritten Mittwoch im Monat. Er hat über 150 Mitglieder und besitzt ein beträchtliches Vermögen.

Verlangt „Schmidts Pure", garantirt als ein absolut reines Roggenbrod. Wm. Schmidt Baking Co.

Unsere Spezialität

Wir behandeln nur Krankheiten der Männer.

Wir kuriren, um permanent kurirt zu bleiben.

Wir sind der Ansicht, daß kein Mann groß und weise genug ist, das ganze Feld der medizinischen Wissenschaft und der Chirurgie zu bemeistern. Viele Aerzte haben dieses zu thun gesucht, sind aber mit Resultaten konfrontirt worden, welche gewöhnlich enttäuschend für sie selbst und oft unglücklich für die Patienten ausfielen. Aus dieser Ursache entschlossen wir uns, gleich bei dem Beginn unserer professionellen Laufbahn unsere Praxis auf eine einzige Klasse von Krankheiten zu beschränken und dafür Kuren zu erfinden und zu vervollkommnen. Wir behandeln deshalb nur, was wir absolut sicher sind zu heilen. **Varicocele** (Krampfaderbruch), **Striktur, Blutvergiftung, Impotenz** (Unvermögen), **verlorene Manneskraft** und verwandte Krankheiten und Schwächen der Männer. Der Behandlung und Kur nur dieser Krankheiten haben wir die besten Jahre unseres Lebens geweiht. Unsere Sprech- und Operationszimmer sind mit den neuesten Instrumenten ausgestattet, welche so nothwendig sind in der modernen Methode der Behandlung. Unsere Zeugnisse, professionell und finanziell, sind von den besten Bürgern Chicagos und Umgegend, welche von uns kurirt und glücklich geworden sind. Wir ersuchen jeden kranken Mann, daß er unsere Methode untersucht und sich überzeugt. Wir gebrauchen keine sogenannten **Specifics, elektrische Gürtel** oder andere betrügerische Erfindungen, welche so oft heutzutage angewendet werden. Unsere Bildung, Erfahrung und unser Gewissen verdammen alle solche Quacksalbereien. Wir behandeln jede Krankheit einzeln und wissenschaftlich, wir passen genau darauf auf, und vorsichtig verfolgen wir die Symptome mit wechselnden Medizinen, durch jedes Stadium, und wir setzen unseren guten Namen auf das Resultat. Die Krankheiten, die in unsere Spezialität einbegriffen sind, werden unten ausführlicher angeführt und verdienen von Jedem sorgfältig gelesen zu werden, der medizinische Behandlung braucht.

Varicocele (Krampfaderbruch).

Was auch immer die Ursache von Varicocele sein mag, die schädlichen Resultate sind zu bekannt, als daß sie noch weiterer Ausführung bedürfen. Es ist genug, wenn wir sagen, daß es den Geist bedrückt, den Körper schwächt, das Nervensystem foltert, und zuletzt zu vollständiger Erschlaffung führt. Wenn Sie ein Opfer dieses Uebels sind, dann ersuchen wir Sie, nach unserer Office zu kommen, wir werden Ihnen dann unsere Methode erklären. Wenn Sie die Methode verstehen, dann werden Sie sich nicht wundern, daß wir in den letzten 12 Monaten über 300 Fälle kurirt haben. Die Schmerzen hören sofort auf, Geschwulst und Entzündung lassen bald nach. Das angesammelte Blut wird von den vergrößerten Venen vertrieben, diese nehmen schnell ihre normale Größe, Stärke und Kraft wieder an. Alle Zeichen von Krankheit und Schwäche verschwinden, um Kraft, Stolz und Mannbarkeit Platz zu machen.

Striktur.

Es macht nichts aus, wie lange Sie an Striktur litten, oder wie viele Aerzte Sie enttäuscht haben. **Wir** werden Sie kuriren, sobald Sie zu unserer Office kommen, nicht etwa mittelst Schneiden oder Sondendehnung. Unsere Behandlung ist neu, originell und vollständig schmerzlos. Sie löst die Striktur vollständig, entfernt Hindernisse in der Harnröhre. Sie bietet allen unnatürlichen Ausflüssen Einhalt, beseitigt Entzündung, reduzirt die Vorsteher-Drüse, wenn vergrößert, reinigt die Blase und Nieren, kräftigt die Organe und stellt wieder Gesundheit in jedem Theil des Körpers her, welcher durch die Krankheit angegriffen ist.

Blutvergiftung.

Weil diese Krankheit so wirklich schrecklich ist, wird sie gewöhnlich der König der geheimen Krankheiten genannt. Sie kann erblich oder zugezogen sein, wenn das System erst damit vergiftet ist, dann drückt sich die Krankheit durch Eczema, rheumatische Schmerzen, steife oder geschwollene Gelenke, kupferfarbene Flecke am Gesicht oder Körper, kleine Geschwüre im Mund oder an der Zunge, wehen Hals, geschwollene Mandeldrüsen (Tonsils), Ausfallen der Haare oder Augenbrauen und zuletzt Knochenfraß aus. Sollten Sie diese oder ähnliche Symptome haben, dann konsultiren Sie uns sofort. Wenn wir nach einer Untersuchung finden sollten, daß Ihre Befürchtung unbegründet ist, so werden wir Ihnen das sofort sagen. Aber wenn Ihr System vergiftet ist, dann werden wir Ihnen das offen und ehrlich sagen und Ihnen den Weg zur Wiederherstellung zeigen. Unsere spezielle Behandlung von Blutvergiftung ist thatsächlich das Resultat eines Lebensstudiums, sie ist von den leitenden Aerzten Europas und Amerikas gutgeheißen. Sie enthält keine gefährlichen Droguen oder schädlichen Medizinen irgend einer Sorte. Sie geht zu der Wurzel der Krankheit und zwingt die Unreinheiten aus dem Körper. Sehr schnell verschwindet jedes Zeichen und Symptom für immer. Das Blut, das Fleisch, die Knochen und das ganze System wird gereinigt und zur vollständigen Gesundheit zurückgeführt, und der Patient ist wieder im Stande, seinen Verpflichtungen und Vergnügen nachzugehen.

Impotenz.

Männer, Viele von Euch ernten jetzt die Früchte Eurer vergangenen Sünden. Eure Manneskraft ist im Verfall und wird bald vollständig verschwunden sein, wenn Ihr nicht bald etwas für Euch thut. Ihr habt keine Zeit zu verlieren. Impotenz, wie sehr viele andere Krankheiten, steht niemals still, entweder Ihr bemeistert die Krankheit, oder die Krankheit bemeistert Euch und füllt Eure Zukunft mit Elend und unbeschreibbarem Weh. Wir haben so viele derartige Zustände behandelt, daß wir so bekannt mit denselben sind, als Ihr mit dem Tageslicht. Einmal von uns kurirt, werden Sie niemals mehr mit nervöser Schwäche, erschöpfter Lebenskraft, Energielosigkeit, Abneigung gegen Gesellschaft, Gedächtnißschwäche, Nervosität und anderen Symptomen belästigt, welche Euch Eurer Mannbarkeit berauben und Euch unfähig machen, Euren Geschäften, Vergnügen und Verpflichtungen nachzugehen. Unsere Behandlung wird alle diese Symptome beseitigen und wird Euch wieder zu Dem, was die Natur Euch bestimmte, zurückführen, nämlich: als gesunder, kräftiger, glücklicher Mann, mit vollkommenen körperlichen, geistigen Fakultäten.

Medizin frei bis geheilt.

Wir laden überhaupt solche mit chronischen Uebeln Behaftete nach der Anstalt ein, die nirgends Heilung finden konnten, um unsere neue Methode zu versuchen, die als unfehlbar gilt.

Konsultation frei.

State Medical Dispensary

76 E. Madison Str., nahe McVickers Theater.

Office-Stunden von 10 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags, u. von 6—8 Uhr Abends. Sonntags nur von 10—12 Uhr.

Dreißig Jahre.

Zur Jubelfeier der Neubegründung des deutschen Reiches.

Am nächsten 18. Januar werden 30 Jahre seit jenem weltgeschichtlichen Tage vergangen sein, an welchem im Spiegelsaale zu Versailles, König Wilhelm I. zum deutschen Kaiser ausgerufen, und somit auch die langersehnte dauernde Vereinigung der deutschen Stämme wieder hergestellt wurde. Damals war die Weltstadt Paris noch nicht gefallen, und feindliche Heere standen noch in verschiedenen Theilen des seine ganze Kraft einsetzenden Frankreichs, aber schon zwei Wochen später fiel der letzte Schuß des großen Krieges. Seit jener Zeit weht die deutsche Reichsflagge auf allen Meeren, und überall dort, wo Vertreter des Reiches stationirt sind, und die schwarz-weiß-rothe Fahne wird selbst hier in Amerika vielen deutschen Vereinen vorangetragen. Es bedeutet das, daß die Deutsch-Amerikaner stolz sind auf die Flagge des Landes ihrer Geburt oder Abstammung. In diesem Sinne beabsichtigen die Vereinigten deutschen Militär-Vereine Chicagos die Feier des Gedenktages zu begehen. Viele ihrer Mitglieder haben in den großen Einigungskriegen mitgefochten, und sie alle wollen es sehr deutlich verstanden haben, daß, wenn es auf die Worte „gute amerikanische Bürger" ankommt, sie hierin Niemandem nachstehen. Fast alle diese alten deutschen Veteranen und Heeresangehörigen, und theilweise auch schon deren Söhne, sind Mitglieder von anderen Vereinen aller Art; sie haben es aber für das Beste erachtet, die Feier dieses Ehrentages deutscher Geschichte allein in die Hand zu nehmen und das Deutschthum Chicagos einzuladen, sich an derselben zu betheiligen. Das vollständige Programm der Festlichkeit, welche am Samstag Abend, den 19. Jan., in der Nordseite Turnhalle stattfinden soll, ist folgendes:

1. Theil.

Anfang um 8 Uhr Abends.

1. Krönungs-Marsch, Orchester .... Kretschmer
2. Jubel-Ouvertüre .... C. M. v. Weber
3. Begrüßungs-Ansprache.
   Festpräsident Wilh. Schmidt.
4. Prolog — Gedichtet und gesprochen von Herrn C. F. L. Gauß.
5. „Das treue deutsche Herz", Männerchor.... Otto
6. „Phantasie über historische Märsche".... Roettge
7. „Schwarze Wolken", Bariton-Solo aus „Der Feldprediger" .... Millöcker
   Herr Hermann Dietz.

2. Theil.

8. „Militaria", Potpourri, Orchester ...... Stetefeld
9. Ansprache des deutschen Konsuls Dr. Wever.
10. Lied: „Deutschland, Deutschland über Alles", (gesungen von allen Anwesenden).
11. „Pariser Einzugsmarsch", Orchester.
12. „Friedensklänge", Orchester .... Waldteufel
13. Schlachtgebet für Männerchor und Orchester .... Möhring

3. Theil.

14. „Festreveille der deutschen Armee" .... Golde
15. Festrede. —
    Professor Camillo v. Klenze.
16. Lied. „Wir halten fest und treu zusammen." (Gesungen von allen Anwesenden.)
17. „Wanderlied", Bariton-Solo.
    Herr Hermann Dietz.
18. „Düppeler Schanzenmarsch", Orchester.
19. „Die Wacht am Rhein" u. „The Star Spangled Banner", (gesungen von allen Anwesenden.)

Der Männerchor und das Orchester stehen unter der persönlichen Leitung des Herrn F. A. Kern.

Katarrh der Nase oder Kehle sofort gelindert und bald geheilt durch die Anwendung von „Poro-Formalin" (Eimer & Amend.)

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press".)

Inland.

Vom philippinischen Kriegsschauplatz.

Manila, 12. Jan. Der Feldzug im nördlichen Mindanao wird persönlich von Brigadegeneral Kobbe geleitet, der sein Hauptquartier in Cayagan hat. Oberst Birkheimer hat mit fünf Kompagnien des 28. Regiments das Land durchzogen und die Filipinobollwerke in der Nachbarschaft von Santa Anna zerstört. Major Case vom 40. Regiment operirt in der Gebirgsgegend des südwestlichen Cayagan. Er hat mehrere Bollwerke zerstört und eine Anzahl Gefangene gemacht.

Die Zivilbeamten mehrerer Ortschaften in der Provinz Zambalos haben kürzlich in San Antonio eine Versammlung abgehalten und ein Ultimatum unterzeichnet, das an die Insurgentenführer geschickt und worin den Insurgenten mitgetheilt werden soll, daß ihnen dreißig Pesos für jedes Gewehr bezahlt werden würde und daß sie für frei erklärt werden würden, wenn sie sich verpflichteten, sich ruhig zu verhalten. Seit General McArthurs Proklamation nämlich sei es unmöglich, noch weiteren Beistand zu leisten, und wenn die Insurgenten nicht bis zum 30. Januar nach ihren Heimathsorten zurückkehrten, würden sie als Feinde ihres Volkes angesehen und mit Hilfe des Letzteren von den Amerikanern verfolgt werden.

In der ersten öffentlichen Diskussion der Bill für Errichtung eines Departements für öffentlichen Schulunterricht kam es zu einer Meinungsverschiedenheit betreffs der Religionsfrage in den öffentlichen Schulen. Den Hauptanstoß erregte der Abschnitt, wonach Priestern und Predigern gestattet ist, dreimal wöchentlich, außer den Schulstunden, Religionsunterricht zu ertheilen, vorausgesetzt, daß die Eltern der Schulkinder schriftlich den Wunsch eines solchen Unterrichts kundgeben, und ferner, daß es Lehrern verboten ist, Gottesdienst abzuhalten oder Religion zu lehren. Die Direktoren der föderalistischen Partei waren durch ein Komite vertreten, welches, obwohl aus Katholiken bestehend, sich entschieden zu Gunsten der Streichung jenes Abschnittes aussprach, weil die Benützung des Schulhauses für religiöse Zwecke gegen die Verfassung der Ver. Staaten verstoße, sowie gegen die Plattformen der amerikanischen Parteien und der föderalistischen Partei der Philippinen und unbedingt zu Zwietracht Anlaß geben würde.

Vertreter des katholischen Zentralvereins, welche zu Gunsten der Erlaubniß religiösen Unterrichts in den Schulen erschienen, verlangten Bedenkzeit, um eine Erwiderung auszuarbeiten. Es wurde ihnen Frist bis zum nächsten Montag gegeben.

Richter Taft, der Präsident der Philippinen-Kommission macht keinen Unterschied zwischen Katholiken, Protestanten und Mohamedanern und würde die Bill so formuliren, daß keine der verschiedenen Religionsgesellschaften sich über Unduldsamkeit zu beklagen haben würde.

Washington, 12. Januar. Generaladjutant Corbin hat von General McArthur in Manila eine Kabeldepesche erhalten, worin ihm mitgetheilt wird, daß der Transportdampfer „Sheridan“ mit 27 Offizieren und 654 Soldaten des 37. Freiwilligen-Infanterieregiments von dort abgegangen sei und daß die Transportdampfer „Logan“ und „Lenox“ in Manila angekommen seien.

Soll verlegt werden.

Washington, D. C., 12. Januar. Flottenminister Long hat vom Admiral Remey eine Kabeldepesche erhalten, worin ihm angekündigt wird, daß die Kommission von Offizieren, welche beauftragt war, einen passenden Platz in den Philippinen für eine permanente Flottenstation auszuwählen, sich für Olangapo an der Subig Bai entschieden habe. In Folge dieser Entscheidung hat Sekretär Long dem Kongreß eine Empfehlung zu geschickt, daß für den Beginn der Arbeit an der vorgeschlagenen neuen Flottenstation $1,000,000 bewilligt werden sollte. Die Verlegung des Marinehauptquartiers von Manila Bai nach einem passenderen Punkte in den Philippinen ist seit Langem in Erwägung gewesen. Das gegenwärtige Hauptquartier in Cavite wird nicht für passend für eine Flottenstation gehalten, da das Wasser in Manila Bai nicht tief genug ist. Seit der Erwerbung der Philippinen sind die Marineoffiziere bezüglich des besten Platzes für eine permanente Flottenstation getheilter Meinung gewesen, und Sekretär Long hat deshalb die Angelegenheit einer Spezialbehörde von Offizieren anheimgestellt. Nachdem diese Behörde sich für Olangapo entschieden hat, wird das ganze Flottenetablissement nach jenem Punkte verlegt werden, falls der Kongreß die nöthigen Gelder bewilligt.

KING OZARK WINE

Claret, Rheinwein, Port, Sherry

Seine Beliebtheit verdankt er seiner guten Qualität und Reinheit sowie seinem billigen Preise. Es ist ein ehrliches und gesundes Getränk.

In Apotheken verkauft. Schickt für Preisliste.

Brandsville Fruit Farm Co., 526-528 S. Division Str., Chicago. Telephon North 939

Nationale Berühmtheiten

Erklären Peruna als die großartigste Katarrh-Medizin der Zeit.

Achtb. M. D. Butler, Ex-Gouverneur von Süd-Carolina, sagt in einem Briefe den er kürzlich von Washington, D. C., aus schreibt: „Ich empfehle Peruna für Dyspepsia und Magen-Beschwerden. Ich gebrauchte während einer kurzen Zeit Peruna und ich fühle bedeutende Besserung. Es ist wirklich eine wundervolle Medizin und außerdem ein großartiges Tonic.“

Ver. St. Senator Stephen R. Mallory, Pensacola, Fla., sagt: „Ich gebrauchte Ihre vorzügliche Medizin, Peruna, und kann sie sowohl als Tonic, wie als eine sichere Katarrh Medizin empfehlen.“

Der Achtbare William Youngblood, Auditor im Inneren Departement, schreibt von Washington, D. C., an Dr. Hartman, Columbus, Ohio, wie folgt: „Ich habe oft von Ihrer großartigen Medizin gehört und habe meine Frau überredet, die sehr viel an Katarrh leidet, Peruna zu versuchen, und nachdem sie eine Flasche gebraucht ist wunderbare Besserung erfolgt. Es hat sich in Allem erwiesen, was Sie dafür beanspruchen.“

Achtb. Rufus B. Merchant, Superintendent und Zahlmeister der Ver. Staaten Postoffice, Washington, D. C., sagt: „Ich empfehle mit Vergnügen Ihr Tonic, ich gebrauchte eine Flasche Peruna mit großartigem Erfolg. Es wurde mir als ein vorzügliches Katarrh-Heilmittel empfohlen.“

Zu schwer befrachtet.

Pittsburg, Pa., 12. Januar. Drei Aufseher und 23 Arbeiter stürzten gestern beim Befrachten einer Barke mit Stahlschienen für die Carnegie Steel Co. in Braddock in den Monongahela-Fluß. Man weiß, daß drei Mann ertranken und ein vierter so schwer verletzt wurde, daß er bald darauf starb. Zwei Mann werden vermißt, und man befürchtet, daß ihre Leichen unter den Schienen auf dem Grunde des Flusses liegen. Die Todten sind: Edward Duffy, John Kowatch, Patrick O'Mally und John Pishta; vermißt werden: John Pisco und Edward Pope. Sieben Mann wurden verletzt. Die Ursache des Unfalls war die, daß das Boot unter der schweren Last zusammenbrach.

Bahnunglück.

Detroit, 12. Januar. Ein Passagierzug der Pere Marquette-Bahn stieß gestern Abend auf der Saginaw-Division bei Plymouth, einer kleinen Ortschaft 40 Meilen nordöstlich von hier, mit einer Frachtlokomotive zusammen, wobei der Lokomotivführer des Passagierzuges, Alexander Moore aus Saginaw, auf der Stelle getödtet und der Expreßbote Werner lebensgefährlich verletzt wurde. William Blische, der Heizer der Frachtlokomotive, wurde kurz nach Mitternacht hierher gebracht. Er war so schwer verletzt, daß er bald nach seiner Ankunft im Hospital starb. Der Heizer der Passagierlokomotive, John C. Kennedy von Saginaw, wurde ebenfalls getödtet.

Auf dem Wege der Besserung.

Washington, 12. Januar. Im weißen Hause wurde gestern Abend mitgetheilt, daß des Präsidenten Befinden sich zusehends bessert und daß kein Fieber oder sonst ein ungünstiges Symptom auftritt. Wenn die Besserung so weiter fortschreitet, wird er sicherlich im Stande sein, Anfangs nächster Woche sein Bett zu verlassen.

Die Besserung in Sekretär Hay's Befinden dauert an, und wäre das Wetter günstiger gewesen, so würde er schon wieder im Staatsdepartement thätig gewesen sein. Es wurde jedoch für rathsam gehalten, daß er noch kurze Zeit zu Hause bleibe, obwohl er so gut wie hergestellt ist.

Prof. Garner verschollen.

Boston, 12. Jan. Die Freunde des bekannten Forschers Prof F.G.Garner, der im letzten Juli nach dem Innern Afrikas abging, um dort das Studium der Affensprache fortzusetzen, sind sehr besorgt über sein Schicksal. Im September langte Garner im französischen Kongo-Gebiet an und schrieb seinen Freunden von dort, daß ihn das Fieber befallen habe und daß seine Geldmittel ausgegangen seien. Man machte den Versuch, ihm telegraphisch Geldmittel zu übermitteln, derselbe blieb aber erfolglos, da sich keine Bank im Kongo-Gebiet befindet. Seither ist keine Nachricht mehr von Prof. Garner eingetroffen.

Neues Unternehmen.

Carbondale, Jll., 12. Jan. Eine Gesellschaft, an deren Spitze Joseph Leiter von Chicago steht, hat soeben einen Kontrakt für die tägliche Lieferung von 2000 Tonnen Kohlen abgeschlossen, mit welchen 500 Cokes-Oefen in dem, 12 Meilen von hier gelegenen Städtchen Herrin gespeist werden sollen. Hunderte von Arbeitern werden bei dem neuen Unternehmen Beschäftigung finden.

Vom Scheintod erwacht.

Brazil, Ind., 12. Jan. Um Haaresbreite wäre Frau Cyrus Taylor, die Gattin des in der Nähe von hier ansässigen Farmers Cyrus Taylor, lebendig begraben worden. Nach der Erklärung des Arztes war Frau Taylor gestorben, und die Trauergesellschaft hatte sich bereits im Hause versammelt, um die Stunde des Begräbnisses abzuwarten. Plötzlich regte sich die Todtgeglaubte in ihrem Sarg, und nachdem der erste Schreck der Leidtragenden vorüber war, wurde rasch ein Arzt geholt. Es gelang seinen Bemühungen, die vom Scheintod erwachte Frau wieder ganz in's Leben zurückzurufen. Aller Wahrscheinlichkeit wird Frau Taylor vollständig genesen.

Fordert Gerechtigkeit.

Santiago, 12. Jan. Der frühere Bürgermeister von Santiago, den Generalgouverneur Woods wegen angeblichen Mißbrauchs seiner Amtsgewalt seines Dienstes enthoben hat, fordert jetzt eine neue Untersuchung in seiner Angelegenheit. Er behauptet, daß die erste Untersuchungskommission ausschließlich aus Mitgliedern der Nationalpartei zusammengesetzt war, die ihm persönlich feindlich gesinnt gewesen seien. Wenn eine neue Kommission eingesetzt wird, so werden derselben zwei amerikanische Offiziere als Mitglieder beigegeben werden.

Neue Kohlenfelder.

St. Joseph, Mich., 12. Jan. Die Bewohner des 15 Meilen östlich von hier gelegenen County Eau Claire sind durch die Entdeckung einer reichen Kohlenader auf der Farm von Wm. Denn in große Aufregung versetzt worden. Sachverständige von Pennsylvanien, welche in Eau Claire County Untersuchungen angestellt haben, erklärten, daß dasselbe ihrer Ansicht nach reich an Kohlenfeldern sei.

Ausland.

Schutzmaßregeln.

Wien, 12. Jan. Die Regierungen des mittleren und südlichen Europas haben gegen Konstantinopel, der kürzlich entdeckten Pestfälle wegen, Quarantäne erklärt, da sie eine Einschleppung der Seuche befürchten. Schiffe, die aus Konstantinopel kommen, dürfen griechische, italienische, österreichische und rumänische Häfen erst anlaufen, nachdem sie sieben Tage in Quarantäne waren.

Gespannte Beziehungen.

St. Petersburg, 12. Jan. Die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Rußland und England scheinen einen Stoß erlitten zu haben, denn der russische Finazminister De Witte hat dem russischen Finanzagenten in London, Herrn Tatischtscheff, wegen eines Toasts, den er kürzlich ausgebracht, einen scharfen Rüffel ertheilt. Tatischtscheff sprach bei seiner Rede in sehr herzlicher Weise über die Beziehungen von Rußland zu England, was den russischen Diplomaten gerade jetzt gar nicht zu passen scheint.

Füttert die Chinesen.

St. Petersburg. 12. Jan. Der Zar hat befohlen, große Quantitäten Reis unter die hungernden chinesischen Bauern und die Nothleidenden der ärmeren Klassen zu vertheilen. Durch die russisch-chinesische Bank in Peking kamen während der letzten Wochen täglich 10,000 Rationen Reis zur Vertheilung.

Bedeutsamer Besuch.

Berlin, 12. Januar. Prinz Chun, Bruder des Kaisers Kwang Szü, stattete dem deutschen Gesandten in China, Dr. Mumm von Schwarzenstein, einen langen Besuch ab, was, gemäß einer Spezialdepesche aus Peking, eine ganz außergewöhnliche Abweichung von der chinesischen Etikette war.

Dr. Mumm sagt in einer Depesche an das Auswärtige Amt über den Besuch Folgendes: Prinz Chung machte einen sympathischen Eindruck. Er hat im Aeußeren viel Aehnlichkeit mit seinem Bruder, doch ist er kräftiger und intelligenter.

Peking, 12. Januar. Der hiesige russische Gesandte De Giers stellt die Wahrheit des im Umlauf befindlichen Gerüchts in Abrede, daß Rußland bemüht sei, ein besonderes Uebereinkommen mit China ohne Rücksicht auf die anderen Mächte abzuschließen. „Wäre dies der Fall gewesen,“ sagte der Gesandte heute, „so würde ich die Kollektivnote nicht unterzeichnet haben, obgleich wahrscheinlich, was die Mandschurei betrifft, Rußland und China spezielle Arrangements treffen werden, die nicht mit irgend welchen, mit Rußland und den anderen Mächten abgeschlossenen Verträgen oder Uebereinkommen in Konflikt kommen werden. Ich glaube nicht, daß Rußland irgend welche Absicht hat, die Mandschurei zu behalten. In der That bringt Rußland alle Chinesen, soweit dies möglich ist, in Aemtern unter. Uebrigens wird es wahrscheinlich nothwendig sein, die Eisenbahn auf unbestimmte Zeit zu bewachen. Ich glaube nicht, daß 250,000 russische Soldaten in der Mandschurei sind.“

Mit Bezug auf die von etlichen der anderen Gesandten gemachte Behauptung, daß Rußland dadurch, daß es in Tien Tsin eine Konzession genommen habe, wortbrüchig geworden sei, sagte DeGiers: Nichts derartiges ist geschehen. Tien Tsin ist thatsächlich eine ausländische Stadt und Rußland empfand die Nothwendigkeit, einen gewissen Theil Land daselbst zum Besten seiner Handelinteressen zu haben. Das Land war nie zu irgend einem Zwecke benutzt worden und fast ganz werthlos. Rußland wird es zu einem werthvollen Eigenthum machen und dadurch sich und China nützen. Ich halte dies übrigens nicht für eine Gebietserwerbung.“

St. Petersburg, 12. Jan. Daß der Vorschlag der Ver. Staaten in ganz Europa ungewöhnliche Aufmerksamkeit erregte, geht aus den hier eingetroffenen Depeschen aus den Hauptstädten aller Großmächte hervor, worin über Rußlands Haltung Erkundigungen eingezogen werden, sowie ferner aus dem Umstande, daß der amerikanische Botschafter, Charlemagne Tower, mit dem russischen auswärtigen Amte in Verbindung steht, obwohl in der Botschaft betreffs Rußlands Stellung keine Angabe gemacht worden ist.

Der russische Minister des Auswärtigen, Graf Lamsdorff, ist von Jalta nach St. Petersburg gereist, und vor seiner Ankunft daselbst dürfte in der Sache nichts geschehen.

Wie dem Korrespondenten der Associirten Presse mitgetheilt wird, findet die Idee der Ver. Staaten in hiesigen amtlichen Kreisen Anklang, weil die Mächte in Bezug auf die Entschädigungsfrage getheilter Ansicht sind und ein Freundschafts- und Handelsvertrag mit einem Lande, mit welchem sie thatsächlich im Krieg liegen, unthunlich ist. Rußland soll thatsächlich seinen Gesandten instruirt haben, die Friedensverhandlungen ohne Rücksicht auf Entschädigung und einen Handelsvertrag zum Abschluß zu bringen.

Berlin, 12. Jan. Es scheint kein Zweifel mehr darüber zu herrschen, daß Deutschland den Vorschlag der Ver. Staaten, die auf die Entschädigungen und Handelsverträge bezüglichen Paragraphen in dem Uebereinkommen mit China einer in Washington oder anderswo abzuhaltenden Konferenz zu unterbreiten, abgelehnt hat, doch glaubt man, daß Deutschland den neuen Vorschlägen Amerikas beipflichtet, die Unterhandlungen in Peking zu beschleunigen. Das deutsche Auswärtige Amt gab auf eine direkte Frage zu, daß Deutschlands Antwort auf die Ver. Staaten abgesandt sei, überließ es jedoch den Behörden in Washington, sie zu veröffentlichen. Es wurde indeß angedeutet, daß die Antwort nicht günstig laute. Der Meinungsaustausch zwischen den verschiedenen Kabinetten ist zum Abschluß gelangt und die Sache wird als erledigt betrachtet. Das Auswärtige Amt glaubt nicht, daß die Ver. Staaten großes Gewicht auf den Vorschlag legen.

Washington, 12. Jan. Hinsichtlich der Berliner Depesche, daß das dortige auswärtige Amt es vorzöge, daß die Behörde in Washington Deutschlands Antwort auf den Vorschlag Amerikas betreffs der chinesischen Unterhandlungun veröffentliche, beharrt das Staatsdepartement bei seinem früheren Entschluß, keine der eingelaufenen Antworten zu veröffentlichen, zumal durch das Zurückziehen des Vorschlags die Sache so wie so erledigt ist. Das Departement hat nichts von Conger über die Unterzeichnung der Präliminarien seitens der chinesischen Bevollmächtigten gehört.

Aus dem deutschen Reichstag.

Berlin, 12. Jan. In der gestrigen Debatte des Reichstags über eine vom Konservativen Nößler eingebrachte Resolution, die Pensionsgesetze dahin abzuändern, daß jeder Veteran der Kriege 1864, 1866 und 1870—71, der invalide und außer Stande ist, sich selbst zu ernähren, jährlich 120 Mark erhalten solle, wurde über die Regierung schrecklich hergezogen. Redner aller Parteien, Konservative, National-Liberale, Zentrumsleute und sogar Sozialdemokraten erklärten sich bereit, für angemessene Pensionen zu stimmen und tadelten die Regierung wegen beharrlicher Ignorirung dieser Ehrenschuld, was, wie ein Redner sagte, eines Landes, das eine Weltpolitik ins Werk gesetzt habe, unwürdig sei. Andere Redner erklärten, daß die Haltung des Bundesrathes in Bezug auf seine beharrliche Weigerung für Pensionen zu sorgen, unerklärlich sei.

Während der langen, sehr eregten Debatte waren die Minister abwesend, und die Regierungskommissäre vertheidigten sich mit sehr zahmen Argumenten. Der Antrag wurde schließlich an die Bundeskommission verwiesen.

Die Justizkommission hat den von den Sozialdemokraten eingebrachten Antrag, alle Preßprozesse vor Geschworenen verhandeln zu lassen, abgelehnt.

Die Geretteten der „Russie“.

Marseille, 12. Jan. Die Passagiere der „Russie“ trafen gestern Abend per Bahn hier ein und wurden am Bahnhof von einer großen Menschenmenege begrüßt. Es spielten sich bei dem Wiedersehen zwischen den Geretteten und ihren Verwandten viele ergreifende Szenen ab. Admiral Besson, Flottenpräfekt von Marseille, war zugegen und drückte den Geretteten sein Mitgefühl aus.

Leutnant Gautherot entwarf eine drastische Schilderung von den Erlebnissen an Bord des Dampfers während der viertägigen Schreckenszeit.

Es verlautet, daß die Unzulänglichkeit der Lebensrettungsvorkehrungen in Faraman in nächster Zeit zum Gegenstande einer Interpellation in der Deputirtenkammer gemacht werden wird. Es ist eine Bewegung im Gange, die braven Matrosen, die wiederholt ihr Leben aufs Spiel gesetzt haben, um die Passagiere und die Bemannung der „Russie“ zu retten, zu belohnen. Flottenminister De Lanessan hat um nähere Einzelheiten über Tapferkeitsleistungen gebeten und die Leute werden auf den Vorschlag mehrerer Senatoren Ehrenzeichen erhalten. Die Zeitungen berichten bereits massenhaft Geldbeiträge für die tapferen Matrosen.

Curzon will abdanken.

London, 12. Jan. Lord Curzon, bekanntlich der Schwiegersohn von Levi Z.Leiter von Chicago, gedenkt als Vizekönig von Indien zu resigniren, weil seine Frau das indische Klima nicht vertragen kann. Wie verlautet, wird der Earl Cadogan zu seinem Nachfolger ernannt werden.

Klima-Wechsel

Nicht nothwendig, um Katarrh zu kuriren.

Die allgemeine Annahme, daß eine Heilung von Katarrh nur durch einen Klima-Wechsel erzielt werden kann, ist ein Irrthum, denn Katarrh herrscht in jedem Klima, in allen Theilen d. s Landes; und wenn ein Klima-Wechsel auch eine Zeit lang Linderung verschafft, so stellt sich der Katarrh doch wieder ein.

Katarrh kann in jedem Klima leicht kurirt werden, aber dies kann nur geschehen, wenn die katarrhalischen Keime, welche all' dies Leiden herbeiführten, vernichtet oder entfernt werden.

Die Behandlung mittelst Einathmens, Einspritzungen, Pulver und Waschungen hat sich nutzlos erwiesen, um eine dauernde Heilung zu erzielen, denn daurch wird nicht der Sitz der Krankheit erreicht, welcher im Blut zu suchen ist und welcher nur durch ein innerlich anzuwendendes Mittel erreicht wird, welches durch den Magen auf das Blut und auf den Körper im Allgemeinen wirkt.

Eine neue Entdeckung, welche wunderbaren Erfolg hat in der Heilung von Katarrh des Kopfes, der Kehle und Luftröhren und auch Magenkatarrh wird von Apothekern unter dem Namen Stuart's Catarrh Tablets verkauft.

Diese Tablets, welche angenehm schmecken und harmlos sind, verdanken ihre Wirksamkeit den darin enthaltenen Mitteln: Blutwurzel, Red Gum und einem neuem Spezifikum, genannt, Guaiacol, welche zusammen mit werthvollen antiseptischen Mitteln in einer bequemen schmackhaften Tablet-Form zusammengesetzt sind, und ebenso werthvoll für Kinder als auch für Erwachsene sind.

Herr A. R. Fernbank von Columbus, O., sagt: Ich litt so viele Winter an Katarrh, daß es nichts mehr Ungewöhnliches war, und nichts konnte ihn heilen ausgenommen ein Klimawechsel, welchen ich meiner Geschäfte wegen nicht vornehmen konnte.

Meine Nasenlöcher waren beinahe immer verstopft und ich mußte durch den Mund athmen, wodurch meine Kehle entzündet und empfindlich wurde. Der Gedanke an's Frühstück verursachte mir oft Uebelkeit und der Katarrh, welcher allmählich in meinen Magen gelangte, nahm meinen Appetit weg und störte die Verdauung.

Mein Apotheker rieth mir, eine fünfzig Cents Schachtel von Stuarts Katarrh Tablets zu versuchen, weil, wie er sagte, so viele Kunden durch den Gebrauch dieser Tablets von Katarrh kurirt würden, daß er sie mir mit gutem Gewissen empfehlen könne. Ich nahm seinen Rath an und gebrauchte mehrere Schachteln, mit einem Resultate, welches mich überraschte und entzückte.

Ich habe immer eine Schachtel von Stuart's Katarrh Tablets im Hause und die ganze Familie gebraucht sie, sobald sich Anzeichen von Erkältung, Husten oder Schnupfen bemerkbar machen.

Für unsere Kinder glauben wir, gibt es nichts Sichereres und Zuverlässigeres als Stuarts Katarrh Tablets um Bräune und Erkältungen abzuwenden, und bei älteren Leuten kenne ich Fälle, wo chronischer Katarrh das Gehör schlimm beeinträchtigte, und welche durch dieses neue Mittel vollständig geheilt wurden. bidofa

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Carey B. Paul, der reichste Einwohner von Delaware, O., ist dort an der Lungenentzündung im Alter von 68 Jahren gestorben. Seine Frau und fünf Kinder sind die Hinterbliebenen.

— Die Zahl der Bankerotte in den Ver. Staaten hat während der Woche 324 betragen, gegen 274 im letzten Jahre, und 37 in Canada, gegen 25 in 1899.

— Vize-Präsident Roosevelt ist mit seinen Jagdgenossen von Meeker, Col., nach dem Coyote-Flußbecken abgefahren, wo die Gesellschaft einige Wochen lang dem Waidwerk obzuliegen gedenkt.

— In New York ist Wm. Trenholm, der während der ersten Administration von Präsident Cleveland Bundeskomptroller war, an der Lungenentzündung gestorben. Er war zuletzt Präsident der American Surety Company.

— Ex-Präsident Cleveland und seine Begleiter sind von den Jagdgründen des „Santee Gun Club“, wo sie reiche Beute gemacht haben, nach Georgetown, Ga., zurückgekehrt und in einem Privatwaggon nach Hause weitergefahren.

— Joseph Keith, der am 3. April in Warrick County Nora Kiser ermordete, deren Leiche am 23. Mai in der Nähe von Evansville gefunden wurde, ist in Princeton, Ind., zum Tode verurtheilt worden. Keith behauptet nach wie vor, unschuldig zu sein.

— Die Coroners-Jury, welche die Ursachen der Explosion in dem Droguengeschäft von Tarrant & Co. in New York untersucht hat, hat einen Wahrspruch eingereicht, wonach die genannte Firma für die Explosion kriminell verantwortlich gehalten wird.

— Die Parkkomissäre von Boston haben beschlossen, den dortigen Leverett- und Jamaica-Park zu Ehren des berühmten Landschaftsgärtners Frederick Law Olmstead, der den New Yorker Central-Park und die Parkanlagen auf der Chicagoer Weltausstellung angelegt hat, Olmstead-Park zu benennen.

— Der Geldschrank der Nationalbank von Livingston, Overton County, Tenn., wurde mit Nitroglyzerin aufgesprengt. Der Schrank enthielt $2500, doch weiß man nicht, ob die Räuber das Geld erbeuteten, da nur die äußere Thür des Geldschranks abgesprengt wurde.

— Sekretär Long veröffentlichte den Bericht der Behörde von Flottenoffizieren bezüglich der Errichtung einer Flottenstation an der südatlantischen Küste, und insbesondere bezüglich der Vortheile der dafür in Aussicht genommenen Hafenplätze Port Royal und Charleston, S. C. Die Behörde berichtet zu Gunsten von Charleston.

— Im Erdgeschoß der Wohnung von C. P. Cudahy in Omaha, Neb., brach gestern Abend ein Feuer aus, das, wie man glaubt, angelegt worden ist. Die Feuerwehr konnte übrigens der Flammen Herr werden, ehe sie nennenswerthen Schaden angerichtet hatten. Bekanntlich hat Herr Cudahy seit der Entführung seines Sohnes zahlreiche Drohbriefe erhalten, und deshalb vermuthet man, daß das Feuer das Werk von Brandstiftern war.

— Das Flottendepartement hat Nachricht erhalten, daß der Kreuzer „Philadelphia“ von Puerto Viejo, Salvador, nach dem Hafen Panama, Colombia, abgefahren ist. Die neuesten Berichte über den Wiederausbruch der Unruhen unter den Revolutionisten in Colombia lassen die Anwesenheit eines amerikanischen Kriegsschiffes in Panama als sehr zeitgemäß erscheinen. Uebrigens hat die „Philadelphia“ keine besonderen Befehle erhalten.

— Kanzler MacCracken von der New York University hat in einem Briefe an Wallace Donald McLean, der Anstalten trifft, die Theilnahme der Studenten vieler Universitäten an der Inaugurationsfeier in Washington zu sichern, abgelehnt, den Studenten der Universität New York zu gestatten, an der Inaugurationsparade theilzunehmen. Er glaubt, daß die Studenten dadurch in ihren Studien gestört würden, und außerdem sei die Geschichte mit zu großen Unkosten verbunden.

Ausland.

— Laut Nachrichten aus Berlin gibt das Befinden der Kaiserin Friedrich schon wieder zur Besorgniß Anlaß.

— Der russische Finanzminister Witte wird, laut einer Depesche aus St. Petersburg an die „Daily Expreß“, in Anerkennung seiner dem Reiche geleisteten Dienste, in den Grafenstand erhoben werden.

— Der Sarskoe-Selo-Palast, die 17 Meilen von St. Petersburg gelegene Sommerwohnung des Zaren, wird für den am 22. Januar erwarteten Empfang des Kaisers Nikolaus in Stand gesetzt.

— Depeschen von Sebastapol schildern die Leiden von 3000 Passagieren, die sich auf zehn eingeschneiten Eisenbahnzügen im Südwesten von Rußland befinden, als schrecklich. Ein Zug war während einer ganzen Woche und andere zwei oder drei Tage lang vollständig vom Verkehr abgeschnitten. Die Passagiere waren großentheils Schulkinder und Leute, die für die Feiertage nach Hause reisten.

— Das Pariser Blatt „La Liberté“ bringt eine Depesche aus Rom, worin eine Abschiedsversammlung von Missionären beschrieben wird, welche im Kolleg der Propaganda im Beisein einer Anzahl Kardinäle stattfand. Jeder Missionär hielt eine kurze Rede, als aber die Reihe an einen Boerenpriester kam, verließen Kardinalerzbischof Vaughan von Westminster und mehrere Engländer den Saal. Diejenigen, welche zurückblieben, sollen dem Boerenpriester begeistert zugejubelt haben.

— Der Berliner „Börsen-Kourier“ stellt die in einer New Yorker Depesche enthaltenen Angaben in Abrede, daß Deutschland versuche, eine Anleihe von 600,000,000 Mark in New York und London unterzubringen. Das Blatt erklärt ferner die Angabe für unwahr, daß ein Theil der bairischen Eisenbahn-Anleihe in den genannten beiden Städten untergebracht werden würde, und fügt hinzu: Die starken Zeichnungen der letzten paar Wochen für erster Klasse Anleihen zeigen, daß Deutschland keines ausländischen Beistandes bedarf.

REINER WHISKEY

Direkt von der Brennerei zum Konsumenten.

$3.20 vier volle Quarts.

Expreß bezahlt. Erspart des Zwischenhändlers Profit. Macht Fälschungen unmöglich.

Seit dreiunddreißig Jahren haben wir den besten Whiskey gebrannt u. direkt an Konsumenten verkauft. Wir haben Tausende von Kunden in jedem Staate u. wünschen mehr, darum machen wir die folgende

Offerte:

Wir schicken Ihnen vier volle Quart-Flaschen von Hayner's sieben Jahre altem doppelt Kupfer destillirtem Rye für $3.20, Expreßkosten bezahlt. Wir verschicken ihn in einfachen Packeten, ohne Angabe des Inhaltes. Wenn Sie ihn erhalten und versuchen, und er gefällt Ihnen nicht, schicken Sie ihn auf unsere Kosten zurück und wir überliefern Ihnen Ihre $3.20. Solcher Branntwein ist anderswo nicht unter $5 zu kaufen.

Referenzen: State Nat'l. Bank, St. Louis; Third Nat'l. Bank, Dayton, oder irgend eine der Expreß-Kompagnien.

Schreibt an die nächstgelegene Adresse.

The HAYNER Distilling Co.
305-307 S. Seventh St., ST. LOUIS, Mo.
226-232 West Fifth Str., DAYTON, Ohio.

P. S.—Bestellungen für Ariz., Col., Cal., Idaho, Mont., Nev., N. Mex., Ore., Utah, Wash., Wyo., müssen auf 20 Quarts lauten, Fracht bezahlt.

HAYNER'S SEVEN-YEAR-OLD RYE. THE HAYNER DISTILLING CO. DAYTON, OHIO, U.S.A.

Lokalbericht.

Veraltet.

Richter Tuley hat bekanntlich vor einigen Tagen entschieden, daß es unter der Verfassung des Staates Illinois Speicherbesitzern nicht gestattet ist, in ihren Speichern Getreide zu lagern, das ihnen selbst gehört. Der Richter hat erklärt, daß seines Erachtens diese Bestimmung veraltet sei und in ihrer Durchführung sehr schädigend auf den Getreidehandel Chicagos wirken würde. Doch bleibe ihm nur übrig, das Gesetz auszulegen, wie er es finde. Speicherbesitzer warten jetzt voller Spannung darauf, ob die Tuley'sche Entscheidung vom Staats-Obergericht aufrecht erhalten werden wird. Tritt dieser Fall ein, so würde das ihrer Ansicht nach einem Todesstoß für die Chicagoer Getreide-Börse gleichkommen.

* Der Kassenbestand des Unterstützungs-Vereins der Polizisten beläuft sich auf $10,638.85. Im vorigen Jahre war in der Vereinskasse nur ein Defizit von $30,000 vorhanden, und man sprach schon ernstlich davon, den seit 32 Jahren bestehenden Verein aufzulösen. Seither haben sich die Verhältnisse für den Verband wieder günstiger gestaltet, und die Mitgliederzahl desselben ist von 2818 auf 2900 gestiegen.

Heimgeschickt.

Aerzte in Deutschland schicken Patienten nach Amerika wegen Speise.

Zwei Geistlichen, welche voriges Jahr nach Deutschland gingen, um sich dort von einem hervorragenden Spezialisten behandeln zu lassen, wurde gesagt, als Hauptbestandtheil jeder Mahlzeit Grape Nuts zu essen, das in Amerika hergestellt wird, und zwar in Battle Creek, Mich. Dieser Rath interessirte die beiden Geistlichen sehr, denn obgleich sie Grape Nuts kannten, und wußten, daß diese Speise in Amerika allgemein gebraucht wird, kam es ihnen doch nicht in den Sinn, dieselbe zu versuchen.

Eine Dame in Hedding, N. H., Frau Otis Cole, sagt, die Nachwehen der Grippe machten sich in einem schlimmen gastrischen Magenübel bemerkbar. Den ganzen folgenden Sommer hatte sie zahlreiche Anfälle von Herzklopfen, litt an Uebelkeit, Schmerzen, Ohnmachten, Schlaflosigkeit und all' den anderen Uebeln, welche einer gestörten Verdauung und Nervenkraft folgen.

Sie begann, Grape Nuts zu essen, um wieder besser zu werden, und bemerkte sogleich, daß die Speise ihr kein Unbehagen verursachte, und die Frau nahm zu an Kraft und Energie. Im Oktober ging sie zum Besuch, und nahm Grape Nuts mit, um es jeden Tag zu essen. In ungefähr vier Monaten nahm sie 10 Pfund an Gewicht zu, und ihre Gesundheit wurde völlig wiederhergestellt.

Sie sagt weiter: „Obgleich ich jetzt vollständig gesund bin, so werde ich doch Grape Nuts den Rest meines Lebens gebrauchen. Mein Schwager, ein praktizirender Arzt, sagt, wenn Grape Nuts in Milch gekocht und durchgesiebt wird, so bildet die klare Flüssigkeit die ideale Ernährung in Fällen von vollständiger Zerrüttung, und die belebende Wirkung macht sich sofort bemerkbar. Eine meiner Freundinnen, eine Vorleserin, führt ein Packet Grape Nuts stets in ihrer Handtasche mit sich, denn sie sagt, daß nach der Arbeit eines Abends sie nicht im Stande ist, gewöhnliche Speise zu essen, aber Grape Nuts Food stellt sie immer wieder her und hinterläßt keine üblen Folgen, denn die Speise ist leicht verdaulich und fertig gekocht, und deshalb sehr bequem.“

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude . . . . 203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon: Main 1498 und 1497.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert 1 Cent
Preis der Sonntagpost . . . . . 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver.
Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Die Administration und der Süden

Es ist noch von keinem Menschen bestritten worden, daß die in mehreren Südstaaten nach dem Mississippi-Plan vollzogene Wahlentrechtung der Farbigen thatsächlich dem 15. Zusatze zur Bundesverfassung Hohn spricht, wenn auch die Form gewahrt, der heilige Buchstabe nicht verletzt wurde; und es kann auch kaum bezweifelt werden, daß der Kongreß, bezw. die republikanische Mehrheit desselben diese Verletzung des Geistes jenes Zusatzes, der als republikanische Errungenschaft gelten muß, ahnden könnte durch Beschneidung der Repräsentation jener Staaten, wenn sie ernstlich wollte. Es ist darauf hingewiesen worden, daß auch in manchen Nordstaaten das Stimmrecht beschränkt ist, und daß die Südländer daraufhin eine Beschneidung der Vertretung dieser Nordstaaten fordern könnten. Aber dieser Einwand hätte mehr einen „akademischen" als praktischen Werth; die Zahl der Eingewanderten, welche nicht Bürger wurden, bezw. werden wollen, ist in allen Nordstaaten verhältnißmäßig sehr gering, und noch geringer ist die Zahl der in Massachusetts durch den „Bildungstest" wahlentrechteten Personen; vor allen Dingen ist es auch hier wahr, daß sich ein Weg finden läßt, wo der Wille dazu da ist.

Wenn die Crumpacker'sche Bill, welche auf eine Verringerung der Repräsentation der Mississippi-Plan-Staaten abzielte, fallen gelassen wurde, ehe eine Abstimmung darüber stattfand und dann der Vorschlag, die Angelegenheit an das Zensus-Komite zur Untersuchung und Berichterstattung zu verweisen, kurzer Hand verworfen wurde, so zeigt das deutlich, daß man sich mit der Angelegenheit nicht befassen wollte. Das Abgeordnetenhaus hat eine republikanische Mehrheit von siebenunddreißig Stimmen, jener letzte Vorschlag Crumpackers wurde aber mit 136 gegen 94 Stimmen niedergestimmt. Da kann man wohl sagen, daß vorläufig wenigstens die republikanische Partei das 15. Amendement, soweit die südlichen Farbigen in Betracht kommen, aufgegeben hat.

Zur Erklärung wird gesagt, man habe eingesehen, daß es unmöglich sein werde, einen gerechten und unparteiischen Vertretungsplan auszuarbeiten, wenn man die Vertretung nach der Zahl der Wahlberechtigten bemessen wolle. Das mag für Manchen ein Grund gewesen sein, war aber nicht der ausschlaggebende. Der liegt in der Abneigung der republikanischen Führer, sich mit der heiklen Frage überhaupt zu befassen, und in dem schon früher oft zu Tage getretenen Bestreben Herrn McKinleys seiner Administration und damit der republikanischen Partei im Süden Freunde zu schaffen. Die republikanischen Führer sind sehr kluge Leute und haben schon lange gewußt, daß, abgesehen von der Negerfrage, der Süden republikanisch gesinnt ist—was man heute unter „rebublikanisch" versteht. Der Süden hat sich vor fünf Jahren allerdings den Silberlingen in die Arme geworfen, aber die ganze Silberanbetung gehörte ja ursprünglich noch mehr zum republikanischen Bekenntniß, als zum demokratischen und schon letztes Jahr war nach übereinstimmenden Meldungen die Silberfrage im Süden völlig todt. Als ein zweites Hinderniß könnte die Pensionspolitik gelten, aber Herr McKinley hat schon vor ein paar Jahren in Atlanta angedeutet, daß er darin dem Süden gern entgegen kommen würde, und schließlich ließe sich hier die Bevorzugung des Nordens auf andere Weise gut machen. In dem Maße, wie der Süden an Industrien gewinnt, wird er protektionistischer werden, während im Norden die Schutzzollpolitik naturgemäß immer mehr in Mißkredit kommen muß, und in allen übrigen Fragen, besonders auch hinsichtlich unserer Expansionspolitik, ist der Süden viel mehr auf Seite der Administration, als der Norden, wenn man auch, angesichts der überkommenen Oppositionspflicht, noch nicht viel Wesens davon macht. Das einzige wirkliche Hinderniß für die Erstarkung der republikanischen Partei im Süden war bisher die „Negerfrage". Nachdem die republikanische Partei dem Süden nun gezeigt hat, daß sie sich in „Privatangelegenheiten" nicht einmischen will, ist auch das geschwunden, und wenn Herr McKinley bei seiner versöhnlichen Politik dem Süden gegenüber beharrt, mag das Jahr 1904 den „einigen Süden" nicht mehr sehen, und das wäre ein großes Glück für das Land. Wenn Herr McKinley das fertig brächte; wenn es ihm gelänge, die Südstaaten in Nationalwahlen so „zweifelhaft" zu machen, wie es jetzt die Nordstaaten sind, dann könnte man ihn neben Washington und Lincoln stellen, und ihm Denkmäler errichten, trotz Philippinenkrieg und manchem Anderem. — —

Der Kampf der Riesen.

Das mächtige Anwachsen der großen Eisen- und Stahl-Gesellschaften hat in den letzten Jahren die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich gelenkt und zu ernsten Besorgnissen Anlaß gegeben. Man sah, wie mächtige Gesellschaften in den verschiedenen Zweigen der Stahl- und Eisen-Industrie die verschiedenen kleineren Gesellschaften und Unternehmer, welche gegenseitig im Wettbewerb standen, auskauften oder zusammenbrachten; wie sie dann weitergingen, die Hochöfen erwarben, die Minen, in welchen das Erz gewonnen wird, an sich brachten und sich schließlich die Kontrolle über die Verkehrsmittel — Dampfer und Eisenbahnen — verschafften, so daß sie das ganze Gebiet vollständig beherrschen, die Quelle, den Werdegang und Vertrieb der Waaren fest in der Hand halten. Es lag klar auf der Hand, daß ein solches Zusammenschließen aller Interessen große Ersparnisse und sonstige bedeutende Vortheile bringen und den Wettbewerb in den einzelnen Zweigen immer schwieriger, ja wohl ganz unmöglich machen mußte. Die große Stahlgesellschaft, welche ihre eigenen Minen besitzt und das Erz mit eigenen Dampfern nach den Hochöfen bringt, die ihr gehören, wird wahrscheinlich jederzeit Stahlprodukte — zum Beispiel Eisenbahnschienen — billiger herstellen können, als Walzwerke, die ihren Stahl oder das Roheisen im offenen Markte kaufen müssen. Und aus dieser erhöhten Schwierigkeit für kleinere Unternehmungen, den großen Gesellschaften erfolgreichen Mitbewerb zu machen, schloß man, daß bald aller Mitbewerb aufhören und in jedem Zweige der Industrie eine einzige große Gesellschaft unabhängig herrschen würde. Es wurde prophezeit, daß binnen Kurzem nur eine einzige riesige Gesellschaft Stahlschienen, einen anderen Draht und Nägel, eine dritte Röhren herstellen würde, und daß diese Gesellschaften vollständig frei und unbehindert würden schalten und walten können.

Daß man ziemlich weit gekommen ist auf diesem Wege, das ist unbestreitbar. Wenn auch die Schienenwalzwerke noch nicht sammt und sonders in einer Hand sind, so haben sie doch untereinander ein Uebereinkommen getroffen, das den Wettbewerb aufhebt und es ihnen ermöglicht, unverschämt hohe Preise zu fordern. Die Draht- und Nägelfabrikation war eine Zeit lang so ziemlich in einer Hand und der Preis von Eisenröhren wurde im ganzen Lande von einer Gesellschaft festgestellt. Die Zusammenschließung aller verwandten Interessen war noch nicht so vollständig geworden, wie man es sich ausgemalt hatte, sie war aber doch schon weit genug gediehen, um den Leuten, welche die vollständige Vertrustung der Stahl- und Eisenindustrie — und auf diese folgend, die vieler anderen Industrien — als nahe bevorstehend prophezeit hatten, das Recht zu geben, zu sagen, „seht, es kommt schon, es kommt, wie wir sagten".

Es kommt anders. Die letzten Tage haben zwei Meldungen gebracht, die zeigen, daß auch die Trustbäume nicht in den Himmel wachsen können. Auf der einen Seite wurde gemeldet, daß die große Carnegie'sche Stahlgesellschaft von Pittsburg beschloß, die Fabrikation von Eisenröhren im Großen aufzunehmen und damit in Mitbewerb zu treten mit der „National Tube Company", welche vor etwa anderthalb Jahren 90 Prozent aller Eisenröhrenfabriken des Landes an sich brachte und die seither den Markt beherrschte; und gestern kam aus London die Meldung (und sie wird heute aus Philadelphia bestätigt), daß sich eine mächtige internationale Gesellschaft bildete, welche der ganzen Welt und der Carnegie-Gesellschaft im Besonderen in der Stahl- und Eisenindustrie den Wettbewerb machen wird. Die Gesellschaft wird nicht nur ihre eigenen Minen besitzen, sondern eigene Frachtbahnen bauen und ihre Erzmassen, bezw. fertigen Produkte, wie Stahlschienen u. s. w., auf eigenen Dampfern verfrachten. Sie wird über reiche Mittel verfügen — das Aktienkapital der verbündeten Gesellschaften wird auf $250,000,000 angegeben — und in jeder Hinsicht in der Lage sein, den größten jetzt bestehenden Gesellschaften erfolgreichen Wettbewerb zu machen. Die Zahl der Unabhängigen mag damit wieder kleiner werden, aber der Wettbewerb wird schärfer sein, als er in der letzten Zeit war.

Wenn die Natur uns nicht schon lehrte, daß jede Art selbst für Mehrung ihrer Art sorgt, so könnte man das aus der Trustgeschichte lernen. Jede erfolgreiche große Gesellschaft oder Verbindung zeugt andere ihrer Art. Jede hat den Keim zum künftigen Wettbewerb in sich, und der wird befruchtet von dem Erfolg, den sie findet. Je größer der Erfolg, desto schneller die Nachahmung. Dasselbe Streben, das zu den großen Kombinationen führt, wird auch immer für den Wettbewerb sorgen. Es wird nicht nöthig sein, etwas Besonderes dazu zu thun, daß der Wettbewerb bleibe, man soll ihm nur keine Hindernisse in den Weg legen, bezw. diejenigen hinwegräumen, die der freien Entwicklung entgegen sind.

Es gehören Riesen dazu, Riesen zu bekämpfen. Die Ankündigung, daß die Carnegie-Gesellschaft die National Tube Company und die Consolidated Lake Superior Company wieder die Carnegie-Gesellschaft bekämpfen will, sollte Diejenigen völlig beruhigen, welche vom Alp der allgemeinen Vertrustung bedrückt wurden; sie sollte freudig begrüßt werden von allen Denen, die eine Besserung der Lage der Massen in der Verbilligung der Produkte sehen, die den Verbrauch hebt und damit die Arbeitgelegenheit mehrt, den Massen die Produkte der Arbeit leichter erreichbar macht.

Der Kampf der Riesen untereinander wird gute Früchte bringen, die Ver. Staaten werden aber vorerst wohl keinen Antheil daran haben. Die schönen Schutzzölle sichern ihre Märkte und dabei so reichen Verdienst, daß man sich mit einem Antheil begnügen kann, aber im Auslande wird man sich heftigen Wettbewerb machen, das Ausland wird den Nutzen haben und wahrscheinlich binnen Kurzem amerikanischen Stahl und Eisen billiger kaufen können, als je zuvor, und natürlich viel billiger, als die amerikanischen Verbraucher — um so viel billiger, wie der Zollschutz beträgt.

Während zwei amerikanische Gesellschaften sich anschicken, die Weltmärkte zu erobern — werden hierzulande in ihrem Interesse die Schutzzölle aufrecht erhalten — das ist zum Lachen.

Salzfluss

Ihr mögt es Eczema, Tetter oder Milchbort nennen.

Aber ganz gleich, wie Ihr es bezeichnet, diese Hautkrankheit zeigt sich in Flecken, die brennen, jucken, wässerigen Stoff absondern, abtrocknen und abschuppen, es rührt von Unreinigkeiten im Blute her.

Es wird Euch so lange heimsuchen, ärgern und belästigen, so lange diese Unreinigkeiten vorhanden sind. Es wird stets radikal und dauernd geheilt durch

Hood's Sarsaparilla

das alle Unreinigkeit ausscheidet und das positiv unerreicht ist gegen Hautausschlag aller Art.

Ein Riesenwerk.

In aller Stille hat Boston, die vielverspottete Bohnenstadt, ein Wunderwerk der Technik vollendet, — die größte Wasserleitungsanlage Amerikas, ja der ganzen Welt. Die Arbeiten sind so gut wie fertig, und nachdem der Betrieb eröffnet ist, kann die Metropole des Staates Massachusetts mit Stolz darauf hinweisen, daß sie für die Wohlfahrt ihrer Bürger auf ein halbes Jahrhundert hinaus mehr gethan hat, als irgend ein anderes Gemeinwesen auf Erden. Das klingt prahlerisch, wird aber durch die Thatsachen bewiesen.

Die meisten Bürger Bostons haben vielleicht selbst nicht einmal den richtigen Begriff von dem, was für sie geschah. Sie mögen wissen, daß im Jahre 1895 ein Gesetz erlassen wurde, durch welches die Errichtung einer neuen Wasseranlage in die Hände einer Kommission, des „Metropolitan Water Board", gelegt wurde, und daß in der Gegend von Clinton, Mass., umfangreiche Arbeiten vorgenommen wurden, aber die wahre Lage der Dinge dürfte ihnen unbekannt sein. Es mag sie überraschen, zu erfahren, daß innerhalb der letzten fünf Jahre 32 Meilen weit von Boston das größte Reservoir angelegt wurde, das bis jetzt existirt.

Mit welcher Sorgfalt und Umsicht die Arbeit ausgeführt wurde, geht schon aus dem Umstande hervor, daß die Kommission es für angebracht hielt, mit einem Kostenaufwande von $3,000,000 ein Gebiet von 4195 Ackern, in dessen Mitte das Reservoir sich befindet, einen Fuß tief auszugraben und ausmauern zu lassen, um zu verhindern, daß das Wasser in dem Riesenbehälter in Gefahr komme, durch Mikroben, welche sich auf dem Erdreich bilden, verunreinigt zu werden. Es ist das eine Vorsicht, wie sie bei ähnlichen Anlagen in dem Umfange bislang nicht beobachtet wurde, und die Bürger von Boston dürfen stolz darauf sein, daß sie ihre Bohnen in Zukunft in garantirt mikrobenfreiem Wasser kochen können.

Der Hauptdamm wurde über eine enge Schlucht hinweg geführt, ungefähr 3000 Fuß oberhalb des Dammes der Lancaster Mills bei Clinton; er ist 10 Fuß höher, als das Reservoir bei höchstem Wasserstande, oben 19 Fuß und 145 Fuß unterhalb der Wasserlinie 119½ Fuß dick, von massivem Mauerwerk; seine Länge beträgt 1250 Fuß. Die topographischen Verhältnisse der Gegend wurden vortrefflich ausgenutzt, um für alle Vorkommnisse, Ueberfluthungen wie Dürren, Fürsorge zu treffen. Der Wasserabfluß hat eine Länge von 450 Fuß und ist mit bewegbaren Hemmplanken versehen, um den Abfluß genau regeln zu können.

Der Aquäduct, durch welchen das Wasser fortgeleitet wird, umfaßt einen 2 Meilen langen Tunnel durch festes Felsgestein, ein 7 Meilen langes Mauerwerk mit einer 360 Fuß langen Brücke über den Assabet-Fluß und einen 3 Meilen langen Kanal. Die Leitung aus Mauerwerk ist 11 Fuß 4 Zoll breit, 10 Fuß 5 Zoll hoch und hat eine Kapazität von 300 Millionen Gallonen pro Tag. Der Kanal hat unten eine Breite von 20 Fuß bis zum Sudbury-Reservoir, von dort geht ein zweiter Aquäduct aus, der sich dann bei Weston in zwei große Röhrenleitungen theilt. Die Kosten des Tunnels betrugen ca. $350,000, das Mauerwerk $900,000, die Brücke $66,000, der offene Kanal $170,000, die Gesammtkosten des Aquäductes ca. $2,000,000. Nicht nur die Stadt Boston wird mit Wasser versorgt, sondern auch die Städte Chelsea, Everett, Malden, Medford, Newton und Somerville, sowie eine Reihe kleinerer Ortschaften. Und zwar wurde bei der Anlage von vornherein in's Auge gefaßt, daß dieselbe auf ein halbes Jahrhundert hinaus ausreichen solle, während welcher Zeit die Bevölkerung sich vermuthlich mindestens verdoppeln wird. Im Jahre 1893 erhielt die Stadt Boston eine Wasserzufuhr von 57 Millionen Gallonen pro Tag; es wurde berechnet, daß diese bis zum Jahre 1930 auf 252,000,000 und bis 1950 auf ca. 500,000,000 Gallonen anwachsen werde. In Folge dessen wurde das Riesenreservoir geplant, wie ein solches bislang in solchen Verhältnissen noch nicht angelegt wurde. Es bedeckt ein Gebiet von 4195 Ackern, hat eine durchschnittliche Tiefe von 64 Fuß und hält 63,086,000,000 Gallonen Wasser. Es ist um ein Drittel größer, als das berühmte Nira-Bassin bei Poona, Hindostan, weit größer, als die mächtigsten Reservoirs in Bombay. Die beiden nächstgrößten Reservoirs in den Ver. Staaten, derjenige bei San Mateo, Californien, und das von Croton bei New York, könnten beide im Reservoir bei Clinton, Mass., stecken, ohne dasselbe zu füllen.

Und noch eine Merkwürdigkeit, eine wahrhaft herzerfrischende Kunde in diesen Tagen allgemeiner Verderbniß! Bei der Anlage und Ausführung des Boston'er Riesenwerkes ist kein Cent an den Fingern hungriger Politiker oder unehrlicher Kontraktoren hängen geblieben. Während in New York, Chicago, Philadelphia und anderen Sündenbabels das Lied vom „Budel" in allen Tonarten gesungen und ein Kampf gegen das Laster an allen Ecken und Enden — allerdings ohne erheblichen Erfolg — geführt wird, vollendete Boston eine Arbeit, in welcher Millionen stecken, ohne auch nur den allergeringsten Skandal in aller Gemüthsruhe, als ob es sich um die erste beste Kleinigkeit handelte. Als es sich herausstellte, daß die Wasserzufuhr für die Stadt nicht mehr recht genügte, gab es keinen Lärm in den Zeitungen, keine hitzigen Debatten im Stadtrath, sondern man beschloß ohne irgend welche Aufregung, ein Wasserwerk zu bauen, das für die nächsten 50 Jahre ausreichen würde. Und so geschah's. Eine Kommission übernahm die Arbeiten und führte sie den Plänen gemäß aus. So erhielt das gelehrte, pedantische, bohnenliebende Boston die gewaltigste Wasseranlage der Welt, ohne störenden Lärm, ohne jegliche Aufregung, in aller Stille. — Glückliches Boston!

Lokalbericht.

Kampf mit einem tollen Hunde.

Frau W. A. Ranney, von Nr. 3343 South Park Ave., meldete gestern Nachmittag der Polizei in der Revierwache an Stanton Ave., daß ihr Haushund Zeichen der Tollwuth bekundet habe und deßhalb von ihr in einem Zimmer isolirt und eingesperrt worden sei; die Sicherheitsbehörde möge das gefährliche Thier doch unschädlich machen. Polizist John Fallou wurde mit dieser Aufgabe betraut. Frau Ranney erzählte dem Beamten, daß sie, wie sie es täglich zu thun pflegte, ihren vierbeinigen Liebling auch gestern spazieren geführt hätte. Auf dem Heimwege habe sich das Thier höchst sonderbar benommen. Schließlich sei sie zu der Ueberzeugung gelangt, daß es von der Tollwuth befallen sei. Als der Köter am Hauseingang Miene gemacht hätte, nach ihr zu schnappen, habe sie ihn die Treppe hinauf gejagt und ihn in ein Zimmer eingesperrt. Der Polizist beobachtete das Thier, einen schottischen Schäferhund, eine Weile durch das geöffnete Oberlichtfenster der zu jenem Zimmer führenden Thüre und fand die Befürchtung der Frau bestätigt. Er öffnete alsdann die Thüre, um den Köter durch einen wohlgezielten Schuß aus dem Revolver zu Boden zu strecken. Das ging aber nicht so leicht, wie er es sich gedacht hatte. Die Bestie attackirte ihn mit solcher Wildheit, daß er Mühe hatte, sie sich mit seinem Knüppel vom Leibe zu halten. Erst nachdem ihm die Uniform an mehreren Stellen von dem Thiere in Fetzen gerissen worden war, gelang es ihm, dem tollen Hund einen wuchtigen Schlag auf den Schädel zu versetzen und ihn schließlich aus der Welt zu schaffen.

100 Meilen in der Stunde

mittels Dampfkraft oder Elektrizität sich fortzubewegen, wird in absehbarer Zeit eine Thatsache sein. Thatsache ist aber jetzt schon und wird für alle Zeiten bleiben, daß keine so heilkräftige Arznei auf Gottes weiter Welt existirt für alle Leiden der Verdauungsorgane, des Magens, der Leber, der Därme und der Nieren, wie die berühmten St. Bernard Kräuterpillen. Nur in Bezug auf diese segensreiche Arznei macht die Welt keine Fortschritte: denn es hat nie eine bessere Medizin für alle jene Leiden gegeben, noch wird es eine solche je geben. Für nur 25 Cents in allen Apotheken zu haben. didoja

* Vorsteher Sloan vom Arbeitshause hat den widerspenstigen Geist der Unfügsamsten unter den Zöglingen der John Worthy-Schule neuerdings durch ein sehr einfaches Mittel bezähmt. Er hat die Schlingel, welche in der Schule nicht folgen wollten, andauernd marschiren lassen, während die Andern Unterricht erhielten. Am ersten Tage nahmen an dem dreistündigen Spaziergang 30 Rangen theil, am zweiten nur noch 20 und am dritten schleppte sich nur mehr ein Schlingel durch den Exerziersaal, und der betheuerte am Schluß der Uebung, daß nun auch er genug hätte.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser innigst geliebter Sohn

Adolph Müller

nach kurzem Krankenlager gestorben ist, im Alter von 17 Jahren, 11 Monaten und 13 Tagen. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 5044 S. State Str., am Montag Vormittag um 10 Uhr, nach dem Waldheim Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

August und **Elisabeth Müller**, Eltern.
Karl, Ernst, Emilie und **Eduard**, Geschwister,
nebst Schwäger und Schwägerinnen.
sason

Todes-Anzeige.

Harmony League No. 5, U. L. of A.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Maria Schroeder

plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 13. Januar, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 565 Sedgwick Str., nach Wunders Kirchhof. Die Beamten und Mitglieder sind ersucht, sich pünktlich in der Logenhalle einzufinden.

Hermann Alschner, Präs.
Hermann Pabst, Sekr.

Todes-Anzeige.

Deutscher Krieger-Verein Town of Lake.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Kamerad

Simon Liegau

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 13. Januar. Die Mitglieder versammeln sich punkt 10 Uhr in Schumachers Halle.

Sal. Wolf, Präs.,
P. Roggenkamp, Sekr.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß mein Gatte

Franz Wendt

am 24. Dez. 1900 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 13. Januar 1901, Nachmittags 3 Uhr, von der Vault zum Friedhofe Waldheim.

Agnes Wendt, Wittwe.
Otto Wendt, adoptirter Sohn.

Todes-Anzeige.

Teutonia Turnverein.

Unser Mitglied und 2. Sprecher

Simon Luegau

starb am Donnerstag, nach kurzem Krankenlager. Sämmtliche Mitglieder sind ersucht, sich am Sonntag, den 13. Januar, Morgens 9 Uhr in der Vereinshalle einzufinden.

Louis Vogelsanger, 1. Sprecher.
Leopold Grand, Schriftwart.

Gestorben: Carl Offen, geliebter Gatte von Susanna Offen, im Alter von 60 Jahren. Beerdigung am Montag, den 14. Januar, vom Trauerhause, 654 S. Fairfield Ave., nach Forest Home.

Danksagung.

Hiermit meinen vielen Freunden und Bekannten sowie Herrn Pastor John, dem Rothmänner-Liederkranz und dem Garfield Unterstützungs-Verein meinen herzlichen Dank für die liebvolle Theilnahme und Blumenspende bei dem Begräbniß meiner lieben Gattin Julia Meierbirks.

Julius Meierbirks.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere Tochter

Antonie Juehlke

im Alter von 26 Jahren am Mittwoch sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 1101 Milwaukee Ave., am Sonntag, den 13. Januar, um halb 1 Uhr, nach der evangelisch-lutherischen Bethlehems-Kirche, Südost-Ecke Paulina und McReynolds Straße, und von da nach dem Concordia-Friedhofe. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Julius und **Carolina Juehlke**, Eltern.
Edwin, Otto, Paul, Brüder.
Minnie, Schwester.
Johannes Wagner, Schwager.
fr,sa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Louise Günther, geb. Rentner,

im Alter von 42 Jahren, 7 Monaten und 26 Tagen am 9. Januar, um 1 Uhr, nach kurzem, schweren Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 13. Januar, um halb 1 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 1301 West 22. Straße, nach der St. Markus-Kirche, 23. Str. und California Ave., von da nach dem Concordia-Friedhofe. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Karl Günther, Gatte.
Ida, Otto, Emma, Elsie, Kinder.
Friedericke Rentner, Mutter.
Karl, Friedrich und **Wilhelm**, Brüder.
Minna Mittelstaedt, Schwägerin.
nebst Verwandten.

Schlummere sanft, du gute Mutter,
Die du uns hast treu geliebt;
Du wirst uns ja wohl verzeihen
Wenn wir haben dich betrübt.
Ach, du hast jetzt überwunden
Manche schwere, harte Stunden;
Manchen Tag und manche Nacht
Hast du in Schmerzen zugebracht.
Standhaft hast du sie ertragen
Deine Schmerzen, deine Plagen,
Bis der Tod dein Auge bricht,
Doch vergessen wir dich nicht!
frsason

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter und Schwiegermutter

Marie Schröder

nach kurzem Leiden am 10. Januar, Nachmittags 3 Uhr, im Alter von 64 Jahren 5 Monaten und 5 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 13. Januar, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 565 Sedgwick Str., aus nach Wunders Kirchhof. Die trauernden Hinterbliebenen

Charles, Fred, John und **Louis Schröder**, Söhne,
Minna, Maria und **Sofia Schröder**, Töchter,
nebst Schwiegersöhnen, Schwiegertöchtern und Enkeln.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser Vater und Großvater

Karl Foth

im Alter von 60 Jahren 8 Monaten am 11. Jan. sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Montag, den 14. Januar, 12 Uhr 30 Nachmittags, vom Trauerhause, 701 W. 18. Place, zur St. Matthias-Kirche und von da nach Concordia-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die betrübte Gattin

Maria Foth.
Sophia, Louise, Hermann und **Lena**, Kinder.
Hermann Tomm, Schwiegersohn,
nebst Enkelkindern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Therese Mehlhorn

am 10. Januar nach langem schweren Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 13. Januar, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 900 Milwaukee Ave., nach Forest Home statt. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Minna Fox, Tochter.
Peter Fox und **Chas. F. Broetler**, Schwiegersöhne, nebst Enkeln.
fr,sa

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Tochter

Millie Hopp

im Alter von 4 Jahren 4 Monaten 23 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 13. Januar statt, vom Trauerhause, 313 N. Troy Str., um 1 Uhr Nachm., nach Forrest Home Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen

Christ und **Kath Hopp**, Eltern.
Mary, Martha, Reinhard und **Cary**, Geschwister.
Kath Reinhard, Großmutter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Gertrud Steilen, geb. Bohnen.

Wittwe des verstorbenen Nicholas Steilen, am 10. Januar selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 13. Januar, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 128 24. Place, nach der St. Anthony-Kirche, von dort per Kutschen nach dem St. Bonifacius-Gottesacker. Die trauernden Kinder:

Katharine, Gertrud, Nicholas, Georg und **Peter Steilen.**
fr,sa

Todes-Anzeige.

Chicago Turngemeinde.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß Turner

Henry L. Hassis

gestorben ist und vom Trauerhause, 593 N. Clark Str., beerdigt wird, nach Graceland. Kutschen stehen um 1.30 bei der Turnhalle bereit.

Der Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Malvine Kobiter,

im Alter von 68 Jahren und 2 Monaten nach langem Leiden sanft entschlafen ist. Das Begräbniß findet statt am Sonntag, den 13. Januar, Nachmittags um 2 Uhr, vom Trauerhause, 2204 N. Ashland Ave., nach Rosehill. Um stille Theilnahme bittet der betrübte Gatte

Wilhelm Kobiter.
frsason

Gestorben: Simon Luegan, Schatzmeister von Gilde Eckenstamm Nr. 45, im Alter von 42 Jahren, 3 Monaten und 5 Tagen. Beerdigung vom Trauerhause, 4944 Ashland Ave. am Sonntag, den 13. Januar 1901, 11 Uhr Vormittags, mit der Grand Trunk Bahn nach Mt. Greenwood.

Henry Menge, Meister.
Wm. Uhlhorn, Schreiber.
frsa

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten sowie dem Schwäbischen Unterstützungs-Verein, ferner dem Herrn Pastor für seine trostvollen Worte und für alle Theilnahme am Begräbniß meines verstorbenen Gatten und unseres Vaters

Carl Reichert

sprechen wir hiermit unsern tiefgefühlten Dank aus.

Margaret Reichert, Gattin.
Rose Reichert, Marie Bruner, Töchter.
John Reichert, Sohn.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Str.
Tel.: North 185.
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Deutsches Theater in **POWERS.**
Direktion . . . . Leon Wachsner.
Geschäftsführer . . . . Siegmund Selig.
Sonntag, den 13. Januar 1901:
16. Abonnements-Vorstellung.
Fedor von Zobeltitz neuestes Werk
Das Urtheil der Welt.
Sitze jetzt zu haben.

Freiberg's Opern-Haus. —
Sonntag, den 13. Januar 1901:
Watson & Wills
Coontown 400.
35 Künstler und Musik-Kapelle.

"El Erato" und "Ogden",
echte Havana-Zigarren, von Kennern hochgeschätzt
GUSTAVE A. MUELLER.
Telephon: L. V. 463. 1644 N. Halsted Str.

Weshalb eine Erkältung tödtet.

In dieser Zeit des Jahres sind Husten und Erkältungen vorherrschend wegen geschwächter Lebenskraft. Die Erkältung geht nicht weg, und zu häufig tritt Lungen-Entzündung ein. „Sogar dann", sagt eine bedeutende Autorität über diese Krankheit, „erweist sich Lungen-Entzündung meistens als nicht tödtlich, ausgenommen bei sehr jungen oder sehr alten Leuten. Die Gefahr entsteht wenn es durch Herz- oder Nierenleiden komplizirt wird." Dies ist die geheime Ursache der Hinraffungen durch Lungen-Entzündung. Wenn der Körper stark und das Blut rein ist, wird eine Erkältung fast augenblicklich verschwinden, aber wenn die Körperkraft durch überanstrengende Arbeit, Aerger und Trauer geschwächt wird, und das Blut durch Säuren zersetzt ist (die die Nieren entfernen sollten und würden, wenn sie gesund wären), heischt die gefürchtete Lungen-Entzündung nur zu oft ihr Opfer. Wenn das Blut rein erhalten wird durch den Gebrauch der großen Nieren-Arznei „Warners Safe Cure", bleibt auch der Körper kräftig und Husten und Erkältung, die im Gefolge des Winters erscheinen, bleiben ihm fern.

8. September 1900.

Warner's Safe Cure Co.

Werthe Herren:—

„Wenn ich der „Chief" wäre, so würde ich jedem Polizisten befehlen, eine Flasche von Warner's Safe Cure bei der Hand zu haben, alsdann würden nur wenige sich wegen Krankheit entschuldigen lassen.

Da sie den Unbilden des Wetters ausgesetzt sind, sengender Hitze und plötzlichen Frostes oder Regen, so müssen sie eine eiserne Körperbeschaffenheit haben, um diesem Wetter Stand zu halten.

Ich empfehle Warner's Safe Cure, denn sie erhält die Nieren in gutem Zustande, das heißt, alle Gifte und Krankheitsstoffe werden schnell aus dem Körper herausgemerzt, wodurch gute Gesundheit erzielt wird.

Es heilt, wenn Ihr krank seid und erhält Euch bei guter Gesundheit, wenn Ihr hin und wieder eine Dosis einnehmt.

Ich rathe jedem Manne, der die meiste Zeit im Freien und den Unbilden des Wetters ausgesetzt ist, Warner's Safe Cure immer bei der Hand zu haben."

Achtungsvoll
Thos. W. Joyce,
Desk-Sergeant, 43. Bezirk,
Chic. Police-Dept., Chicago, Ill.

Freie Probe!

Schreibt Postkarte wegen freier Probe von Warner's Safe Cure Co., Rochester, N. Y. Erwähnt diese Zeitung.

Großer Preis-Maskenball!
— veranstaltet vom —
Cleveland Frauen-Verein.
Samstag, den 19. Januar 1901,
— in der —
Grossen Wicker Park Halle,
501—507 W. North Ave.
Tickets 25c @ Person. Garderobe 15c. 30d,12j

Dritter großer **Kostüm- und Preis-Masken-Ball**
....veranstaltet von der....
Sec. 3 des Bayrisch-Am. Verein
von COOK COUNTY.
Samstag, den 12. Januar 1901,
Anfang Abends 8 Uhr.
in **Mueller's Halle,** North Ave. und Sedgwick Str. Tickets 25c @ Person. sonfr

Vierter großer **Preis-Maskenball**
.....veranstaltet vom.....
Humboldt Park Frauen-Verein
am Samstag, den 19. Januar 1901,
in der
Aurora Turnhalle,
Ecke Ashland Ave. und Division Str.
Anfang 8 Uhr. Tickets 25c pro Person.

Großes Stiftungsfest und Ball
....arrangirt vom....

Schwäbischen Unterstützungs-Verein
— in —
Uhlichs nördlicher Halle,
N. Clark und Kinzie Str.,
— am —
Samstag, 19. Jan. 1901.
Tickets 25c pro Person.

... Große öffentliche ...
Installirung der Beamten
der gesammten Logen des
Ordens der Hermannsschwestern
verbunden mit Vorträgen, Konzert und Ball,
am Sonntag, den 20. Januar 1901, in der
APOLLO-HALLE,
256-262 Blue Island Ave., nahe 12. Str.
Anfang 3 Uhr Nachm. Eintritt 25c die Person.
12,19jan

3. Stiftungsfest, verbunden mit **Konzert und Ball,**
veranstaltet vom
Frauen-Kranken-Unterstützungsverein **Fortschritt,**
am Sonntag, den 13. Januar 1901,
in der WESTSEITE TURNHALLE, 772 W. Chicago Av.
Tickets im Vorverkauf 15c, an der Kasse 25c.
Anfang 3 Uhr Nachmittags.

ERSTES STIFTUNGSFEST,
KONZERT & BALL,
.....abgehalten von.....
Brands Liedertafel,
Sonntag, den 13. Januar,
in der Wicker Park Halle, 503 W. North Ave.
Anfang 3 Uhr Nachm.—Tickets 25c für Herr und Dame; an der Kasse 25c die Person.

13. Stiftungsfest und Ball
veranstaltet vom
Schlesischen Kranken-Unterst.-Verein
Sonntag, den 13. Januar 1901,
in der Nordseite Turnhalle, 257 N. Clark Str. (kleine Halle).
Anfang 7 Uhr. Eintritt 25c. 9,12jan

6. Preis-Masken-Ball! arrangirt von der
Chicago-Loge No. I, U. O. D. E.
in der Nordseite Turnhalle (untere Halle), 257 N. Clark Str., Samstag, den 12. Jan. 1901, Abends 8 Uhr. Eintritt 25c pro Person. dosa

.. Der ..
Sharpshooters' Park
(Nord-Chicago Schützenpark),
welcher jetzt durch die neuen Besitzer in allerbesten Zustand gebracht worden ist, wird hiermit allen
Deutschen Vereinen, Logen und Privat-Gesellschaften . . . .
zur Abhaltung von
PIKNIKS
für die Sommer-Saison 1901 bestens empfohlen
Neuer Tanzboden. Elektrische Beleuchtung. Neue Einzäunung. Vermehrte Baumpflanzung. Leicht zu erreichen mittelst der Clybourn-, Lincoln-, Belmont und Western Ave. = Straßenbahn. — Kontrakte können jetzt gemacht werden bei
C. C. BOON,
Zimmer 1, 195 La Salle Str.
Täglich von halb 12 bis halb 1 Uhr Mittags.
Telephon: Central 1607.

Achtung, Wirthe!
Einer der größten und bestgelegenen Groves in Chicago, vollständig renovirt, speziell geeignet für einen Piknik-Platz erster Klasse, mit Saloon, Kegelbahnen, Restaurationen, Tanz- und Musikpavillon, Barständen u. s. w., ist unter günstigen Bedingungen für mehrere Jahre zu verpachten. — Anfrage adressire man: B. 226, Abendpost.

Die deutsche **Hebammenschule von Chicago**
eröffnet ein neues Semester am Dienstag, den 12. Februar d. J.
Anmeldungen, mündlich oder schriftlich, werden jetzt entgegengenommen bei
Dr. F. Scheuermann,
No. 191 North Ave.

PABST
Pabst's Select erwirbt sich alle Tage mehr Freunde; es ist von vorzüglichem Wohlgeschmack und sucht seines Gleichen.

VOLKS-GARTEN!
198-200 Ost North Ave. Henry Fischer, Prop.
KONZERT jeden Abend.
Extra-Programm für Samstag, den 12. und Sonntag, 13. Januar,
unter Mitwirkung folgender Künstler: Mr. Jean Grosse, der wundervolle Mimiker u. Musikkünstler, ferner Mr. Ladner, Akrobat, und Frl. Alba, sowie die Duettisten Frl. Olga Rosse und Wm. Osten mit den neuesten Wiener Duetten. Zum Schluß „Nauke vor Gericht", komischer 1-Akter. Anfang Samstag 7 Uhr, Sonntag 2 Uhr 30 Nachmittags.

TIVOLI-GARTEN!
149—151 Ost North Ave.
Samstag, 12. Jan. Sonntag, 13. Jan. **Große Extra-Konzerte.**
Auftreten von Tyroler Sängern, Komikern, Soubretten, Duettisten in Solos. Duett- sowohl als Ensemble-Nummern.
Robert und Bertram.
Komische Szene mit Gesang, sowie
Maler in Verlegenheit, urkomische Ensemble-Szene
Anfang Samstag 7 Uhr, Sonntag Matinee 3 Uhr.
Eintritt frei.

Zur „Schützen-Lis'l"
244 Clybourn Avenue.
Jeden Abend gemüthliche Unterhaltung. Samstag und Sonntag großes Konzert und Gesangsvorträge.
Immer wechselnde Kräfte.
Sonntags Matinee.

Das höchste Gut des Menschen ist die Gesundheit
welche aber oftmals nicht durch
Medizinen und Einreibungen
erreicht werden kann, denn sie besitzen nicht die Kraft, Euer Blut von Harnsäuren, Gries, Kalkablagerungen, Zucker und dergleichen Stoffe zu reinigen, welche wir durch unsere
bestrenommirten Kräuter-Dampfbäder
lösen, und durch den Urin ausscheiden, welches ein jeder Patient selbst beobachten kann. Nur
Kräuterdampfbäder und Massage
haben seit 23 Jahren tausende von Leidenden von
Gicht, Rheumatismus Grippe,
Nerven, Nieren, Herz, Lungen, Blasen, Unterleib, Wassersucht, Hämorrhoidal, Veitstanz, Magen, Zuckerkrankheiten aller Art, Frauenkrankheiten ihre volle Gesundheit gegeben. Danksagungen von Geheilten liegen zur Einsicht. Geöffnet zu jeder Tageszeit. Auskunft frei.
Die erste Chicagoer
Kräuterdampf-Badeanstalt,
503 Webster Ave., nahe Clark Str. u. Lincoln Ave.

Hilfe für Leidende.
Ein aufrichtiges Anerbieten. Irgend ein Leidender, welcher uns dieses Blatt vorlegt, ist zu einmonatlicher unbedingt freier Behandlung berechtigt, einschließlich elektrischer Behandlung, wenn dies für nöthig gehalten wird. Meine Dispensary ist die bestausgestattetste in der Stadt. In meiner Dispensary werden Sie mit einer unentgeltlichen Untersuchung empfangen, und ich gebe Ihnen meine aufrichtige Meinung über Ihren Fall. Wenn Sie schon Andere versucht haben und dieselben Sie nicht heilen können, so sprechen Sie bei mir vor, ich habe Tausende geheilt, wo Andere es nicht zu thun im Stande waren.
Von 6 bis 10 Tage. — Ich garantire, den schlimmsten Fall von akutem Leiden in dieser Zeit zu heilen.
Von 5 bis 8 elektrische Behandlungen heilen irgend einen Fall von Striktur.
In 10 bis 20 Tagen garantire ich, irgend einen Fall von Krampfaderbruch zu heilen.
In 30 bis 90 Tagen heile ich irgend einen Fall von Blutvergiftung, wie schlimm oder alt der Fall auch sein mag. Haben Sie kupferfarbige Flecken, alte Geschwüre, Schmerzen, Finnen, Halsweh, Mundgeschwüre, Ausfallen des Haares etc.? Wenn dies der Fall ist, so sprechen Sie bei mir vor und lassen sich Rath über Ihren Zustand geben.
Schützen Sie sich vor den verderblichen Folgen von Jugendsünden. Sehen Sie sich nach ärztlicher Hilfe um, ehe Ihr Leben durch diese schreckliche Gewohnheit ruinirt wird. Tausende geheilt, kann auch Sie heilen.
Nervenschwäche, Nieren- und Blasenleiden, unnatürliche Verluste, verlorene Manneskraft werden von mir in sehr kurzer Zeit geheilt.
Wenn Sie nicht kommen können, schicken Sie Briefmarken ein für Fragebogen.
Dr. Jno. P. Bennet,
46 u. 48 E. Van Buren Str., Chicago, Ill.
Drittes Stockwerk. Neben Siegel & Cooper.
Office-Stunden: Von 9 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends. Sonntags nur von 9 Uhr Vormittags bis 12 Uhr Mittags.
jan12,sami

Naturheilkunde!
Oeffentliche Versammlung,
Sonntag, den 13. Januar, Nachm. 3 Uhr, Nordseite Sängerhalle, 254 E. North Ave., nahe Larrabee Str. Vorträge und Diskussion.

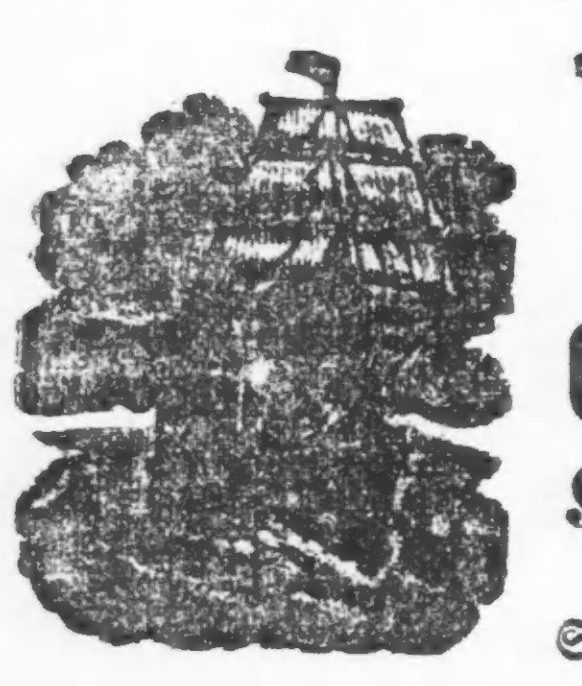
Frei!—Ein Paar—Frei!

$5 Hosen
diese Woche jedem Käufer eines
Anzugs oder Ueberrocks
— zu —
Nicht mehr **$15** Nicht weniger
Glasgow Woolen Mills Co.
191—193 State Str.
Chicago, Ill.
Deutsch gesprochen von Professor Bahr, unserem ersten Zuschneider.

Vielleicht gebrauchst Du nicht

SAPOLIO

Vielleicht verdienst Du Schiller's Ansicht, dass "Selbst die Götter vergebens gegen die Dummheit kämpfen." Sei nicht dumm.



Man beachte: **K. W. Kempf,**
84 La Salle Str.
Exkurſionen nach der alten Heimath
Kajüte und Zwiſchendeck.
Billige Fahrpreiſe nach und von Europa.
Spezialität: **Deutsche Sparbank**
Kreditbriefe; Geldſendungen.
Erbſchaften eingezogen. Vorſchuß ertheilt, wenn gewünſcht. Vorans baar ausbezahlt.
Vollmachten notariell und konſulariſch beſorgt.
Militärſachen Paß ins Ausland.
Konſultationen frei. Liſte verſchollener Erben.
Deutſches Konſular- und Rechtsbureau:
J. B. Konſulent K. W. KEMPF, 84 La Salle Str.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
bw

H. Claussenius & Co.
Gegründet 1864 durch
Konſul H. Clauſſenius.
Erbſchaften
Vollmachten
unſere Spezialität.
In den letzten 25 Jahren haben wir über
20,600 Erbſchaften
regulirt und eingezogen. — Vorſchüſſe gewährt.
Herausgeber der „Vermißte Erben-Liſte", nach amtlichen Quellen zuſammengeſtellt.
Wechſel. Poſtzahlungen. Fremdes Geld.
General-Agenten des
Norddeutſchen Lloyd, Bremen.
Aelteſtes
Deutſches Inkaſſo-,
Notariats- und Rechtsbüreau.
Chicago.
90—92 Dearborn Straße.
Sonntags offen von 9—12 Uhr.
bdſa.

J. S. Lowitz,
185 CLARK STR.,
zwiſchen Monroe und Adams.
Sehr bequem für alle nördlichen, weſtlichen und ſämmtliche Süd Clark Str. Cars.
Schiffskarten
nach und von
Deutſchland, Oeſterreich, Schweiz, Luxemburg,
ſowie Cape Town und Johannesburg in Süd-Afrika.
Geldſendungen durch Deutſche Reichspoſt.
Vollmachten
conſulariſch ausgeſtellt.
Erbschaften
prompt eingezogen. — Vorſchuß, wenn gewünſcht.
Deutſches Conſular- und Rechtsbureau.
185 CLARK STR.
Office-Stunden bis 6 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 12 Uhr Vorm.
modiboſa

Cie Gle Transatlantique
Franzöſiſche Dampfer-Linie.
Alle Dampfer dieſer Linie machen die Reiſe regelmäßig in einer Woche.
Schnelle und bequeme Linie nach Süddeutſchland und der Schweiz. ljddſlj
71 DEARBORN STR.
Maurice W. Kozminski, General-Agent des Weſtens.

Finanzielles.

A. Holinger, Schweizer Konſul. Eugene Hildebrand, Rechtsanwalt.
A. Holinger & Co.,
Hypotheken-Bank,
165 WASHINGTON STR.
Telephone Main 1191.
Geld zu 5, 5½ und 6 pCt. auf Grundeigenthum zu verleihen.
Vorzügliche erſte Gold-Mortgages in beliebigen Beträgen ſtets vorräthig. mi18,ſa,mo,mi,bw

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 LA SALLE STR.,
Hypotheken!
Erſte Sicherheiten—vorzügliche Auswahl.
Geld zu verleihen! Zu beſtem Zinsfuß u. günſtigen Raten. Genaue Auskunft gerne ertheilt. diboſa,bw

WESTERN STATE BANK
Nordweſt-Ecke LaSalle und Waſhington Str.
Allgemeines Bank-Geſchäft.
3 Proz. Zinſen bezahlt im Spar-Deptmt.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.
Erſte Hypotheken zu verkaufen.
11k,mnſa*

In Chicago ſeit 1856.
Kozminski & Yondorf,
73 Dearborn Str.,
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum
Beſte Bedingungen.
Hypotheken ſtets an Hand zum Verkauf. Vollmachten, Wechſel und Kredit-Briefe. ſamiljllj

E. G. Pauling,
132 LA SALLE STR.,
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erſte Hypotheken zu verkaufen.

Keine Kommiſſion. H. O. STONE & CO.,
Anleihen auf Chicagoer verbeſſertes Grundeigenthum. 206 LaSalle Str. 4 Teleph. 681.

UNDERBERG-BOONEKAMP
Wird allen Magenleidenden warm empfohlen
Seit mehr als 50 Jahren
nach allen Welttheilen versandt vom
FABRIKANTEN
H. Underberg-Albrecht,
Rheinberg am Rhein,
Man verlange ausdrücklich
UNDERBERG-BOONEKAMP
ſa*

Eugene Field's Gedichte. Ein $7.00 Buch.
Das Buch des Jahrhunderts. Prachtvoll illuſtrirt von 32 der größten Artiſten der Welt.
Frei
an Jedermann, der ſich für den „Eugene Field Monument Souvenir Fund" intereſſirt. Zeichnet ſoviel Ihr wollt. Subſkriptionen von $1 aufw. berechtigen zu dem prächtigen Buch:
"Field Flowers"
in Leinwand geb., 8x11, als eine Quittung für die Subſkription zum Fond. Das Buch enthält eine Auswahl von Fields beſten und repräſentativen Werken und iſt zur Ablieferung bereit.
Wenn die größten Künſtler der Welt nicht freiwillige Beiträge geleiſtet hätten, könnte das Buch nicht unter $7.00 hergeſtellt werden.
Der aufgebrachte Fond wird zur Hälfte an die Familie des verſtorbenen Eugene Field vertheilt, die andere Hälfte zur Errichtung eines Monuments zum Andenken an den beliebten Poeten der Kinder verwandt. Adreſſirt:
Eugene Field Monument Souv. Fund
(Auch in Buchläden.) 180 Monroe Str., Chicago. Wenn Ihr das Porto bezahlen wollt, ſchickt 10c. Erwähnt die „Abendpoſt". 28no*

Kohlen!
Kauft jetzt, da die Preiſe ſicher ſteigen werden!
Economy Lump.... / Economy Egg...... / Economy Nut...... } $3.25 p. Tonne
Beſte Qualität. Volles Gewicht.
ALWART BROS.,
Stadt-Office: Zimmer 402, 215 Dearbornſtr. Telephon: Harriſon 1260.
Yard-Offices: 278 Dayton Straße; Telephon, Nord 38. Lincoln Ave. und Herndon Straße, Telephon, L. V. 185 27okt3mo.

$550 und aufwärts für Lotten in der Subdiviſion, mit Front an Aſhland Ave. und Garfield Blvd. (55. Str.)
Eine ſchöne Lage mit vorzüglicher Car-Bedienung. Es laufen elektriſche Cars durch von der Subdiviſion nach der Stadt. Fare 5 Cents. Eine bequeme Entfernung von den Stock Yards.—Zu leichten Bedingungen.—Ausgezeichnete Geſchäftsecken und ſchöne Reſidenz-Lotten, nahe Schulen, Kirchen und Stores.—Um dieſe Lotten auf den Markt zu bringen, wird eine beſchränkte Anzahl dieſer Lotten zu den jetzigen niedrigen Preiſen verkauft werden, und werden die Preiſe nachher erhöht. Wenn man die Lage der Lotten in Betracht zieht, ſo ſind keine beſſeren und billigeren Lotten zu finden. Auf Verkauf beim Eigenthümer
MEYER BALLIN,
168 RANDOLPH STR., nahe La Salle.

E. R. HAASE & Co.
84 LaSalle Str.
Hypothekenbank,
Verleihen Geld auf Grundeigenthum
in der Stadt und Umgegend zu den niedrigſten Markt-Raten. Erſte Hypotheken zu ſicheren Kapitalanlagen ſtets an Hand. Grundeigenthum zu verkaufen in allen Theilen der Stadt und Umgegend.
Office des Foreſt Home Friedhofs.
ſa* E. R. Haaſe, Sekretär.

Goldzier, Rodgers & Froehlich,
Advokaten,
820 Chamber of Commerce,
LA SALLE & WASHINGTON STR.
Tel. Main 3100. 3jan,bo,ſa,ſon,di 6mon

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eiſenbahn.

Bahnhof: Van Buren Str., nahe Clark Str., an der Hochbahnſchleife. Alle Züge täglich.

	Abf.	Ank.
New York & Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	5.25 N
New York & Boston Expreß	10.30 N	7.40 V

Stadt-Ticket-Office, 111 Adams Str. und Auditorium Annex. Telephon Central 2057

MONON ROUTE—Dearborn Station.

Ticket Offices, 232 Clark Str. und 1. Klaſſe Hotels.

	Abgang.	Ankunft.
Indianapolis u. Cincinnati..	* 2:45 V.	*12.00 M
Lafayette und Louisville	* 8.30 V.	* 5:55 N.
Indianapolis u. Cincinnati..	† 8:30 V.	† 5:55 N.
Indianapolis u. Cincinnati..	*11:45 V.	† 8.40 N.
Indianapolis u. Cincinnati	....	‖ 5:30 N.
Lafayette Accomodation	* 3:20 N.	*10:35 V.
Lafayette und Louisville	* 8:30 N.	* 7:23 V.
Indianapolis u. Cincinnati..	* 8:30 N.	* 7:23 V.

* Täglich. † Sonntag ausg. ‖ Nur Sonntag.

Dingfeſt gemacht.

Auf Veranlaſſung von Marſchall Coen, dem Chef der Sanitäts-Diſtrikts-Polizei, wurden unlängſt Long Bill Reynolds und John, alias „Gus" Foß unter der Anklage verhaftet, 2000 Pfund Leitungsdraht geſtohlen zu haben. Richter Barrett aus Summit überwies geſtern Foß unter $1000 Bürgſchaft den Großgeſchworenen. Das Verhör von Reynolds wurde auf Dienſtag verſchoben. Es wird vermuthet, daß der Arreſtant bis dahin mürbe werden und den Namen des Hehlers, der das geſtohlene Gut an ſich gebracht hat, verrathen wird. Der Draht war dem Privattelephon-Syſtem des Sanitäts-Diſtrikts, das ſich bis Lockport erſtreckt, entnommen worden.

Im Anfang

Eines neuen Jahres, wenn die Winterzeit, wo man sich aufs Haus beschränken muss, nur halb vorüber ist, finden viele Leute, dass ihre Gesundheit anfängt niederzubrechen, und dass, den Elementen sich auszusetzen, Krankheit hervorruft. Dann sowohl wie auch zu allen anderen Zeiten sollten sich selbst gesunde Leute folgender Thatsachen erinnern: dass der Gebrauch von Hood's Sarsaparilla vor allen Medizinen hervorragt; dass es die grössten Kuren in der Welt erreicht; den grössten Verkauf in der Welt hat, und das grösste Gebäude in der Welt verlangt, welches ausschliesslich der Zubereitung der Arznei gewidmet ist. Beweist dieses nicht endgültig, dass, wenn man krank ist, Hood's Sarsaparilla die richtige Medizin ist, welche man nehmen soll?

* Die Kellnerin Annie Righter von Nr. 160 Indiana Str., hinkte geſtern in die Revierwache an Harriſon Str. und jammerte über heftige Schmerzen in der rechten Seite ihres Körpers. Sie behauptete, ſie ſei an der Ecke von Monroe und Dearborn Straße von einem in Bewegung befindlichen Straßenbahnwagen abgeſprungen und dabei mit großer Wucht auf das Pflaſter geſtürzt. Sie wurde nach dem County-Hoſpital geſchafft, wo die Aerzte ermittelten, daß die Betreffende außer ſchmerzhaften äußeren, auch ſehr bedenkliche innere Verletzungen erlitten hatte.

Erkältung in einem Tag zu heilen.

Nehmt Laxative Bromo Quinine-Tablets. Alle Apotheker retourniren das Geld, wenn ſie verſagen. E. W. Grove's Unterſchrift auf jeder Schachtel. 25c. 1nov,boſadi—6mo

Briefkaſten.

Die Rechtsfragen beantwortet der Rechtsanwalt Jens L. Chriſtenſen, 502 Fort Dearborn Gebäude, Chicago.

P. P. — Der Einfuhrzoll auf Zigarren beträgt $4.50 das Pfund.

A. Bl. — Wenden Sie ſich mit Ihrer Anfrage an die McClurg'ſche Buchhandlung, Wabaſh Ave., nahe Adams Str.

A. L. — Wenn Sie keinen Miethskontrakt haben, ſo ſind Sie zu einer Kündigungsfriſt von einem Monat berechtigt.

H. P. — 1) Da Ihnen die Gerichtskoſten zurückerſtattet werden, und da der Anwalt ſeine eigenen Gebühren in dieſem Falle miteinklagen darf, ſo können Sie wenigſtens nichts verlieren. Aber weshalb wenden Sie ſich nicht an den Rechtsſchutzverein, Nr. 59 Dearborn Str., Zimmer 702. — 2) Sie können den Bruder der Schuldnerin wegen Ihres Guthabens an die Schweſter nicht belangen.

C. J. — Suchen Sie den Nachbar auf friedlichem Wege zu veranlaſſen, daß er von dem verwerflichen Treiben Abſtand nehme.

A. L. — Da Sie ſagen, daß die zweite Frau dem Manne, nachdem er von der erſten Frau geſchieden, in rechtsgiltiger Form angetraut worden ſei, ſo ſteht der Geltendmachung ehelicher Rechte ihrerſeits nicht das Mindeſte im Wege.

M. B. u. A l. B. — Dem Wortlaute des Geſetzes nach gehört auch das Skatſpiel, wenn dabei um Geld geſpielt wird, zu den verbotenen Glücksſpielen. Das Geſetz iſt aber, ſoweit die Chronik meldet, im Staat Illinois noch nicht dagegen in Anwendung gebracht worden.

R. W. — Der eingeſchätzte Werth des Eigenthums in Chicago beläuft ſich auf etwa 280,000,000 Dollars. An Communalſteuern (für den Zweck der Stadtverwaltung) ſind darauf 2 Prozent zu entrichten, an Schulſteuern 2½ Prozent. Die Parkſteuern ſind in den verſchiedenen Stadttheilen verſchieden bemeſſen.

Alte Abonnentin. — Sie würden gut gethan haben, ſich in der Vermögensfrage vor Eingehung der Ehe ſicher ſtellen zu laſſen. Wie die Sachen jetzt liegen, würden Sie, im Falle Ihr Gatte vor Ihnen ſtirbt, nur den geſetzlichen Wittwentheil von ſeinem Nachlaß beanſpruchen dürfen, d. h. die bewegliche Habe und den dritten Theil des während der Dauer Ihrer Ehe von Ihnen gemeinſam erworbenen Grundbeſitzes.

F. Sch. — Eine „Judgment-Note" kann, außer durch die Einlöſung, ihre Kraft nur verlieren durch einen Spruch des Bankerottgerichts, der den Ausſteller von ſeinen Verbindlichkeiten befreit. Gerichtlich eintragen laſſen kann der Inhaber der Note eine ſolche, ſobald er das für zweckmäßig hält.

Wm. M. — Dem Verfaſſer jenes Artikels ſtehen alle Schriften zur Verfügung, die Sie ihm über den Gegenſtand zuſenden könnten.

— O. D. — Man müßte eigentlich eine Lizens haben, um mit Kalendern hauſiren zu können, doch dürfte Ihnen dieſelbe von der Stadtverwaltung, wenn Sie ihr gut empfohlen ſind, umſonſt ausgeſtellt werden.

G. F. — Die Landämter in Miſſouri befinden ſich an nachgenannten Orten: Boonville, Ironton und Springfield.

J. R. — Ein Teſtament können Sie von einem beliebigen Notar aufſetzen laſſen, doch müſſen Sie daſſelbe in Gegenwart von zwei Zeugen unterſchreiben, die dann das Schriftſtück ebenfalls zu unterfertigen haben. Der Sicherheit halber ſollte der betreffende Notar ein rechtskundiger Mann, d. h. ein tüchtiger Advokat ſein.

Chr. St. — Ein Patentamt befindet ſich hier in Chicago nicht. Die Bundesregierung unterhält nur ein ſolches, und zwar in Waſhington. Adreſſe: United States Patent Office, Waſhington, D. C.

Abonnent. — Die Zwiſchendecks-Raten der verſchiedenen Dampfer-Geſellſchaften ſind ziemlich gleich; der etwaige Unterſchied wird aufgehoben durch die Mehrkoſten der Eiſenbahnfahrt, welche man von dem betreffenden Landungsplatze bis zu ſeinem Beſtimmungsorte hat.

J. A. — Das erſte Gefecht des Krieges von 1870—1871 fand am 2. Auguſt, bei Saarbrücken, ſtatt. Die erſte Schlacht wurde von den Deutſchen am 4. Auguſt bei Weißenburg (Spichern) gewonnen.

H. A. — Die Welsbach'ſchen „Mäntel" oder Glühſtrümpfe beſtehen aus Oxyden nachgenannter Metalle: Cer, Didym, Erbium, Lanthan, Thor, Zirkonium und Yttrium.

G. K. — Das Geſetz verbietet nur das Fangen, die Feilhaltung und die Gefangenhaltung einheimiſcher Singvögel, d. h. ſolcher, die im Staat Illinois auch in der Freiheit gedeihen. Es hindert Sie nichts, ſich einen Kanarienvogel zu kaufen und zu halten, oder ſich eine Nachtigall aus Deutſchland kommen zu laſſen.

Geo. B. — 1) Nein; wenn Jemand Sie von Deutſchland aus brieflich kränkt, ſo ſteht Ihnen kein Rechtsmittel zur Verfügung, um ihn das büßen zu laſſen. 2) Mit der überſeeiſchen Eintreibung hier gemachter Koſthausſchulden dürften Sie große Schwierigkeiten haben, ſelbſt in dem unwahrſcheinlichen Fall, daß der Schuldner, der hier nichts gehabt, drüben zahlungsfähig ſein ſollte.

M. W. — Es iſt nicht ſtrafbar, Geld in einem unregiſtrirten Brief zu verſchicken, aber es iſt eine gewagte Sache. Geht der Brief verloren, oder kommt ſein werthvoller Inhalt abhanden, ſo hat allein der Abſender den Verluſt zu tragen.

Abonnent. — Man kann, zu ſeiner Bequemlichkeit, die Erdkugel in eine öſtliche und in eine weſtliche oder in eine ſüdliche und in eine nördliche Halbkugel zerlegen. Es kommt ganz darauf an, zu welchem Zwecke man eine ſolche Theilung der Erde vornimmt.

A. M. — Das „Bureau of Aſſociated Charities" hat für dieſen Winter die folgenden Diſtrikts-Hauptquartiere eingerichtet: Central, Nr. 1500 Wabaſh Ave. —Vorſteherin Frl. Alice Willard. — South Central, 291 31. Str., Vorſteherin Frl. Margaret Berger. — Stockyards, 4666 Groß Ave., Vorſteher James Minnick.— Woodlawn, 337 E. 63. Str., Vorſteherin Frau Emma S. McMahon.— Englewood, 611 W. 63. Str., Vorſteher H. Wirt Steel. — 7. Ward, 531 S. Union Str., Vorſteherin Frl. Minnie F. Low. — Weſtſeite, 181 W. Madiſon Str., Charles F. Weller. — Northweſtern, 1235 Milwaukee Ave., Frau Caroline Catlin. — North Shore, 3593 N. Clark Str., Frl. Iſabelle Hale. — Northern, 690 Sheffield Ave., Vorſteherin Frau C. J. Sterling. — Lower North, 365 Wells Str., Vorſteherin Frau S. E. Gregory. Das Hauptquartier befindet ſich im Unitygebäude.

Es F. — Ein Meter iſt gleich drei und drei Sechzehntel deutſche Fuß, oder gleich 3 amerikaniſche Fuß und drei und drei Siebentel Zoll.

Leſer. — Das hieſige Hauptquartier der „American Transvaal League" befindet ſich im Zimmer 506 N. 172 E. Waſhington Str.

Der Stolz einer Frau
beſteht in einem reichen und ſchönen Kopfhaar, und nichts iſt entmuthigender, als wenn dieſes krönende Geſchenk der Natur dünn und grau wird. Häufig wird das Vorwärtskommen nicht nur geſchäftlich, ſondern auch geſellſchaftlich dadurch unmöglich gemacht. Viele Frauen haben die Gelegenheit, ſich vortheilhaft zu verehelichen, verloren, einfach wegen ihrer grauen oder gebleichten Haare.

Hair-Health
entfernt abſolut jede Spur von Grau und Kahlköpfigkeit und wird grauem und gebleichtem Haar ſeine urſprüngliche und jugendliche Farbe wiedergeben, ob es braun, ſchwarz oder blond war. Es iſt kein Färbemittel, und ſein Gebrauch kann nicht von Euren nächſten und theuerſten Freunden entdeckt werden. Ein reines, geſundes Haarmittel. **Für Männer und Frauen.**
Hair-Health wird überall von den erſten Apothekern verkauft. Verſchickt per Expreß portofrei in einfachem verſiegeltem Pack von der London Supply Co. 853 Broadway, N. Y., zuſammen mit einem 25c-Stück Harfina Medicated Seife. Alles nach Empfang von 60c und dieſer Anzeige.
Große Flaſche **50c.** Apotheken.

Garantie. Jede Perſon, die Dr. Hay's Hair Health irgendwo in den Ver. Staaten kauft und ſagt, daß ſie keinen Nutzen davon gehabt habe, kann ihr Geld zurückerhalten, wenn ſie ſich an die London Supply Co., 853 Broadway, New York, wendet.

Freie Seife-Offerte,
Gut für 25c Stück
Harfina Seife Medicated
Schneidet dieſe Anzeige aus innerhalb fünf Tagen, ſchreibt Euren Namen und Adreſſe hierher und geht darauf nach irgend einem guten Apotheker und er wird Euch eine große Flaſche von **Dr. Hay's Hair-Health** und ein 25c Stück von **Dr. Hay's Harfina Medicated Soap,** geben, die beſte Seife, die es für das Haar, Kopfhaut, Teint, Bad oder Toilette gibt, beides zuſammen für 60 Cts., regulärer Retailpreis 75 Cts. Dieſe Offerte gilt nur einmal für eine Familie. **Eingelöſt von den erſten Apothekern** in ihren Läden, oder von der London Supply Company, Nr. 853 Broadway, New York, ſowohl mit als ohne Seife, per Expreß portofrei verſandt in einfachen verſiegelten Packeten, nach Empfang von 60c und dieſem Koupon.

Name . . . .

Adreſſe . . . .

Nachſtehende Apotheker liefern Hair-Health und Harfina Seife nur in ihren Läden:

Süd-Seite—Dyche & Co., State, Ecke Randolph; **Scupham,** 63 State und 63 Wabaſh Ave.; **Buck & Rayner,** Madiſon und State; **Maſonic Temple Pharmacy; Baker,** 65 Clark und Clark und Van Buren; **Colbert Chemical Co.,** Monroe und Dearborn; **Peoples Drug Store,** Monroe und Clark; **Muſſelwhite,** 111 S. Clark; 86 Van Buren; **Dale & Sempill,** Clark und Madiſon; **Waldron,** 189 Randolph, Ecke Fifth Ave.; **Mayr,** Ecke Waſhington und LaSalle; **Wells,** Ecke Jackſon und Fifth Ave.; **Nathan Evans,** 43. und Grand Blvd.; **Marshous & Co.,** Ecke State und 43.; **Swerингen,** 360 W. 63.; **Ackermann,** 51. und Halſted; **Fiſcher,** Wabaſh Ave. und 16.; **Heine,** 31. und Halſted; **Richards,** 2300 Cottage Grove Ave.; **Marſhall,** 3500 Cottage Grove Ave.; **Lane,** Wabaſh und 12., Indiana und 39.; **Weckler,** State und Archer, Wabaſh und 20.; **Herzog & Co.,** 45. und Cottage Grove Ave.; **Klore,** 24. und State; **Montgomery,** 2600 State; **Chladeck Bros.,** 63. und Cottage Grove Ave.; **Lueder,** 69. und Halſted, 71. und Halſted; **Kerths Enterpriſe Pharmacy,** 5101 State; **Forbrich,** Ecke Indiana Ave. und 35., Ecke 31. und Wallace; **Ortenſtein,** 47. und Cottage Grove Ave.; **Auditorium Pharmacy; Mathiſon,** 2126 Indiana Ave.; **Dietz,** 44. und State, 3901 Wentworth Ave.; **Yeomans,** 34. und State.

Nord-Seite—Stolz & Grady, 104 N. Clark Str.; **Malone,** 146 N. Clark Str.; **Schroeder,** 171 N. Clark; **Zobel,** 506 Wells, Ecke Schiller; **Truppel,** 96 Wells; **Heſſelroth,** 107 Oſt Chicago Ave.; **Woltze,** Ecke Wells und North Ave.; **Hoelzer,** 740 W. North Ave.; **Taigger,** Ecke Lincoln, Wrightwood und Sheffield; **Germer,** 511 Lincoln Ave.; **Mertes,** 886 Lincoln Ave.; **Hottinger,** 224 Lincoln Ave.; **Freeman,** Clark und Sheffield Ave.; **Hoyt Bros.,** 665 Wells; **Herzberg,** 315 Wells; **Foerſterling,** 398 Wells; **Fry,** 266 Oſt North Ave., 632 Larrabee und 357 Sedgwick Str.; **Stolze,** Ecke Halſted und Centre, Ecke Addiſon und Clark; **Green & Weiſer,** 202 N. State; **Bellack Bros.,** 284 Lincoln Ave.; **Eggers,** N. Clark und Noble Ave.

Weſt-Seite. — Stieker, Van Buren und Sacramento; **Thornhill,** Halſted und Van Buren; **Schroeder,** 465 Milwaukee Ave.; **Lichtenberger,** 831 und 833 Milwaukee Ave.; **Hartwig Bros.,** 476 Milwaukee Ave.; **Meinung,** 875 Milwaukee Ave.; **Quales,** 1086 Milwaukee Ave.; **Ford's Pharmacy,** 1218 Milwaukee Ave.; **Hartwig,** Ecke Milwaukee und Weſtern Ave.; **Remus,** 952 Milwaukee Ave. und 239 W. Diviſion Str.; **McKelligan & Ottens,** 50 W. Madiſon; **Klein,** 323 W. Madiſon; **Zelowski,** 709 Milwaukee Ave.; **Brawley,** 785 Madiſon; **Henſel Bros.,** 1273 Lake Str., Ecke California Ave.; **Giddings,** 1238 Lake Str., Ecke Fairfield Ave.; **Holroyd,** 1012 Lake; **Gardiner,** 773 Lake, Ecke Robey; **Merriman,** Ecke Lake und Aſhland Ave.; **Stamm,** Ecke 11. und Blue Island Ave.; **Behrens,** Ecke 12. und Laflin Str. **Lee Drug Houſe,** Nordoſt-Ecke Halſted und Harriſon Str.; **Koch & Co.,** 87 N. 48. Ave.; **Loewenthal,** Ecke Robey und 12. Str.; **Stuchlik Bros.,** 338 W. 18. und 781 12. Str.; **Wilſon,** 783 W. Madiſon; **Hanke,** 688 W. North Ave.; **Wiſhack,** 186 W. Madiſon; **Wooten,** Ecke Madiſon u. Oakley Ave.; **Johnſton,** 1049 W. Madiſon Str.; **Dahm,** Blue Island Ave. und 12. Str.; **Engells,** 759 W. 47. Str.; **Gilleſpie,** 824 und 884 Madiſon und Harriſon, Ecke Centre Ave.

Auſtin — Traill & Cooling, Central Ave. und South Blvd.; **Williams,** Ecke 53. und Lake.

Oak Park — Brainard & Co., 104 Lake Str.; **Barclay,** 103 Marion Str.; **Wells,** 1001 Lake Str

Pullman — Market Pharmacy, Market Bldg.; **Foundry Pharmacy,** 749 Cottage Grove Ave.

Kenſington—Woodward & Co., 11501 Michigan Ave.

Wholeſale-Agenten—Fuller & Fuller, Morriſſon & Plummer, Peter Van Schaack & Sons, Lord, Owen & Co., Robert Stevenſon & Co., Humiſton & Keeling.

Schmerzenspflaſter.

Dem früheren Streckenarbeiter Wm. M. Shaw, dem am 6. März durch eine Rangirlokomotive der Chicago- & Erie-Bahn ein Arm vom Rumpfe getrennt wurde, und der außerdem noch andere ſchwere Verletzungen erlitt, welche ihn arbeitsunfähig machten, wurde geſtern im Bundes-Kreisgericht in ſeinem Prozeſſe gegen die vorerwähnte Bahn-Geſellſchaft $10,000 Schadenerſatz zugeſprochen. Der erſte Prozeß fiel gleichfalls zu ſeinen Gunſten aus, denn die Geſchworenen ſprachen ihm $15,000 als Schmerzenspflaſter zu. Der verklagten Geſellſchaft wurde indeß ein zweiter Prozeß bewilligt, der geſtern mit obenerwähntem Reſultat zum Abſchluß gebracht wurde.

Todesfälle.

Nachſtehend folgen die Namen der Deutſchen, über deren Tod dem Geſundheitsamte zwiſchen geſtern und heute Meldung zuging:

Bader, Charles, 59 J.
Foth, Charles, 60 J., 701 18. Pl.
Herr, Percy, 31 J., 5006 Waſhington Ave.
Henien, Joſeph, 41 J., 2536 Wentworth Ave.
Jordan, John, 49 J., 1909 Indiana Ave.
Klock, Minnie, 35 J., 1487 Smalley Ct.
Kerming, Sophia, 79 J.
Luegan, Simon, 42 J., 5148 Aſhland Ave.
Meyer, Frederick, 20 J., 4448 Dearborn Str.
Nagel, Louiſe, 74 J., 84 Florence Str.
Schmit, Margaret, 74 J., 354 Union Str.
Webner, John, 73 J., 637 43. Str.
Zuelke, Antonio, 26 J., 1101 Milwaukee Ave.

Scheidungsklagen

wurden anhängig gemacht von:

Lizzie gegen Emil Kraußlich, wegen grauſamer Behandlung; Clara R. gegen Cuthbert Warner, wegen Verlaſſung; Jennie gegen Eugene B. Cheatham, wegen Ehebruchs; Mamie gegen Clarence M. Lyons, wegen Verlaſſung; Frouke gegen Bartel Kruiſenge, wegen grauſamer Behandlung; Walter B. gegen Carrie A. Long, wegen Ehebruchs; Hattie L. gegen Morris Huber, wegen grauſamer Behandlung; Carl gegen Caroline Zimmer, wegen Verlaſſung.

Bau-Erlaubnißſcheine

wurden ausgeſtellt an:

F. Borms, einſtöckiger Frame-Anbau, 520 Otto Str., $1000.
Dawſon Bros., vierſtöckiges Brick-Lagerhaus, 54—56 W. Ohio Str., $6000.
William Patterſon, einſtöckige Frame-Cottage, 999 W. Montroſe Ave., $1000.
Peter Olſen, einſtöckige Frame-Cottage, 1480 Drake Ave., $1000.
Moritz Horwitz, zweiſtöckiges Brickhaus, 765 St. Louis Ave., $6000.
Bruno Pinkert, einſtöckige Brick-Cottage, 2332 W. 16. Str., $1000.
I. A. Reagh, anderthalbſtöck. Frame-Wohnhaus, Weſt Pullman, 12127 Parnell Ave., $1000.
Oscar Swanſon, 1-ſtöck. Frame Cottage, 429 Berwyn Str., $1000.

Wöchentliche Briefliſte.

Nachfolgendes iſt die Liſte der im hieſigen Poſtamt lagernden Briefe. Wenn dieſelben nicht innerhalb 14 Tagen, vom untenſtehenden Datum an gerechnet, abgeholt werden, ſo werden ſie nach der „Dead Letter"-Office in Waſhington geſandt.

Chicago, den 12. Januar 1901.

551 Anders Hermann
552 Ardawiczis Rukus
553 Autio Mikko
554 Bannatis Wincas
555 Baer R
556 Baumgartner W G Franz
557 Becker A
558 Bergen Margerite
559 Becker Robert Henry
560 Biſchoff Guſtav
561 Bieszczad Juzef
562 Blazciczyk Jan
563 Blatter Eugen
564 Boening Henry
565 Brodzienska Juliana
566 Braun Merie
567 Bryan Binks
568 Bukantis John
569 Butts J J
570 Campbell R C
571 Carrier W O Rev
572 Chriſtoffel Sophie
573 Chumra Maryanna
574 Criedeman Mrs
575 Czarnecky Juzef
576 Darda Barbara
577 Dantel John
578 Demnkowski Wladyslaw
579 Dein Matilda
580 Dettling Joſef
581 Didrich Wenzel
582 Diebeiki Kazimezis
583 Dubid Wojcicch
584 Duſel J F
585 Eckſtein Stefanie
586 Engelberg J
587 Erbmann Charles Mrs
588 Erich Victor Louis
589 Faimo Julius
590 Fiſher J
591 Fink Morris
592 Formanck Jakob
593 Franck L
594 Franck Amalia
595 Frank Rudolf
596 Fröhlich Joſef
597 Fridland S
598 Fryecl Jacob
599 Fukatko A
600 Fütſcher W Miß
601 Galba Auguſta
602 Gauſer Frank
603 Gedwillo Domenico
604 Genszewski Jozepas
605 Gilbert A H
606 Giedmin Franciszek
607 Gießler Jackob
608 Gliedcer Ignacy
609 Globis Frank
610 Gleichner William
611 Goſpodin Stovani
612 Goldberg Mr
613 Görtz Michael
614 Gothe Auguſt
615 Goebel John
616 Graſenck Herm Paul
617 Grane George J
618 Grypywiecz Maryjanna
619 Grzegozewski Stefan
620 Gray W
621 Guth Philipp
622 Gizecha Ludwicka
623 Habas Wojciech
624 Homrova Ana
625 Hall William
626 Honhak Johan
627 Harmount G A
628 Hartmann Konrad
629 Huben Reſi
630 Henning Emma
631 Heriſon Nayman
632 Hlavacek Frantiſek
633 Hlebacha Wawrzaniec
634 Hopf Uh
635 Hora Marie
636 Horich Theodor
637 Hrehus Anna
638 Hubermann Adolph
639 Huber Franz
640 Huſſer Sophie
641 Ivaska Paula
642 Jankowska Katrzyna
643 Janno Zophnjia
644 Jahn Erdmann
645 Janeczko Wawrzymier
646 Jarzenska Antonina
647 Javis Johan
648 Jenſen Hans
649 Joos Xaver
650 Jungers John
651 Kaiſer Mathias
652 Karg George
653 Kacinski J
654 Kaſinski Leon
655 Kadziewski Marcin
656 Kalſche Antoni
657 Kalas Jan
658 Kind Henri
659 Kieſchke Ernſt
660 Kirby R D
661 Kimmel Carl
662 Kießling Max
663 Kleczenski Woj
664 Koerner Auguſte
665 Konliewicz Agenta
666 Koffmann Harry
667 Konapiacki M
668 Kozienski Gabriel
669 Korana Piotr
670 Krajewski Jan
671 Krzyniarz Tomasz
672 Krell Moritz
673 Kremery Joſef (Foreign Law and Collection Office)
674 Kreiß A
675 Kralewich H
676 Kovgier Emil
677 Kukla Jan
678 Kuhn Baltaſar
679 Kurgon Baldwin
680 Kuſtin S
681 Kurts F
682 Lahlt Carl
683 Lavory Apolonia
684 Lanz Sam
685 Lemm Eliſe
686 Leimak John
687 Leſak Jan
688 Lipendahl A F
689 Link Louiſe
690 Liſchinsky A
691 Locher Alex
692 Lorenz Heinrich
693 Lorenz W H
694 Luchr L
695 Lüders Aug
696 Lunders Henry
697 Macal Anton
698 Makowsky St Guſt
699 Maker Harnes
700 Madrelvey J A
701 Maciej Wiatr
702 Malecki Auguſta
703 Maslowsky Fr
704 Maranowski Wad
705 Mazintas Joe
706 Majer Chas
707 Martin Seraphine
708 Martin E
709 Marich Gryur
710 Meizner Franz
711 Mekutinsky Philip
712 Metzger Henry
713 Meyer B
714 Meyer Ferdinand
715 Meyer Thorodor
716 Midiewicza Jana
717 Michaelſon Ernſt
718 Micholowski Herman
719 Mick Franz
720 Midiewicz Juzef
721 Milrot Joſef
722 Michert Theodore
723 Moracewski Jan
724 Moore W P
725 Nagurski Marcin
726 Nakutis Francis
727 Newmarke H
728 Neuſon W
729 Noga Juzef
730 Norbutas Jonas
731 Nowack H
732 Owerlingas Jonas
733 Pachot Maryjanna
734 Palma Jozef
735 Palpal Anton
736 Paus Ferdinand
737 Pawelek Woj
738 Penar Soteſtyan (2)
739 Pecuch Johan
740 Peterſon Ric J
741 Pijar Jan
742 Pilger Anton
743 Pio Johann
744 Poctawa Ludwik
745 Podvaza Agnierska
646 Bries Rud
747 Prikryl B
748 Puziewicz Stanislaw
749 Purkath Aloizya
750 Radika Ana
751 Raban Frnt
752 Rechlewez Antoni
753 Reichelt Marie
754 Ried A
755 Roeßler A C
756 Romb Johann
759 Roeska Mathilda
758 Rodowicz Peter
759 Roemer Hugo (2)
760 Roszinski Jozef
761 Roeder Richard
762 Rothmüller Ermine
763 Roſa Ludwik
764 Roth John
765 Ruſſow O F
766 Ruch Jakob
767 Ruszat George
768 Ryba Karl
769 Ryba Tomasz
770 Rzeczycki Juſtyn
771 Sadtler W A Rev
772 Savrsnik Johan
773 Schada J
774 Schapira S
775 Schaffarczyk Joſef
776 Schell Wilhelm
777 Schleſinger Carl
778 Schreiber Auguſt
779 Schröder Robert
780 Schultz Hugo
781 Schwett Herman
782 Seiler Emil
783 Selinek Jan
784 Shok Johann
785 Siſul Pacho
786 Siejnon Niklas
787 Sievzega Woj
788 Sinning Conrad
789 Skorupa Agnieska
790 Smith J
791 Smizsjanszky H
792 Smietana Katarvja
793 Snarski Alexander
794 Soba Theodore
795 Sojek Anton
796 Sticz Marie
797 Stevenſon Madam
798 Staar M
799 Steinhaus Ewald
800 Stepansky Max
801 Stin G
802 Straße Martin
803 Strum J K
804 Strobl Frantiſek
805 Stenzel Eliſe
806 Stoll Bruno
807 Subat Ivan
808 Sykora Jan
809 Thein Otto
810 Tiſza Johan
811 Tinnette Henry
812 Topel Guſtav
813 Traubner Arnold
814 Transzelis Wincent
815 Trule Maryana
816 Tryta Jakub
817 Turner Fenton Dr
818 Unterzuber P
819 Vlaſali Vaclav
820 Von Heckermann Dr
821 Veigh Peter
822 Volker Heinrich
823 Voitsdorf C
824 Voticky Albert
825 Wainer A
826 Walega Joſef
827 Wendler W J
828 Wedzinski Jakob
829 Wellmann Georg
830 Wicklinski M
831 Winiars Piotr
832 Wiegand Wilhelm
833 Wilk Jan
834 Wiedemann John
835 Wojciak Uloj
836 Wolff Hermann
837 Wolff Joſeph
838 Zarecki Antoni
839 Zdenek Emanuel
840 Zielinska Anna
841 Zimmermann Jakob
842 Zſuzie Urban
843 Zusz Stanislaw
844 Zvonar John
845 Zwierzwick Anna
846 Zyla Paul

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen im Betrage von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Francis Str., 156 F. öſtl. von Wayne Ave., 25 F. bis zur Alley, F. L. Martin an A. G. Miloy, $2250.
N. 44. Ct., 325 F. ſüdl. von Berteau Ave., 50×124, John H. Grant an Maud E. Ellis, $2200.
Kenmore Ave., 318 F. ſüdl. von Montroſe Boulevard, 25×125, und anderes Eigenthum, J. Falley an Sadie C. Hennesſy, $6000.
N. 44. Ave., 150 F. ſüdl. vom Irving Park Boul'd., 100×132, A. D. Miller an J. B. Farnsworth, $1500.
Wellington Ave., Nordweſtecke Clifton Ave., 24×125, Ida Welkening an Peter J. Brauſch, $8150.
Shakeſpeare Str., 134 F. weſtl. von Mozart Str., 44½×150, H. W. Gubbins an A. D. Alcorn, $1325.
Belden Ave., 120 F. öſtl. von Seminary Ave., 24×115, R. Ortmayer an J. J. Wilſon, $1600.
Potomac Ave., 105 F. öſtl. von Leavitt Str., 26×132, C. W. Hansfeldt an C. H. Barsholomer, $3000.
Lincoln Str., 49 F. ſüdl. von Iowa Str., 25½×125½, F. Howe an Chriſtopher Reimer, $2000.
Dickſon Str., 299 F. nördl. von Milwaukee Ave., 24×138, A. Jendrzjek an T. Kolaſſa, $2800.
Park Ave., 300 F. öſtl. von S. 44. Ave., 25×180, M. E. Fitch u. A. durch M. in C. an Lillian M. Bartels, $2642.
Homan Ave., 442 F. ſüdl. von Colorado Ave., 26½×116½, M. L. Ludwig an Mattie A. Doyle, $1.
Daſſelbe Grundſtück, Mattie A. Doyle an Charlottier A. Fellows, $7000.
Fillmore Str., Nordweſtecke Springfield Ave., 26×123, T. J. Rice an Sarah Elliſon, $1.
Halſted Str., Südweſtecke des Südarmes des Fluſſes, 287×790, Katherine Keith u. A. durch M. in C. an Suſan, Edſon und Walter W. Keith, $168,000.
Jackſon Str., 246 F. öſtl. von Campbell Ave., 18×122½, Calvin A. Whyland an Erneſt S. McLain, $6000.
Polk Str., 63 F. weſtl. von Irving Ave., 20.9×60½, und anderes Grundeigenthum, Citizens' Building and Loan Aſſociation an Thomas Sutton, $9760.
18. Pl., 26 F. weſtl. von Hoyne Ave., 24×124, Frank Rajberk an Anna Kozel, $3000.
Waller Str., 52 F. ſüdl. von 12. Pl., 26×100, Pearl Wolf an Ezra Wauſofsky, $2800.
May Str., Südoſtecke 19. Str., 50×100, Anna Kozel an Frank Rajberk, $3000.
Auburn Str., Südweſtecke 33. Str., 55×130, M. Walſh u. A. an B. Zacharewicz, $1800.
May Str., 197 F. nördl. von 70. Str., 25×124, Es W. Kleinman an John H. Kleinman, $1.
Jefferſon Str., 75 F. ſüdl. von 88. Str., 25×132½, J. L. Howbett u. A. durch M. in C. an Avery Coonley, $1104.
109. Pl., Südweſtecke Wentworth Ave., 68×125, P. E. Kendall an F. T. Nelſon, $1000.
Erie Ave., 20 F. nördl. von 114. Str., 175×125, und anderes Grundeigenthum, Edwin A. Caſey an die Calumet River Railway Co., $2500.
Houſton Ave., Südweſtecke 117. Str., 72×120, und anderes Eigenthum, H. D. Caſey an Edwin A. Caſey, $1000.
Ogden Ave., 200 F. ſüdl. von Randolph Str., 50×174½, und anderes Eigenthum, 35. Ward, A. H. Smith an George W. Woodbury, $2000.
Adams Str., Südweſtecke Spaulding Ave., 76.85×74.75, George H. Gruſſing an George E. Wood, $35,000.
Adams Str., 331 F. öſtl. von Homan Ave., 25×125, Michael J. Howard an Moſes C. Carnahan, $8500.
Sherwin Ave., Südweſtecke Grand Ave., 66½×150, L. G. Townſend durch M. in C. an an die Ionia County Savings Bank zu Ionia, Mich., $2223.
Fletcher Str., 25 F. weſtl. von N. Ravenswood Pk., 25×125, M. Caballero an William Zelosky, $3500.
Kenmore Ave., Nordoſtecke Leland Ave., 50×143, William Deering an Andrew J. Pruitt, $4875.
Flournoy Str., 307 F. öſtl. von Springfield Ave., 16×124.9, Fred. J. Trimble an Lawrence R. Cavanaugh, $4000.

Eiſenbahn-Fahrpläne.

Chicago & Alton—Union Paſſenger Station,
Canal Straße, zwiſchen Madiſon und Adams Str.
Ticket-Office, 101 Adams Str. Tel. Cent'l. 1767.

*Täglich. †Ausg. Sonntags.	Abfahrt	Ankunft
Joliet Accomodation	* 8.30 V.	7.50 N.
Prairie State Expreß—St. Louis.	* 9.00 V.	8.00 N.
The Alton Limited—für St. Louis	*11.15 V.	4.30 N.
The Alton Limited—für Peoria...	†11.15 V.	4.30 N.
Joliet Accomodation	* 11.00 N.	*7.50 V.
Peoria und Kanſas City	* 3.15 N.	1.45 N.
Dwight Accommodation	* 5.30 N.	9.30 V.
Kanſas City, Denver u. California	* 6.30 N.	8.45 V.
St. Louis „Palace Expreß"	* 9.00 N.	7.15 V.
Joliet Accomodation	† 2.45 N.	†1.20 N.
St. Louis u. K. C. Midnight Spez.	*11.30 N.	8.00 V.
Peoria u. Springfield Nachtexpreß	*11.30 N.	7.15 V.

Chicago & Erie-Eiſenbahn.
Ticket-Offices:
242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station, Polk u. Dearborn.
Tel.: 865 Main.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Lokal	†7.30 V	†6.55 N
New York & Boston	*3.00 N	*5.50 N
Jameſtown und Buffalo	*3.00 N	[illegible]
Rocheſter Huntington Accomodation	*4.10 N	*10.00 V
New York und Boſton	*9.20 N	*7.35 V
Columbus und Norfolk, Va	*9.20 N	*7.35 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Hilfe für ſchwache Frauen

Tauſende von Frauen ertragen die Schrecken eines Todes bei lebendigem Leibe und erliegen ſchließlich den Krankheiten, die ihrem Geſchlecht eigenthümlich ſind, ohne von dem Leben und der Geſundheit zu wiſſen, das ihrer wartet, falls ſie Dr. Williams' Pink Pills for Pale People gebrauchen, ein ſtets zuverläſſiges Mittel, das heilt wo alle anderen verſagen.

Frau Grace Campbell, von 361 Logan Str., Grand Rapids, Michigan, erzählt das Folgende:

„Die Geburt meines erſten Kindes verſetzte mich in einen bedauernswerthen Zuſtand. Meine Konſtitution war erſchüttert und ich litt an allgemeiner Schwäche. Ich war außerordentlich nervös und Rheumatismus ſuchte mich oft heim. Mein Appetit verſagte und die allerfeinſten Leckerbiſſen reizten mich nicht. Ich war dünn und blaß und beſaß weder Energie noch Ehrgeiz. Mein Fall war immer ſchlimmer geworden ſeit den zwei Jahren während welchen ich ſogenannte Heilmittel genommen hatte ohne Heilung zu finden.

„Im Sommer von 1898 beſuchte ich meine Großmutter in Ludington, Mich., und erfuhr da von den wunderbaren Heilungen, die durch Dr. Williams' Pink Pills for Pale People erzielt wurden. Ich verſuchte die Pillen und hatte noch keine Schachtel verbraucht, als ich ſchon bedeutend beſſer fühlte. Ich ſetzte den Gebrauch derſelben das Jahr hindurch fort, und die Folge war eine völlige Heilung. Ich bin nicht mehr nervös noch rheumatiſch, und habe mehr an Gewicht zugenommen als ich verloren hatte. Ich empfehle die Pillen Allen, die ſie brauchen. Ihre Wirkung iſt ſtets wohlthuend.
Gezeichnet Frau Grace Campbell.

State of Michigan } ss.
County of Kent. }
Unterſchrieben und beſchworen vor mir am 20. Juli 1900.
Siegel R. F. Barendſen, Oeffentl. Notar.

Dr. Williams' Pink Pills for Pale People

werden in Schachteln verkauft (niemals loſe) zu 50 Cents die Schachtel, oder 6 Schachteln für $2.50, und ſind in allen Apotheken zu haben, oder direkt per Poſt von von Dr. Williams Medicine Company, Schenectady, N. Y.

Heiraths-Lizenſen.

Folgende Heiraths-Lizenſen wurden in der Office des County-Clerks ausgeſtellt:

John Shouf, Marion Brooks, 29, 27.
Stephan Zoldy, Katie Mitro, 30, 21.
Julius Rasmuſſen, Helena Jenſen, 31, 18.
Gilbert W. Fowler, Katherine Mongovan, 39, 28.
Joſef Cekan, Katie Marita, 25, 22.
Hiram A. Mikeſell, Sadie McGuineß, 26, 26.
George Soyer, Alice Reeves, 36, 37.
Bruno J. Dryſh, Julia M. Mydski, 24, 19.
Eddie Kußmann, Eva Godzicke, 22, 19.
Max Griebel, Emma Stachke, 28, 24.
Louis R. Roſeling, Bridget Powers, 33, 37.
Henry Kuelbs, Kate Keißler, 22, 19.
Henry R. Hiron, Jeſſie Fuzy, 35, 27.
Charley Ridene, Anna Peterſon, 32, 25.
Frank Maslowiec, Helena Biernal, 24, 20.
John P. McGlory, Leona Korth, 21, 19.
John Medlinger, Martha L. Rasmuſſen, 21, 18.
Frank Gaul, Louiſe Luchtemeyer, 23, 21.
Fred. W. Iſaacſon, Mary A. Luxenburg, 37, 30.
Michael Schulz, Philippine Hennig, 21, 18.
Michael Brandt, Annie Quigley, 24, 32.
William R. Singer, Hattie C. Mayer, 21, 18.
William Grus, jr., Clara Caſper, 29, 22.
Harry Fiſcher, Goldie Roſenzweig, 21, 21.
Wolfgang Korteg, Maria Schimek, 23, 20.
F. Michalek, Katarzyna Pietrowska, 25, 23.
Joſef Poplawski, Anna Lakuda, 22, 22.
Adam Arthur, Edna Sherwood, 35, 23.
Clinton Rickey, Iſabella Hamilton, 25, 25.
Charles Benz, Lizzie Nelſon, 30, 33.
Eugene H. Moore, Jeſſie Compton, 41, 27.
John H. Brenner, Mary Stettler, 29, 19.
Ernſt Zeidlec, Eva Schabel, 31, 30.
Canle Cook, Mae Howe, 22, 20.
George Nelſon, Hulda Thompſon, 40, 26.
John Zwodig, Ethelda Poptingberg, 49, 29.
John Wojſichowski, Apoloniga Nowak, 36, 38.
Bernard B. Grant, Suſan Weimann, 286, 23.
Joſef Kortanek, Mary Fajt, 26, 24.
Joſeph A. McCourt, Mary L. Maynard, 21, 18.
Mathias C. Kaege, Anna F. Hall, 37, 28.
George D. Steward, Grace F. Stokes, 35, 25
James E. Webb, Pattie E. Dean, 25, 23.
Sebaſtian Ranwolf, Margrethe Dillenberg, 29, 22.
Joſeph A. Hannapel, Mary C. Brennan, 21, 18.
William Brady, Etta Hiner, 23, 24.
Jan J. Fruzyna, Konſtancya Kuda, 24, 20.
Edward Ravenot, Katherine Whalen, 29, 24.
John J. Gill, Beſſie B. Caſey, 28, 23.
John Britriter, Julia Ott, 24, 22.
Clarence Evans, Sophie M. Kirchman, 20, 18.
Abraham Pfaelzer, Lillie Aaron, 23, 21.
John E. Modler, Emily Lorenz, 38, 23.
David R. Bunch, Frances Bielfieldt, 26, 22.
Max Klein, Fannie Arkin, 22, 20.
Edward Welſh, Annie O'Brien, 23, 20.
Rudolph Wahlenfeld, Lena Boehmer, 22, 19.
John Cuenan, Ellen Griffin, 27, 30.
John Giliſon, Lizzie Schilling, 23, 23.
Charles Redmond, Juliette Shaled, 22, 19.
Louis W. Wanemaker, Grace Green, 21, 21.
John Walkowiak, Katie Kluczynska, 25, 20.
Marcin Mondrala, Stanislawa Nurkowiak, 24, 18.
John Smith, Joſephine Sullivan, 21, 18.
J. Wojciechowski, Bronislawa Lizzenska, 30, 28.
Jakub Butz, Clara Siska, 23, 19.
William Mayerhofer, Libbie Biew, 25, 19.
Jan Slowik, Zofia Pogacz, 27, 19.
Ferdynant Zdroeowski, Annie Miller, 39, 25.
Henry King, Marcella Scott, 28, 32.
John S. Marfield, Clara M. Vail, 42, 39.
Dominik Poinski, Joſepha Parkaite, 36, 20.
William R. Harris, Etta Smith, 38, 28.
Martin B. Clauſen, Hulda Johnſon, 29, 27.
Louis E. Erickſon, Anna M. Booth, 27, 20.
Charles Demi, Emma Godſchet, 26, 18.
Wilhelm Meyer, Emilie Lichthard, 26, 22.
Melton Zylewicz, Weronika Pietraszewska, 22, 22.
Frank Cervenka, Karolina Koutnik, 27, 28.
Wincenty Ciolkoſe, Konſtancyna Deladosz, 25, 19.
Charles A. Bryan, Nannette Emvey, 50, 33.
Leopoldo Maddaleni, Lia Ginſti, 25, 17.
Andrzej Madziarki, Maryanna Balas, 28, 27.
Max Honth, Louiſe Sternberg, 26, 26.
Wincent Suikowski, Bronislawa Korkowska, 25, 20.
M. Davis Smalley, Helena Engein, 37, 23.
Thaddeus Cobb, Anna Bell, 27, 21.
Richard J. Hale, Mary Egan, 41, 31.
Martin Mroz, Weronika Duchowska, 38, 31.
Leonard Welter, Jeanette Klein, 24, 20.
Carl aKrlberg, Auguſta Anderſon, 24, 22.
Abraham Shapiro, Bay Großky, 23, 19.
Nels G. Stangeland, Clara Petri, 23, 21.
Luigi Guarino, Marie Padula, 22, 19.
Jackſon Boyd, Almaria Gray, 49, 28.
Louis A. Duquatte, Marie A. Borgella, 22, 21.
Joſeph Roſen, Victoria Dombrowska, 35, 30.
Oscar D. Wiche, Elin Anderſon, 23, 21.
Raffello Sonatoro, Barbara Maura, 25, 19.
Heinrich Burgwald, Agnes Hamann, 28, 28.
Francis J. McBennett, Mary C. Hedekin, 29, 25.
Guiſeppi Perri, Maria Dodora, 24, 19.
Guiſeppe Cortrel, Fortunata Balnet, 25, 20.
Gottlieb Müller, Erneſtine Janke, 25, 20.
Berthold Lange, Theofile Janke, 28, 18.
Frank Wollner, Auguſta Strejinska, 30, 26.
Edward E. James, Lulu Brentley, 30, 24.
Vojtech Twrek, Fannie Mirovski, 30, 22.
John Johnſon, Annie Corbet, 48, 38.
Frank Spodoni, Tranquilla Gluntoil, 28, 18.
Frank Shaoff, Lizzie Montgomery, 22, 22.
Charles H. Doerr, Grace L. Phipps, 24, 21.
OrvilleP. Reed, Eſtelle M. Newſon, 20, 22.
Frank Welat, Frances Firbach, 21, 17.
Michael Hagen, Roſe Bernert, 21, 19.
Michael Müller, Sophie Sekoske, 25, 19.
Frank P. Burrows, Ada L. Sherman, 45, 26.
Vincent Oslager, Annie Pawlikowska, 22, 22.
Franz Sypnieski, Wiktoria Makowska, 26, 24.
Jan Sinta, Antonia Czaja, 34, 24.
Joſeph Tvarch, Auguſta Majek, 22, 20.
Nicholas Reding, Lena Schandeler, 30, 28.
John P. Lynch, Mary C. Dunn, 35, 25.
Joſeph A. Swanſon, Hilda Schoch, 23, 22.
John Stainer, Louiſa Johnſon, 24, 20.
William A. Roſſow, Mamie Groth, 24, 21.
Anders P. Nelſon, Betty Nelſon, 32, 38.
Harry E. Mendelſon, Nettie Samuels, 30, 26.
Albert P. Caſey, Mary E. Brown, 28, 28.
Jonas Pauva, Jozefula Mikaitis, 23, 18.
Mero Belmont, Carrie Lankes, 21, 18.
Edward Hanſon, Eleonore F. Stein, 30, 24.
Alexander Krvl, Maria Witeska, 25, 25.
Edward Hannan, Annie Clark, 30, 22.
Hermann Rumrich, Emma Lixinger, 33, 31.
Stephen H. Valentine, Amelia Oeſterly, 41, 35.
Leon Parent, Annie Livermore, 23, 19.
Lars P. Larſon, Ingeborg J. Pederſon, 42, 38.
George Culp, Alvina Vanaert, 21, 18.
Julius Buczynski, Anna Duda, 28, 18.

Eiſenbahn-Fahrpläne.

Chicago und Northweſtern Eiſenbahn.
Ticket-Offices, 212 Clark-Straße. Tel. Central 721, Oakley Ave. und Wells-Straße Station.

	Abfahrt.	Ankunft.
„The Colorado Spezial", Des Moines, Omaha, Denver..	*10:00 Vm	*8:30 Nm
Des Moines, C. Bluffs, Omaha, Salt Lake, San Francisco, Los Angeles, Portland....	* 6:30 Nm *10:30 Nm	*7:42 Vm *9:30 Vm *8:30 Nm
Denver Omaha, Sioux City....	*10.30 Vm	*7.42 Vm
Sioux City, Omaha, Des Moines	* 5.30 Nm * 6:30 Nm *10:30 Nm	*6:55 Vm *9:02 Vm *8.30 Nm
Mason City, Fairmount, Clear Lake, Parkersburg, Traer..	* 5:30 Nm ‡10:30 Nm	*7:42 Vm ‡8:30 Nm
Northern Iowa und Dakotas..	‡ 5:30 Nm	¶9:02 Vm
Dixon, Sterling, C. Rapids..	†12:35 Nm	†2:25 Nm
Black Hills und Deadwood	*10:30 Nm	*7:42 Vm
Duluth Limited	*10:00 Nm	*7:00 Vm
St. Paul, Minneapolis, Janesville, Madiſon, Eau Claire	* 9:00 Vm * 6:30 Nm *10:15 Nm	*9:30 Vm *12:25 Nm *9:45 Nm
Winona, La Croſſe, Madiſon	† 9:00 Vm	†6:05 Nm
Winona, La Croſſe und Weſtern Minneſota	† 3:00 Nm *10:15 Nm	†9:40 Nm *7:00 Vm
Fond Du Lac, Oſhkoſh, Neenah, Appleton, Green Bay	† 9:00 Vm †11:30 Vm	†6:10 Nm †1.15 Nm
Oſhkoſh, Appleton Jct.	* 5:00 Nm	*11:10 Nm
Green Bay und Menominee	k 3:00 Nm	†4:10 Nm
Aſhland, Hurley, Beſſemer, Ironwood u. Rhinelander.	† 3:00 Nm * 5:00 Nm	¶7:30 Vm *9:30 Vm
Oſhkoſh, G. Bay, Menominee, Marquette u. L. Superior.	a 3:00 Nm * 8:00 Nm	†9:30 Nm *7:30 Vm
Green Bay, Florence Hurley	*10:30 Nm	*7:30 Vm

Davenport, Rock Island—Abf. *10 Vm., †12:35 Nm., *10.30 Nm. Davenport—Abf. †5.30 Nachm.
Rockford und Freeport — Abfahrt, †7:25 Vm., §8:45 Vm., †10:10 Vm., †4:45 Nm., §6:50 Nm., †11:40 Nm.
Rockford — Abf., *3 Vm., †9 Vm., §2:02 Nm., †4:30 Nachmittags.
Beloit und Janesville — Abf., †3 Vm., §4 Vm., *9 Vm., †4:25 Nm., †4:45 Nm., †5:05 Nm.; †6:30 Nm.
Janesville—Abf., †6:30 Nm., *10 Nm., *10:15 Nm.
Milwaukee—Abf., †3 Vm., §4 Vm., †7 Vm., *9 Vm., †11:30 Vm., †2 Nm., *3 Nm., *5 Nm., *8 Nm., *10:30 Nachmittags.
* Täglich; † ausg. Sonntags; § Sonntags; d Samstags; ¶ ausg. Montags; ‡ ausg. Samstags; a täglich bis Menominee; k täglich bis Green Bay.

Weſt Shore Eiſenbahn.
Vier limited Schnellzüge täglich zwiſchen Chicago u. St. Louis nach New York und Boſton, via Wabaſh-Eiſenbahn und Nickel-Plate-Bahn mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechſel.
Züge gehen ab von Chicago wie folgt:
Via Wabaſh.
Abfahrt 12.02 Mtgs. Ankunft in New York 3.30 Nachm.
" " Boſton 5:50 Abds.
Abfahrt 11:00 Abds. " " New York 7:50 Vorm.
" " Boſton 10:20 Vorm.
Via Nickel Plate.
Abf. 10:35 Vorm. Ankunft in New York 3:00 Nachm.
" " Boſton 4:50 Nachm.
Abf. 10:15 Abds. " " New York 7:50 Vorm.
" " Boſton 10:20 Vorm.
Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:
Via Wabaſh.
Abf. 9:10 Vorm. Ankunft in New York 3:30 Nachm.
" " Boſton 5:50 Abds.
Abf. 8:40 Abds. " " New York 7:50 Vorm.
" " Boſton 10:20 Vorm.
Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. ſ. w. ſprecht vor oder ſchreibt an
C. E. Lambert, General-Paſſagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York.
H. J. McCarthy, Gen. Weſtern-Paſſagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.
John W. Cook, Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.

Illinois Zentral-Eiſenbahn.
Alle durchfahrenden Züge verlaſſen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Poſtzuges) an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und 63. Str.-Station beſtiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchzuge:	Abfahrt	Ankunft
New Orleans & Memphis Spezial	* 8.30 V	* 9.20 N
New Orleans & Memphis Limited	* 5.30 N	*11.20 V
Monticello, Jll., und Decatur	* 5.30 N	*11.20 V
St. Louis Springfield Diamond Spezial	*10.15 N	* 7.35 V
St. Louis Springfield Daylight Spezial	*11.20 V	* 8.30 N
Cairo, Decatur, St. Louis Lokal	‖ 8.35 V	‖ 7.00 N
Memphis, New Orleans Poſtzug	* 2.50 V	....
Bloomington & Chatsworth	‖ 5.30 N	‖11.20 V
Evansville Expreß	† 5:30 V	† 7:00 N
Evansville, Cairo und South	* 8.40 N	* 7.00 V
Kankakee & Gilman	* 4.00 N	*10.00 V
Omaha, San Francisco	* 5.15 N	*10.20 V
Dubuque, Sioux City, Sioux Falls	* 5.15 N	*10.20 V
Omaha, Denver, San Francisco	*11.15 N	* 7.00 V
Rockford, Dubuque & Sioux City	*11.15 N	* 7.00 V
Rockford Paſſagierzug	* 3.10 N	*10.00 V
Dubuque, Ft. Dodge und Lyle	‖10.05 V	‖ 7.20 N
Rockford & Dubuque	‖ 3.00 N	‖ 1.30 N

*Täglich. ‖Täglich ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.
Chicago-, Burlington- und Quincy-Eiſenbahn. Tel. No. 3831 Main. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str., und Union-Bahnhof, Canal und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Lokal nach Burlington, Iowa	† 8.20 V	* 2.00 N
Ottawa, Streator und La Salle	† 8.20 V	† 6.10 N
Rochelle, Rockford und Forreston	† 8.20 V	† 2.00 N
Lokal-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.30 V	7.00 V
Clinton, Moline, Rock Island	†11.30 V	† 2.00 N
Alle Orte in Texas	*11.30 V	* 2.20 N
Galesburg und Quincy	*11.30 V	* 2.20 N
Fort Madiſon und Keokuk	* 4.00 N	* 2.20 N
Denver, Utah, California	* 4.00 N	* 8.30 N
Ottawa und Streator	† 4.30 N	†10.35 V
Sterling, Rochelle und Rockford	† 4.30 N	†10.35 V
Lincoln, Omaha, C. Bluffs	* 5.50 N	* 9.30 V
Kanſas City, St. Joſeph	* 6.10 N	* 8.50 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.30 N	* 9.25 V
Quincy und Kanſas City	*10.30 N	* 7.00 V
St. Paul und Minneapolis	¶10.55 N	†10.20 V
Keokuk, Ft. Madiſon	*11.00 N	7.20 V
Omaha, Lincoln, Denver	*11.00 N	7.00 V
Salt Lake, Ogden, California	*11.00 N	* 7.20 V
Deadwood, Hot Springs, S. D.	*11.00 N	* 7.20 V

*Täglich. †Täglich ausgenommen Sonntags. ¶Täglich ausgenommen Samſtags.

Atchiſon, Topeka & Santa Fe Eiſenbahn.
Züge verlaſſen Dearborn Station, Polk und Dearborn Str.—Ticket-Office, 109 Adams Str.—'Phone 2,037 Central.

	Abfahrt	Ankunft
Streator, Galesburg, Ft. Mad.	] 7:58 V.	] 5:02 N.
„The California Limited"—Los Angeles, S. Diego, S. Fran	* 1:00 N.	* 2:15 N.
Streator, Pekin, Monmouth	] 1:08 N.	]12:35 N.
Streator, Joliet, Lockp., Lemont		* 9:25 V.
Lemont, Lockport und Joliet..	] 5:08 N.	] 8:42 V.
Kanſ. City, Colo., Utah & Tex.	* 6:00 N.	* 9:30 V.
Kan. City, California & Mex.	*10:00 N.	* 7:40 V.
Kan. City, Oklahoma & Texas		* 9:00 N.

* Täglich;] Ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.
Bahnhof: Grand Zentral Paſſagier-Station; Ticket-Office: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreiſe verlangt auf Limited Zügen. Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
Lokal-Expreß	7.30 V	5.15 N
New York und Waſhington Veſtibuled Limited	10.30 V	8.45 N
New York, Waſhington und Pittsburg Veſtibuled Limited	3.30 N	1.30 V
Columbus, Wheeling, Cleveland u. Pittsburg Expreß	8.00 N	6.50 V

CHICAGO GREAT WESTERN RY.
"The Maple Leaf Route."
Grand Central Station, 5. Ave. und Harriſon Straße. City Office: 115 Adams. Telephon 2380 Central.

*Täglich. †Ausgen. Sonntags.	Abfahrt	Ankunft
Minneapolis, St. Paul, Dubuque, K. City, St. Joſeph	† 6.30 V * 6.30 N	†10.00 N * 9.30 V
Des Moines, Marſhalltown	*10.30 N	* 2.50 N
Sycamore und Dayton Local	* 2.10 N	*10.25 V

Das neue Jahr

ist immer die Zeit für neue und gute Vorsätze.

Beginnt das neue Jahr recht und laßt Euch ein

Telephon

installiren in Eurer Wohnung oder Office. Die Unkosten sind nur

16c per Tag und aufwärts.

Erkundigt Euch nach dem Maßdienst.

Chicago Telephone Co., Kontrakt-Departement, 203 Washington Str.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers — E. H. Sothern als „Hamlet."
Illinois. — „The Rogers Bros. in Central Park".
Studebaker. — Die Operette „Erminie".
Grand Opera House. — „Arizona".
McVickers. — „Lost River".
Great Northern. — „The Kerry Gow".
Dearborn. — „Sowing the Wind".
Hopkins. — „A Nutmeg Match".
Alhambra. — „Kidnaped in New York".
Bijou. — „Fabio Romani".
Academy. — „The Lions Heart".
Rienzi. — Konzerte jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Field Columbian Museum. — Samstags und Sonntags ist der Eintritt kostenfrei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage: Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Lokalbericht.

Räuberhatz.

Ein Wächter verhaftet nach verzweifeltem Kampfe einen von zwei Räubern.

Die Schnapphähne hatten 3 Passanten überfallen.

„Kardinal" Bemis wird von Taschendieben gerupft.

Klagelied zweier Einbrecher, die ihr „Geschäft" an den Nagel hängen wollen.

Nach längerer Hetzjagd mit obligatem Kugelwechsel verhaftete gestern Abend Michael Feltus, ein Schaack'scher Wächter, einen von zwei Raubgesellen, die unter den Hochbahngeleisen, zwischen Elm- und Wendell Straße, drei friedliche Bürger überfallen hatten. Der Arrestant, der sich geradezu verzweifelt zur Wehre gesetzt hatte, gab in der Revierwache an Ost Chicago Ave. seine Adresse als John Rowan, No. 193 Townsend Str., an.

John M. Hughes, No. 338 Nord Franklin Straße, verließ seine Wohnung um halb acht Uhr. Er bog um die Ecke und spazierte die Hill Straße in östlicher Richtung entlang, hatte aber erst wenige Schritte zurückgelegt, als, wie aus dem Erdboden gewachsen, zwei Raubgesellen vor ihm auftauchten, ihm ihre Revolver vor den Kopf hielten und das ominöse Kommando: „Hände hoch!" gaben. Der Ueberrumpelte that, wie ihm geheißen, ließ aber in der nächsten Sekunde seine rechte Faust so wuchtig auf den Schädel des ihm zunächst stehenden Räubers niedersausen, daß der also Getroffene in die Kniee sank, sich aber dann blitzschnell erhob und mit seinem Kumpan, nach weiteren Hieben nicht lüstern, Fersengeld gab. Auch Hughes lief, und zwar in entgegengesetzter Richtung, davon, holte sich aus seiner Wohnung einen Schießprügel und nahm sofort wieder die Verfolgung der Wegelagerer auf. Er sah, wie die Schnapphähne um die Ecke von Franklin und Elm Straße bogen und hörte im nächsten Augenblick die Rufe: „Hilfe! Polizei!" Als er die Ecke erreicht hatte, sah er wenige Schritte vor sich zwei junge Leute, Chester Daubach, No. 351 Franklin Straße, und Gunder Johnson, Nr. 197 Townsend Straße, frostzitternd auf dem Bürgersteig stehen. Sie waren von den beiden Banditen, denen er heimgeleuchtet hatte, um ihre Ueberzieher und Werthsachen erleichtert worden. Eines der Opfer war sogar gezwungen worden, sich von seinen Schuhen zu trennen.

Der Wächter Feltus hörte die Hilferufe der Ausgeplünderten und nahm unverzüglich die Verfolgung der Raubgesellen auf. Er sandte ihnen eine Anzahl Kugeln nach. Das Feuer wurde prompt von den gehetzten Räubern erwidert. Nach längerer Jagd, in deren Verlauf beide Parteien fast ihre ganze Munition verknallten, gelang es dem Wächter, einen der Raubgesellen zu packen und nun entspann sich ein verzweifeltes Ringen. Der Räuber kämpfte wie ein Löwe und versuchte seinem Angreifer das Lebenslicht auszublasen, doch der war auf seiner Hut und die Kugeln verursachten nur Löcher in der Luft und im Rocke des Wächters. Endlich gelang es Feltus, den Verbrecher zu wurzeln und zu entwaffnen. Der Arrestant wurde nach dem nächsten Meldekasten gezerrt, von wo aus Feltus die Polizei benachrichtigte. Einen Augenblick später rasselte ein mit Sicherheitswächtern bemannter Polizeiwagen heran, und der Verhaftete wurde nach der Revierwache übergeführt. Er gab seine Adresse als John Rowan, No. 193 Townsend Str. an, wohnt also in der nächsten Nachbarschaft eines seiner Opfer, Gunder Johnsons. Die Räuber hatten während der Flucht ihre Beute fortgeworfen, von der ein Theil zurückerlangt wurde.

* * *

H. V. Bemis, der Präsident der Bemis-Richelieu Importing Company und früherer Besitzer des Richelieu Hotels, wurde am Donnerstag Abend auf einem elektrischen Wagen der Indiana Ave.-Straßenbahnlinie von Koryphäen der Langfingerzunft auf ihm unerklärliche Weise um seine Uhr und Kette nebst Diamantgehänge erleichtert.

Er hatte den Straßenbahnwagen am Jackson Boulevard bestiegen, um sich nach seiner, No. 2018 Indiana Ave. gelegenen Wohnung zu begeben. Da er seinen Ueberzieher sowie seinen Rock zugeknöpft hatte, mithin gegen die Kälte geschützt war, verblieb er auf der hinteren Plattform. Es herrschte ein ziemlich starkes Gedränge, und ab und zu, wenn der Wagen mit jähem Rucke hielt, fielen drei junge Leute gegen ihn, doch schenkte er diesem leicht erklärlichen Umstande keine weitere Aufmerksamkeit. Das fragliche Trio stieg an der 16. Straße ab und wenige Minuten später bemerkte Bemis, daß sein Rock, sowie sein Uebrzieher aufgeknöpft waren. Er schöpfte noch immer keinen Verdacht, doch als er in der Nähe seiner Wohnung abstieg und nach der Uhr fassend, dieselbe vermißte, ging ihm ein Seifensieder auf. Er setzte den Kondukteur und später die Polizei in Kenntniß und zermartert jetzt sein Hirn, wie es möglich war, daß er trotz aller Vorsichtsmaßregeln und unbemerkt von ihm gerupft werden konnte. Er erklärte, noch $5 obendrein opfern zu wollen, wenn die Taschendiebe so freundlich sein wollen und ihm erklären, wie sie das an Hexerei grenzende Kunststück fertig gebracht haben.

* * *

In der Revierwache in Austin schmachten zwei Diebe, die ihre Namen als Edward Oberle und Ernest Graves angaben. Sie legten gestern ein Geständniß ab, aus dem hervorgeht, daß sie, um aus einem Güterwagen der Chicago & Northwestern Bahn zwei Ballen Sammet zu stehlen, welche sie an H. Simms, No. 106 Ost Harrison Straße, für $10 verschleuderten, Entbehrungen und Mühsal erlitten, die in keinem Verhältniß zu dem Erlös standen. Ihren Angaben gemäß fuhren sie in bitterer Kälte auf den Puffern eines Güterzuges nach West Chicago, wo sie den Einbruch verübten. Dann machten sie, wiederum auf Puffern, eine lebensgefährliche Fahrt bis nach Cortland, Ill., wo sie steifgefroren und halb verhungert anlangten. Sie suchten dort Unterschlupf in einem Schuppen, aus dem sie von dem Ortsmarschall vertrieben wurden. Ihnen blieb nichts weiter übrig, als sich auf die Socken nach Chicago zu machen und erst am Samstag früh gelang es ihnen, einen Güterzug zu erklimmen, auf dem sie dann mehr todt als lebendig in Chicago anlangten. Sie sind entschlossen, ihr undankbares „Geschäft" an den Nagel zu hängen.

* Kein Ansehen der Person kennt die Grippe. Jetzt hat sie auch den General-Major Otis erfaßt, den kriegsgewaltigen Oberbefehlshaber des Heeres-Departements der Binnensee'n.

* Unter der Anklage einen falschen Wechsel verausgabt zu haben, ist im Tremont House ein gewisser Henry F. Allen verhaftet worden, der sich für den „reisenden Auditeur" der Cotton Belt Railway Co. von Zentral-Texas ausgibt.

* Der Stadtraths-Ausschuß für Spezial-Gesetzgebung, die von der Staats-Legislatur verlangt werden soll, hat gestern die Empfehlung der Vorlage beschlossen, welche Stadtgemeinden das Recht geben soll, Gas-Gesellschaften Vorschriften betreffs der von ihnen zu berechnenden Preise zu machen. Ebenso erhielt die Vorlage des Ald. Blake die Billigung des Ausschusses, welche darauf abzielt, die Polizei- und die Friedensgerichte durch reguläre Bagatell-Gerichtshöfe zu ersetzen.

PALE

Perfecto

The Perfect Beer

Rein und perlend, gebraut aus dem besten Malz und aromatischen böhmischen Hopfen. Es hat den angenehmen Geschmack, den Ihr so gern habt. „Perfecto" kostet mehr als manche andere Biere, aber es besitzt die Qualität.

Auf Bestellung in Eurer Wohnung abgeliefert.

WACKER & BIRK BREWING CO., 161-181 N. DESPLAINES STR., CHICAGO. Telephon Monroe 44.

Ein weiterer Blatternfall.

Der Farbige Wm. Jones, ein blatternkranker Arrestant, verursacht unter den Beamten der Revierwache an Harrison Straße eine Panik.

Der hochgradig an Blattern leidende Farbige Wm. Jones wurde gestern Nachmittag mit anderen verurtheilten Sündern aus der Revierwache an Harrison Straße per Polizeikutsche nach dem städtischen Arbeitshaus geschafft. Er hatte in einer Zelle der Revierwache zwei Tage geschmachtet, wurde dann im überfüllten Polizeigericht dem Kadi Martin wegen unordentlichen Betragens vorgeführt und verurtheilt. Erst von den Beamten des Arbeitshauses wurde sein Zustand entdeckt und unverzüglich das Gesundheitsamt in Kenntniß gesetzt. Als in der Revierwache die Kunde von dem Blatternfall eintraf, geriethen die dort anwesenden Polizeibeamten in große Bestürzung. Hals über Kopf verließ Alles, was Beine hatte, die verpesteten Räume, um, wenn möglich, noch der Ansteckung zu entgehen. Jones war inzwischen in einem isolirten Raume untergebracht worden und wurde, nachdem ein Arzt über jeden Zweifel hin konstatirt hatte, daß der Patient thatsächlich mit Blattern behaftet war, nach dem Isolirungs-Hospitale geschafft, worauf eine Anzahl Aerzte die Kleider der Arrestanten, die mit ihm in Berührung gekommen waren, desinfizirte. Leutnant Seery, der Schreiber der Revierwache, Sergeant Primm, zwei Polizeitelegraphisten, die beiden Clerks des Polizeigerichtes, mehrere Zeitungsberichterstatter und ein halbes Hundert Polizisten der Revierwache, sowie die Feuerwehrleute im angrenzenden Spritzenhause wurden geimpft. Während des Impfungs-Prozesses stürzte Michael Harrigan, der in einem billigen Logirhause an Clark Straße wohnt, in die Revierwache und meldete, daß er die Blattern habe. Die Szene, die der Ankündigung folgte, spottet jeder Beschreibung. Leutnant Seery flüchtete in seine Office, die Thür hinter sich schließend, während die Polizisten, wie von Furien gepeitscht, auf die Straße eilten. Ehe der letzte der Sicherheitswächter noch seine Haut in Sicherheit gebracht hatte, war von den Aerzten festgestellt worden, daß Harrigan nicht blatternkrank war. Die braven Polizisten wurden wieder zusammengetrommelt und die Impfung wurde fortgesetzt. Auch dreißig Arrestanten wurden geimpft und sodann auf andere Revierwachen vertheilt. Im Laufe des Abends mußte sich jeder Obdachlose, der um ein Unterkommen für die Nacht vorsprach, impfen lassen, und gegen Mitternacht waren die Beamten des Gesundheitsamtes der Ansicht, daß Alles, was in Menschenkräften stand, gethan worden sei, um einem Umsichgreifen der Seuche vorzubeugen.

Außergerichtlich beigelegt.

Die von Julius Rosenberg gegen seinen Bruder Bernhard Rosenberg und gegen seine Schwestern, Frau Auguste Mannheim und Frau Maurice Rosenfeld, anhängig gemachte Klage wurde gestern vom Gerichtskalender gestrichen, nachdem der Kläger vor Richter Clifford erklärt hatte, daß er eine gütliche Schlichtung des Erbschaftsstreites erzielt habe und nunmehr für ihn kein Grund mehr vorliege, deßhalb die Hilfe des Gerichtes in Anspruch nehmen zu müssen. — Jakob Rosenberg hatte bei seinem am 30. März vorigen Jahres erfolgten Tode ein Vermögen von vier Millionen Dollars hinterlassen. Nach den testamentarischen Bestimmungen des Erblassers sollte sein Sohn Julius nicht zu gleichen Theilen, wie seine Geschwister, erbberechtigt sein, sondern nur die Zinsen von $500,000, welche Summe Bernhard für ihn verwalten sollte, jährlich ziehen dürfen. Julius Rosenberg hatte alsdann im Gericht die anderen Erben verklagt und behauptet, daß sie ihren Vater zu seinen Lebzeiten gegen ihn, den jüngsten Sohn, in unerlaubter Weise beeinflußt hätten.

* Coroner Träger wird voraussichtlich eine Untersuchung der angeblichen Mißwirthschaft in dem Koslowski'schen St. Anthony-Hospital an der Frankfort Straße veranstalten, und falls die Umstände es rechtfertigen, will der Staatsanwalt strafrechtlich gegen die Leiter dieses Krankenhauses vorgehen.

* Richter Severson überwies gestern E. J. McFarland, der bezichtigt wird, Otto Henkle an Milwaukee und Austin Ave. beraubt zu haben, den Großgeschworenen.

* Die hiesige Bundesbehörde ist telegraphisch davon in Kenntniß gesetzt worden, daß während der vorletzten Nacht das Postamt in Kingston, Ill., von Einbrechern geplündert worden ist.

* Bankerott = Referent Wean wird nächstens den Gläubigern des verkrachten Kleiderhändlers Sol Wolfe aus der Bankerottmasse 25 Prozent ihres Guthabens auszahlen.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Lediger Mann, in Dairy zu arbeiten u. Pferde zu besorgen. 18 Alice Place, nahe Milwaukee und North Ave.

Verlangt: Presser an feinen Hosen. Stetige Arbeit. 73 Ellen Str.

Verlangt: Ein Junge, der das Barbier-Geschäft erlernen will. 33 E. Belmont Ave.

Verlangt: Flinker Porter für Saloon. 162 E. North Ave.

Verlangt: Ein guter junger Mann, am Fleischwagen zu helfen. Nur ein guter stetiger brauchtnachzufragen 3147 Union Ave.

Verlangt: Junger Mann, auf der Farm zu arbeiten in Minnesota. Nachzufragen Sonntag. 69 McLean Ave., Nordwestseite.

Verlangt: Erster Klasse Mann als Porter. 279 S. Clark Str., Basement.

Verlangt: Ablieferungs-Clerk für Fleischwagen, lediger Mann. Muß Referenzen haben. 1174 Harrison Str.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein guter Schmied, muß Pferde beschlagen können und Wagenarbeit machen. Lediger vorgezogen. 4416 Milwaukee Ave., Jefferson Prk. saſon

Verlangt: Ein starker Junge, welcher schon in der Bäckerei gearbeitet hat. Vorzusprechen Sonntag um 10 Uhr. 1609 Milwaukee Ave.

Verlangt: Farmarbeiter, gute Plätze und Winter-Arbeit. Roß Labor Agency, 33 Market Str. jan12—24

Verlangt: Starker Junge, um die Ornamental Eisenarbeit zu lernen. Englisch nicht absolut nothwendig. 425 W. Taylor Str.

Verlangt: Blacksmith an Wagen-Arbeit. 227 West 16. Str.

Verlangt: Ein selbstständiger Brotbäcker. Zu erfragen 1785 N. Ashland Ave.

Verlangt: 5 gute Steinmaurer und Handlanger. 14. Place und Newberry Ave. Kalkwasser.

Verlangt: Junger Mann als Porter im Saloon. 1351 N. Halsted Str.

Verlangt: Kollektoren und Agenten finden dauernde Stellung und guten Verdienst. Sehr leicht als Nebenbeschäftigung. Vorzusprechen Vormittags. 191 S. Clark Str., Zimmer 21. frſa

Verlangt: Ein Mann, um Pferde zu besorgen. 227 W. North Ave. frſa

Beschäftigung für thätige Leute. 506, 36 LaSalle Str. 3jan,1mX

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann oder Frau zum Hosenmachen an Maschine. Gute Zahlung, besser als anderswo. 929 S. Ashland Ave. frſa

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein der englischen, deutschen und polnischen Sprache mächtiger Mann sucht Stellung, am liebsten Wagen zu treiben. Adr. S. 417 Abendpost.

Gesucht: 18jähriger junger Mann, mit 3jähriger Erfahrung, möchte das Barbiergeschäft vollends erlernen. 177 Lincoln Ave.

Gesucht: Deutscher Koch, auch Lunchmann, sucht sofort Stellung. 270 Sedgwick Str., hinten.

Gesucht: Mann in mittleren Jahren sucht Haus- oder Küchenarbeit. Adr.: O. 911 Abendpost. dimidoſa

Gesucht: Zuverlässiger, verheiratheter deutscher Mann wünscht Stelle als Wächter, Janitor oder als Porter. Adr. B. 810 Abendpost. frſa

Gesucht: Deutscher, verheirathet, frisch eingewandert, sucht Stellung als Watchman des Nachts. Adr. S. 440 Abendpost.

Gesucht: Suche Arbeit als Waiter oder Lunchmann. Kann auch etwas Bar tenden. Henry Suhr, 183 Ost Washington Str. frſa

Gesucht: Junger Mann mit etwas Erfahrung wünscht das Barbieren zu erlernen, Abends. Adr.: B. 822 Abendpost. frſaſon

Gesucht: Erfahrener Koch und Oystermann sucht stetigen Platz. Adr.: O. 933 Abendpost. frſa

Gesucht: Ein älterer, verläßlicher, verheiratheter Mann, der auch Dampfheizung versteht, wünscht eine Stelle als Janitor oder Watchman. Näheres 146 E. Fullerton Ave., 2. Floor, in Front. mfrſa

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen an Westen oder Hosen. Stetige Arbeit. 73 Ellen Str.

Verlangt: Mädchen, an Wrappers zu arbeiten. Guter Lohn. Nachzufragen bei Mrs. Gauß, 639 Roscoe Str., zwischen 9 und 12 Uhr Vorm.

Verlangt: 2 Mädchen, an Kleidern zu nähen. 827 N. Wood Str.

Verlangt: Junge Frau in Bäckerei. 125 Wells Str.

Verlangt: Erfahrene Operators an Bonnaz Braiding und Embroidery Maschinen. Adr.: B. 809 Abendpost. 11jan, 1wX

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 78 Orchard Str. frſamo

Verlangt: Maschinenmädchen, Waisters und Finishers an Westen. 745 Elk Grove Ave., Basement. frſa

Verlangt: Maschinen-, Hand- und Knöpfe-Näher an Westen. 127 Haddon Ave., 2. Floor. frſa

Verlangt: 2 junge Mädchen, welche gute Singstimmen und Lust haben Sängerinnen zu werden. 226 E. North Ave., 2 Treppen, vorne. 7janlw

Hausarbeit.

Verlangt: Haushälterinnen, Mädchen für Hausarbeit. Keine Wäsche. Gutes Heim. Süd- u. Westseite. Alleinstehende Frau. Kleine Familie. $4. Nordseite. 1814 Wabash Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in 5 Zimmer-Flat. Gutes Heim für die richtige Person. Wright, 6913 Princeton Ave.

Verlangt: Eine Frau, Geschirr zu waschen im Restaurant. 84 Wells Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit in einer kleinen Familie. 4927 Champlain Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. 718 Garfield Boulevard, 2. Flat. ſaſonmo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Drei Erwachsene. Amerikanische Familie. 220 S. Irving Ave.

Verlangt: Mädchen für alle Klassen Hausarbeit in Ravenswood und Cuyler finden gute Stellung durch G. Meebold, 547 Graceland Ave., nahe Cuyler Station. 12jan, 1wX

Verlangt: Deutsche Frau um Barber- und Roller-Handtücher zu waschen. Guter Lohn. Wittfrau vorgezogen. B. 209 Abendpost.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Arbeit in Boardinghaus, 2 Stunden von Chicago. — Karl Kreh, Twin Lakes, Wisconsin.

Verlangt: Mädchen, in Hausarbeit zu helfen. Für 2 Tage nachzufragen. 455 E. North Ave., Flat A.

Verlangt: Mädchen, ungefähr 12 Jahre alt, ein Baby zu beaufsichtigen. Nordwestseite. Adr. mit Lohnansprüchen B. 802 Abendpost.

Verlangt: Kräftiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 23 Wisconsin Str. ſſo

Verlangt: Ein Mädchen von 13 bis 15 Jahren, um auf ein Kind aufzupassen. 628 N. Ashland Ave.

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit. Lohn $4 und $5. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Ein älteres Mädchen oder eine Frau als Haushälterin bei einem Wittwer mit Kindern. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Deutsche Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1292 W. Adams Str.

Verlangt: Haushälterin. 2818 Armour Ave., 1. Floor.

Verlangt: Aeltere Frau, welche gutes Heim hohem Lohn vorzieht, zur Stütze der Hausfrau. Vorzusprechen Sonntag Morgens nach 10 Uhr. Terzbach, 311, 12. Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 1258 George Str. ſaſonmo

Verlangt: Ein Mädchen von 14—15 Jahren für leichte Hausarbeit. 14 Lincoln Place.

Verlangt: Ein junges Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 194 Centre Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 147 Schiller Str.

Verlangt: Mädchen von etwa 15 Jahren für leichte Hausarbeit. Kann zu Hause schlafen. Nachzufragen Sonntag Morgen. Mesch, 60 Whiting Str., Ecke Wells Str., 4. Floor.

Verlangt: Junges geweckte Mädchen, ungefähr 16 Jahre alt, in einer Buchbinderei zu arbeiten. 211 E. Randolph Str.

Verlangt: Mädchen von 15 Jahren; leichte Hausarbeit; keine Kinder; guter Platz. 2205 Archer Ave. frſamo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Süddeutsche vorgezogen. Lohn $4. 2 in Familie. 542 N. Clark Str. dofrſa

Verlangt: Mädchen. — Damen können Hilfe erster Klasse finden. 421 N. Clark Str., Phone Blad 1362. 2jn, domomi 1m

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer Familie von drei Personen. Nachzufragen: 2502 Michigan Ave. frſa

Verlangt: Sofort eine gute Orderköchin. 38 N. State Str. frſa

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. 5247 Ashland Ave. dofrſa

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 512 Dearborn Ave. dofrſa

Verlangt: Eine Haushälterin ohne Kinder, ungefähr 50 Jahre, bei altem Herrn. Nachzufragen: 40 Willow Str. midofrſa

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen, bei hohem Lohn. Miß Helms, Ecke 32. Str. und Indiana Ave. 8jan, 1mX

Verlangt: Mädchen erhalten immer gute Stellen in Privat- und Geschäftshäusern bei hohem Lohn, durch Mrs. C. Runge, 654 Sedgwick Str., Ecke Center. 28dzX, 1m

W. Fellers, das einzige größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 195. 3ſe*

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verloren: Japanischer Mops, grau, langhaarig, buschiger Schwanz, schwarzes Gesicht. Belohnung. 582 Sedgwick Str., 1. Flat.

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche saubere Frau wünscht Wäsche in oder außer dem Hause anzunehmen. Grabert, 444 Sedgwick Str., Hinterhaus.

Stellen suchen Haushälterinnen, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit, alles Privat. 510 Sedgwick Str.

Gesucht: Anständige zuverlässige Frau sucht Stellung als Haushälterin. 434 Wells Str., 1 Treppe.

Gesucht: Ein kürzlich eingewandertes 14 Jahre altes Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit. Anna Müller, 706 Devon Ave. ſaſon

Gesucht. Junge Wittwe wünscht Stellung als Haushälterin bei älterem, gut situirtem Herrn, mit oder ohne Möbel. 308 Wells Str., Top Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen, neu eingewandert, sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 232 N. May Str.

Gesucht: Eine alleinstehende Frau, perfekte Köchin und Haushälterin sucht bessere Stelle. Adresse: 7225 S. Emerald Ave. ſſo

Gesucht: Nettes deutsches Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit. 607 W. 12. Str., 1 Treppe.

Gesucht: Alleinstehende Frau wünscht Stelle als Haushälterin oder Lunchköchin. 40 Willow Str., 2. Floor, hinten.

Gesucht: Eine Frau Ausgangs 30, sucht Stelle als Haushälterin bei anständigem Wittwer mit kleinen Kindern. 293 Cleveland Ave., unten. ſſo

Gesucht: Eine junge Frau sucht Stellung tagsüber in Restaurant oder Saloon. A. Wurly, 219 W. Huron Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze in gutem Hause, wenn gewünscht auch Bügeln. B. Erhardt, 2214 N. Ashland Ave. doſa

Gesucht: Deutsche Frau mittleren Alters wünscht feinen Haushalt zu führen in gutsituirtem Wittwers-Hause. Mrs. Schmitt, 9 Goethe Str., Top Floor. dofrſa

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gutes Pferd und Wagen, billig. — 428 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Ein Delivery-Pferd. 159 Dayton Str.

Soeben erhalten, 200 Andreasberger preisgekrönte Kanarienvögel, Glucroller, Hohlroller, Wasser-Roller, Klingelroller, überhaupt die besten Vögel, die jemals in Chicago zum Verkauf kamen. Joe Zick, 187 Milwaukee Ave., Vogelstore.

Zu verkaufen: Kanarien-Warblers. Harzer Kanarien. $1.75. Weibchen 50c. 332 W. Chicago Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Extra feine importirte Hohl- und Knorr-Vögel; auch guten Rübsamen; billig. 246 Vine Str., hinten, 1 Treppe.

Kanarien-Hähne und Weibchen zu verkaufen. 435 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Kanarien-Vögel und Brut-Käfige. 656 Austin Ave.

Zu verkaufen: Extra feine importirte Hohl- und Knorr-Vögel und guter Rübsamen, billig. 246 Vine Str., hinten, eine Treppe.

Zu verkaufen: Gute Zuchtweibchen. 220 Hudson Ave., Ecke Eugenie.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Edelroller, auch Weibchen, 50 Cents. 31 Maud Ave.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Roller, Nr. 1 Belgier. 295 W. Chicago Ave.

Zu verkaufen: Kanarien-Rollvögel, auch eine große Partie Weibchen. 1174 Tripp Ave.

Möbel, Hausgeräthe 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Gehe nach dem Süden—muß alle meine hochfeinen Möbel verschleudern, bestehend aus massiv Mohagony Parlor Suit, Davenport Bett, antik massive Mahagoni Davenport, 100 Jahre alt, massivem Eichen-Eßzimmer-Set, Lederstühlen und Porzellan-Schrank; eleganten Messing-Bettstellen, Haarmatratzen, Mohagony Dressers u. Chiffonier.- massivem doppelten Mohagony Kombination-Bücherschrank, Bibliothekmöbeln in Leder gepolstert, Leder-Couch, einzelnen Schaukelstühlen, Parlortischen, Bildern, Spitzen-Gardinen, Rugs, Draperies, Velvet-Teppichen; alles sehr billig und so gut wie neu. Sofort nachzufragen, Abends oder am Tage. 416 LaSalle Ave., nahe Division. miſa

Zu verkaufen: Invalidenstuhl, billig. 244 Burling Str., 2. Floor.

Zu verkaufen: Ein Parlor-Set, noch neu, billig. 2321 Union Ave., hinten.

Zu verkaufen: Neuer Koch- und Heizofen, spottbillig. 30 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Möbel von 4 Zimmer Flat, $40. 207 E. Indiana Str., C. Becker.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Hartholz aus Möbelfabrik; $2.75 Load. 786 W. Erie Str.

Billig zu verkaufen: 50 Masken-Anzüge und Perücken. B. C. 222 Abendpost.

Zu verkaufen: 50 Treibhaus-Fenster. 672 Dunning Str. midoſa

Wir kaufen Briefmarken und Sammlung. 295 Grand Ave. frſaſon

Die besten Geldschränke zu niedrigsten Preisen, von $25 aufwärts. Sabath Safe Co., 158 Fifth Ave. 28dzX, 1m

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Knabe-Piano, $55. 11 Lincoln Ave., nahe Wells Str. ſaſon

Zu verkaufen: Steinway-Piano, $20; wegen Verlassens der Stadt. 253 S. May Str., nahe Harrison.

Zu verkaufen: Ein neues Oak Upright Piano zum halben Preis. Abzahlung. Ammann, 223 E. North Ave.

Nur $120 für Mahogany Upright Piano. Nachzufragen 1015 N. Halsted Str., 1. Flat. frſa

Nur $60 baar für ein Chickering Upright Piano. Großer Bargain. Aug. Groß, 682 Wells Str. 8jan, 1w

Nähmaschinen, Bicycles 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gute Singer Nähmaschinen, nur $3.00. 448 N. Ashland Ave. Vorzusprechen Sonntag.

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesale-Preisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10. High Arm $12. Neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 7feb*

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Mann, 40 Jahre alt, 2 Kinder, mit Property von $4000, wünscht die Bekanntschaft eines älteren Mädchens oder jungen Wittwe, mit $1000—$2000, um sogleich auf's Land zu gehen. Nur aufrichtige Personen sind gebeten zu schreiben unter B. 845 Abendpost.

Heirathsgesuch: Junggeselle, 35, mit $800 selbst erspartem Vermögen, sucht die Bekanntschaft eines Mädchens oder einer Wittwe mit etwas Vermögen, am liebsten in einem Geschäft, zwecks Heirath. Briefe unter genauer Adresse O. 921 Abendpost.

Heirathsgesuch: Mann, 42 Jahre alt, Wittwer, ohne Kinder, wohnhaft außerhalb Chicagos, besitzt schönes Heim und Geschäft, sucht mit einem anständigen und gesunden älteren Mädchen oder Wittwe in gleicher Stellung bekannt zu werden. Bei gegenseitiger Zuneigung Heirath. Nur anständige und gesunde Personen brauchen sich zu melden. Keine Agenten. Adr. B. 236 Abendpost.

Heirathsgesuch. Jüdische Dame von guter Familie wünscht Bekanntschaft mit älterem Herrn (Handwerker) oder Schneider; Dame auf einem Fuß lahm. Herr muß von guter Familie sein; Dame besitzt Grundeigenthum und $500 in baarem Gelde. Briefe adressire: B. 238 Abendpost.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. 16ag, ddſa*

Gründlichen Zither-, Mandolin-, Guitar- und Piano-Unterricht ertheilt Fräulein D. Mueller, 774 Milwaukee Ave. 26dz, miſamo, 1m

Zuschneider, Schneider und andere. Fragt nach in Stones Zuschneider-Schule, 196 La Salle Straße, Chicago. 10janlmX

Zither-, Piano-, Violin- und Mandolin-Unterricht in Rahn's Musik-Akademie, 765 Clybourn Ave. 28dzX, 1m

Academy of Music, 568 N. Ashland Ave., 2. Flat, nahe Milwaukee Ave. Erster Klasse Unterricht in Piano, Violine, Mandoline, Zither und Guitarre. 50 Cents. Alle Sorten Instrumente zu haben. Wholesale-Preise. 20jn 1lX

Schmidt's Tanzschule, 601 Wells Straße.—Klassen-Unterricht 25c, Mittwoch und Freitag Abend, Sonntag und Donnerstag Mittag. Kinder Samstag. Preis-Walzer monatlich. 2jan, 1mX

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Luther L. Miller, Patent-Anwalt. Prompte, sorgfältige Bedienung; rechtsgültige Patente; mäßige Preise; Konsultation und Buch frei. 1136 Monadnock. 27janX*

Wm. R. Rummler, deutsch-amerikanischer Patentanwalt. McVickers Theatergebäude. 19jl*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Guter Saloon, verbunden mit Restaurant, billig. 223 Michigan Str.

Zu verkaufen: Kleiner Grocery- und Delikatessen-Store, billig, wegen andereer Geschäfte. Miethe $13. 1144 California Ave. ſaſon

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Delikatessen-, Grocery- und Bakerygeschäft, billig, wegen Abreise. Adr. O. 954 Abendpost.

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Meat Market. Zu erfragen 1928 Lincoln Ave., oben.

Außergewöhnliche Gelegenheit, den bestgehenden Eck-Grocery-Store und Market zu kaufen. Schöner Stock, billige Miethe. $650 oder beste Offerte. Muß unbedingt sofort verkaufen. 1798 N. Ashland Ave., nahe Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 5 Kannen Milchroute. Adr. G. H., 364 Abendpost.

Zu verkaufen: Ein gutes altes Restaurant, wegen Krankheit. 224 N. Clark Str. doſamo

Zu vermiethen: Ein guter Saloon unter günstigen Bedingungen. Nähere Auskunft wird ertheilt in der Independent Brg. Assn., 586—612 N. Halsted Str., zwischen 8—10 Uhr Morgens. 26jn, didoſa*

Zu kaufen gesucht: Eine Käse- oder Fleisch-Route. Adr.: B. 812 Abendpost. miſa

Zu verkaufen: Eck Saloon, billig, für Cash. Adr. S. 433 Abendpost. frſa

Meine gutgehende Bäckerei, meistens Storetrade, allerbeste Gegend. Billig abzugeben. Todesfall. Adr. B. 216 Abendpost. frſamon

Sommer-Resort-Hotel, Michigan, $5000, schuldenfrei. Vollständiges Inventar. Vertausche gegen Haus. Adr. O. 974 Abendpost. frſamon

Zu verkaufen: Billig, Grocerystore an der Südseite. Vortheilhaft für Meatmarket. Auskunft: 425 Dearborn Str. mifrſa

„Hinke", 59 Dearborn Str., verkauft jederart Geschäfte. Käufer und Verkäufer sollten vorsprechen.— Verkäufer müssen $1 Einschreibegebühr bezahlen. Keinerlei Kosten für Käufer. 10jan, 1w

Zu verkaufen: Ein gutgehender Butchershop. 777 Southport Ave. di—ſa

Zu verkaufen: Billig, ein gutgehendes Hardware-Geschäft. 5105 S. Halsted Str. 6janlw

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Theilhaber. Intelligenter Herr als Partner für Buchdruckerei und Zeitung. Adr.: O. 925 Abendpost.

Partner gesucht mit $1500 um ein Hotel auszukaufen, verbunden mit Bäckerei und Restaurant; einziges im Town; 5000 Einwohner. Jährlicher Reingewinn $3000. Bin selbst im Geschäft thätig. Adr.: S. 422 Abendpost.

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Der Piknik-Platz und Anlagen, unter dem Namen „Kuhn's Park" bekannt, belegen an Milwaukee Ave., Ecke von Powell Ave (gerade einen Block nördlich von der Kreuzung von Milwaukee und Western Ave.) sind für die Saison von 1901 zu vermiethen. Die Anlagen sind ungefähr von der Größe eines Straßengevierts und enthalten alle nothwendigen Bänke, Platforms u. s. w. in guter Ordnung. Es befindet sich auch ein großes zweistöckiges Framehaus auf dem Platze, mit Saloon und Wohnzimmern an der Milwaukee Ave. Seite, nahe dem Haupteingang. Wegen Bedingungen, Einzelheiten u. s. w. wende man sich an das Trust Department, Security Title and Trust Company, Clark und Washington Str., täglich zwischen 12 und 2 Uhr. bidoſa

Zu vermiethen: Erster Klasse Saloon mit Wohnzimmern, Front an drei Straßen. Guter Stand seit 6 Jahren. O. T. 162 Abendpost.

Zu vermiethen: Billig, schön eingerichteter Butchershop, mit Eisbox und Werkzeugen. Nachzufragen bei Buchholz, 96 Desplaines Ave., Harlem. ſaſon

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Aeltlicher Herr findet warmes Zimmer. 793 N. Robey Str., Basement Flat.

Verlangt: 2 anständige Boarders, bei einer hochachtbaren Wittwe. 202 Wilmot Ave., 2. Floor, nahe Milwaukee Ave. und 1 Block von Metropolitan Hochbahn.

Boarders finden gutes Heim. 778 Larrabee Str., nahe Lincoln Ave.

Zu vermiethen: Zimmer mit Kaffee. $1.50. 702 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: Freundliches, helles, warmes Zimmer, separater Eingang, Gas, Bad, alles bequem. Auf Wunsch Board. 213 Fremont Str.

Zu vermiethen: Schlafzimmer, wenn gewünscht auch Board. 510 Sedgwick Str.

Zu vermiethen: Warmes Bettzimmer für 2 Boarders, bei Wittwe. 2928 Wallace Str., 1. Floor.

Verlangt: Boarders und Roomers. 1166 W. 13. Str.

Zu vermiethen: Fein möblirte Zimmer, hell, mit Dampfheizung, von $1.50 bis zu $4. Auch hübsche helle Küche. Respektable Personen. 463 N. Clark Str.

Zu vermiethen: Freundlich möblirte Zimmer an an anständigen Herrn bei kinderloser Familie. 304 Hudson Ave., 2. Flat.

Zu vermiethen: Ein warmes Zimmer bei kinderlosem Ehepaar. 164 Willow Str., Ecke Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. Austin Ave. und Curtis Str. frſa

Zu vermiethen: Nettes warmes Zimmer, privat. 476 Sedgwick Str. dofrſa

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Gesucht: Billige Privatkost, nahe 100 Wells Str. Adr. O. 961 Abendpost.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Schuldet Ihnen Jemand Geld? Wir kollektiren schnellstens: Löhne, Noten, Board-Bills, Miethe und Schulden jeder Art auf Prozente. Nichts im Voraus zu bezahlen—durch unser System kann irgend eine Rechnung kollektirt werden.—Wir berechnen nur eine kleine Kommission und ziehen es von der kollektirten Bill ab. Durch dieses Verfahren wird die allergrößte Aufmerksamkeit erzielt, da wir nichts verdienen, bis wir kollektirt haben. Wir ziehen mehr schlechte Schulden ein als irgend eine Agentur Chicagos. Kein Erfolg, keine Bezahlung. The Greene Agency, 502, 59 Dearborn Str., Tel.: Central 871. 17dz1mX

Crane's (Leichte Abzahlungen.)
Kredit für alle Herren-Kleider, Kundenschneider-Arbeit, Damenkleider und Pelzsachen, auf kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen.
Buel D. Crane & Co.,
167—169 Wabash Ave., 4. Floor, Elevator. 27dzX*

Löhne, Noten und schlechte Rechnungen aller Art kollektirt. Garnishee besorgt, schlechte Miether entfernt. Hypotheken forclosed. Keine Vorausbezahlung. Creditor's Mercantile Agency, 125 Dearborn Str., Zimer 9, nahe Madison Str. F. Schulz, Rechtsanwalt.—C. Hoffman, Konstabler. 27oktdi, doſa, 1j

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art prompt kollektirt. Schlechtzahlende Miether hinausgesetzt. Keine Gebühr, wenn nicht erfolgreich. — Albert A. Kraft, 155 LaSalle Str., Zimmer 1015, Telephone Central 582. 3dz*

„The Standard Agency." — Forderungen jeder Art eingezogen. Bezahlung aus den Einnahmen. Keine weiteren Kosten. 95 Dearborn Str. dz28, 1mX

Achtung: Nach langjährigem Studium ist es mir gelungen, unfehlbare Mittel für Asthma, Bronchitis, Leber-, Nieren-, Blasen- und Geschlechtskrankheiten zu erfinden, ebenfalls gute Mittel für Frauenkrankheiten. Man wende sich an H. K. Meyer & Co., oder sende Postkarte. Spreche vor, 240 Clybourne Ave. Store. ſaſon

Verlangt: Junge Leute um das Telegraphiren zu erlernen; Stellungen garantirt. Superintendent, 28 La Salle Str., Zimmer 32. 5janlm&X

S. Greenbaum Co., Diamanten-Händler, R. 408, Inter Ocean Bldg. Baar oder Kredit. 3jn, 1mX

Löhne kollektirt für arme Leute. Zimmer 41, 92 LaSalle Str. 20no*

Bankerott-Verfahren eine Spezialität. Billig und schnell. Zimmer 41, 92 LaSalle Str. 2no*

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt.
Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Rechtsgeschäfte jeder Art zufriedenstellend besorgt; Bankerott-Verfahren eingeleitet; gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept.; Ansprüche überall durchgesetzt; Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Referenzen. 155 La Salle Str., Zimmer 1015. Telephon, Central 582. 4dez, didoſa*

Walter G. Kraft, deutscher Advokat. Fälle eingeleitet und vertheidigt in allen Gerichten. Rechtsgeschäfte jeder Art zufriedenstellend vertreten. Verfahren in Bankerottfällen. Gut eingerichtetes Kollektirungs-Departement. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Schnelle Abrechnungen. Beste Empfehlungen. 134 Washington Str., Zimmer 814, Tel. M. 1843. 9oſ*

Adolph H. Wesemann — McClelland, Allen & Wesemann, deutscher Advokat, allgemeine Rechtspraxis; Spezialität: Grundeigenthumsfragen, gerichtliche Dokumente, Probatsachen, Testamente und ausländische Erbschaften. 83, 163 Randolph Str. (Metropolitan Block). 1jan, 6mX

Henry & Robinson, deutsche Advokaten. Abend-Office: 7 bis 9, Südost-Ecke North Ave. und Larrabee Str., Zimmer 9. 2jan, 1mX

L. L. Eschenheimer, deutscher Advokat, praktizirt in allen Gerichten. Konsultation frei. 59 Dearborn Str. 1jan, 1mX

Fred. Plotke, Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt.—Suite 844—848 Unity Building, 79 Dearborn Str. Wohnung: 105 Osgood Str. 20dz*

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Farmland! — Farmland!
Waldland!

Eine günstige Gelegenheit, ein eigenes Heim zu erwerben.

Gutes, beholztes und vorzüglich zum Ackerbau geeignetes Land, gelegen in dem berühmten Marathon- und dem südlichen Theile von Lincoln-County, Wisconsin, zu verkaufen in Parzellen von 40 Acker oder mehr. Preis $5.00 bis $10.00 pro Acker, je nach der Qualität des Bodens, der Lage und des Holzbestandes.

Um weitere Auskunft, freie Landkarten, ein illustrirtes „Handbuch für Heimstättesucher" u. s. w. schreibe man an J. H. Koehler, Wausau, Wis., oder besser spreche vor in seiner Chicago Zweigoffice im zweiten Stock, Nr. 142 E. North Ave., Ecke Clybourn Ave., woselbst er am Dienstag, den 29. Januar, von 10 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends für einen Tag zu sprechen sein wird. Herr Koehler ist in dieser Gegend auf einer Farm groß geworden und kann deswegen auch genaue Auskunft geben. Und er ist bereit, Kauflustige mit hinaus zu nehmen und ihnen das Land zu zeigen.

Adressirt: J. H. Koehler, 506 6. Str., Wausau, Wis. Bitte diese Zeitung zu erwähnen. 12jan, ſa, di, do*

Zu vermiethen: Haus und Stall mit 1½ Acker, Ecke Lawrence und N. Albany Ave., Bowmanville, $150 das Jahr. Nachzufragen: 107 Hammond Str., nahe Wisconsin Str. 5jan, 1wX

Vertausche Farm für Property. Store, 106 Fullerton Ave.

Zu vermiethen: Feine Farm von 135 Acker, nahe Chicago. Uebergabe am 1. März 1901. Adr. P. O. Box 172 LaGrange, Ill.

Zu vertauschen: 12 Acker, nahe Desplaines. Eine prachtvolle Farm in Wisconsin, mit Vieh und sonstige Farm-Geräthschaften. Wehrheim, 84 La Salle Str.

Zu vertauschen: Eine gute Farm in Missouri, von 600 Acker, eine Farm in Illinois von 200 Acker, eine Farm in Minnesota. Auskunft ertheilt Paul Betzner, 5435 Justine Str.

Südseite.

$9 monatlich.
$9 monatlich.
$9 monatlich.

Bezahlen neues 5-Zimmer Pressed Brick-Front Haus, Preis $1175. Baar-Anzahlung nur $100. Sprecht vor in Zweig-Office, 4515 Justine Str. Nehmt Ashland Ave. Car nach 45. Str., oder 47. Str. Car nach Ashland Ave.

S. E. Groß, Eigenthümer, 604 Masonic Temple. 11nov*X

Nordwestseite.

Wünscht Ihr ein Heim? Dann kauft jetzt eine Lot, macht ein paar kleine Zahlungen darauf und im Frühjahr bauen wir, wie es Euch paßt. Lotten mit allen Verbesserungen und besten Fahrgelegenheiten zu mäßigen Preise und sehr leichten Bedingungen. Auch gute Cottage. Habe einige große Bargains in Lotten, Cottages und zweistöckigen Flats für Leute mit kleinem Baarkapital. Offen Sonntag. J. R. Rice, 1710 N. California Ave. 10jan, doſadi, 1m

Zu verkaufen: Nordwestseite Grundeigenthum auf Abzahlung. 473 Hermitage Ave.

Westseite.

Zu verkaufen: 10 Zimmer Brick-Haus, 30 Fuß Lot, alle modernen Verbesserungen; Westseite. Eigenthümer muß verkaufen. Adr.: O. 916 Abendpost.

Nordseite.

$10,000 kauft Ecke, mit 4 modernen Brickhäusern, Miethe $1200, für $6000. — Drei Flat Brickgebäude, Dampfheizung, Miethe $780. — Schönes Heim an LaSalle Ave., nahe North Ave. Muß verkaufen. Macht Offerte. Topping, Garfield und Sheffield Ave. ſaſon

Zu verkaufen: 2½-stöck. Eckhaus, Lot und Stall, 26 bei 125, eine gute Gelegenheit für Milchmann. Alle Einrichtungen. Ecke Grove Place und Orchard Str. Eigenthümer 631 Sedgwick Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: $1800, $300 Baar, kleines 6 Zimmer Wohnhaus, Bad, Gas, 3 Block von Center Str. Elevated. Verkaufe billiger, wenn mehr Baar. John Heim, 1713 N. Ashland Ave.

Wegen Erbschafts-Abschluß verkaufe ich das Gebäude 114 Perry Str., für $3500; Theil Cash; Rest nach Uebereinkommen. Frank Cleveland, Zimmer ., 184 Dearborn Str. 4ap, miſa*

Verschiedenes.

Habt Ihr Häuser zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen? Kommt für gute Resultate zu uns. Wir haben immer Käufer an Hand. — Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittags. —
Richard A. Koch & Co.,
New York Life Gebäude, Nordost-Ecke LaSalle und Monroe Str., Zimmer 814, Flur 8. 12dz, X*

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen; niedrige Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. bidoſa*

Geld auf Möbel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

A. H. French,
128 LaSalle Straße, Zimmer 3.
Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Euch die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Eurem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld haben wollt.
Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht.
Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French, 128 LaSalle Straße, Zimmer 3. 10ap, 1jX

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
Zimmer 12, Haymarket Theater Building,
161 W. Madison Str., dritter Flur.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. — Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

— Geld zu verleihen —
auf Möbel u. Pianos, ohne zu entfernen, in Summen von $20 bis $200, zu den billigsten Raten und leichtesten Bedingungen in der Stadt. Wenn Sie von uns borgen, laufen Sie keine Gefahr, daß Sie Ihre Sachen verlieren. Unser Geschäft ist verantwortlich und lang etablirt. Keine Nachfragen werden gemacht. Alles privat. Bitte, sprecht vor, ehe Sie anderswo hingehen. Alle Auskunft mit Vergnügen ertheilt.
Das einzige deutsche Geschäft in Chicago.
Adler Leib Co., 70 LaSalle Str., Z. 34, Ecke Randolph Str. O. C. Boelker, Manager. X*

Chicago Credit Company,
92 LaSalle Str., Zimmer 21.
Geld geliehen auf irgend welche Gegenstände. Keine Veröffentlichung. Keine Verzögerung. Lange Zeit. Leichte Abzahlungen. Niedrigste Raten auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen. Sprecht bei uns vor und spart Geld.
92 LaSalle Str., Zimmer 21. 1ju*
Branch-Office. 534 Lincoln Ave., Lake View.

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission. — Louis Freudenberg verleiht Privat-Kapitalien von 4 Proz. an ohne Kommission. Vormittags: Residenz, 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Ave. Nachmittags: Office, Zimmer 341 Unity Bldg., 79 Dearborn Str. 13ag*

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. — William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südostecke LaSalle Str. 9fb, bdſa*

Wir verleihen Geld auf Chicago Grundeigenthum, ohne Kommission.
Richard A. Koch & Co.,
Zimmer 814, Flur 8, 171 LaSalle, Ecke Monroe Str. Sonntags offen von 10—12. 2dzX

Deutscher gegenseitiger Bau- und Leihverein, 700 N. Halsted Str.—Geld zu verleihen, zu 6% Zinsen. Keine Prämien. Monatliche Zahlungen. Neue Serien jetzt eröffnet. John R. Jacobsen, Sekr. mboſi

Geld zu verleihen auf monatliche Abzahlungen zu 6% auf Chicagoer Grundeigenthum. Oscar Rabe, 465 Milwaukee Ave. 12jan, momiſa, 1m

Privatmann sucht $1500 zu borgen von Privatmann an gutem Gebäude. Zimmer 32, 119 LaSalle Str.

Zu leihen gesucht: $1000 auf erste Mortgage auf Nordseite Real Estate von Privatperson. Einzelheiten: 609 N. Clark Str., 3. Floor.

Privatgeld zu verleihen auf Grundeigenthum und zum Bauen, zu 4, 5 und 6 Prozent. Adr.: S. 453 Abendpost. 2jan, 1mX

Wenn Hypotheken-Wucherer drohen, sprecht vor: Zimmer 41, 92 LaSalle Str. 20no*

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt. — Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation und Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9. Sonntags 9—3. 1anX*

L. E. Ireland, M. D. S., D. D. S., Zahnarzt, 163 State Str. und 307 Division Str. 15 Jahre in Chicago. Erster Klasse Arbeit. Mäßige Preise. 15dez, mtX

Omega Oil

Wunde Kehle ist gefährlich und erheischt prompte Behandlung. Das schnellste, sicherste und beste Heilmittel ist Omega Oil. Man reibe erst die Kehle gründlich mit diesem Liniment ein, tauche dann ein Stück Flanell in das Oel und binde es um den Hals. Omega Oil ist ausgezeichnet gegen Bronchitis, geschwollene Mandeln, Athmungs-Beschwerden und Brust-Erkältungen. Es ist besser als alles andere in der Welt. Es ist gut für alles, wofür ein Liniment gut sein sollte.

Alle Apotheker verkaufen es Euch, oder die Omega Chemical Co., 257 Broadway, N. Y., schickt Euch eine Flasche portofrei per Post, für 50 Cents in Baar, Money Order oder Briefmarken.

und nicht die entsprechenden Minuten dafür! Sagen Sie mir, wo der König ist."

„Ich weiß es nicht. Im Palast gab's Zank und Thränen. Frauen weinen ja immer, und da wird mein Vater böse. Ich will bei Herrn Estes bleiben, und Kate soll mit mir spielen!"

„Ja, laß ihn bei mir," fiel Kate rasch ein. „Nick, meinst Du denn überhaupt, ich dürfe ihn verlassen?"

„Das ist auch eine von den Angelegenheiten, die ich zu erledigen habe," versetzte Tarvin. „Vor Allem muß ich jetzt den Maharadscha auftreiben, und wenn ich Rhatore auf den Kopf stellen müßte. — Was bedeutet das, mein Kleiner?"

Ein Soldat hatte dem Prinzen etwas in's Ohr geflüstert.

„Der Mann sagt, mein Vater sei hier, er sei schon seit zwei Tagen hier. Ich habe ihn auch gar nicht zu sehen bekommen."

„Gut. Fahr' Du nach Hause, Kate, ich warte hier."

Er ritt wieder durch den Thorbogen und pflanzte sich im Hofe auf. Wieder erhob sich das Geraschel hinter dem Gitterwerk, und ein Thürhüter fragte nach Tarvins Begehren.

„Ich muß den Maharadscha sprechen."

„Warten Sie."

Und Tarvin wartete volle fünf Minuten, eine Frist, die er zu gesammeltem Nachdenken wohl brauchen konnte.

Dann trat der Maharadscha wirklich heraus; Leutseligkeit und Huld strahlten aus jedem einzelnen Haar des frischgeölten Schnurrbarts.

Aus geheimnißvollen Gründen hatte ihm Sitabhai die Wonne ihres Anblicks zwei volle Tage entzogen gehabt und sich in ihre Gemächer verschlossen, wo sie vor Wuth raste. Nun hatte sich die Wolke des Unmuths verzogen, und die Zigeunerin ließ ihn wieder vor. Darum war das Herz des Maharadscha voll Freude, und weise, wie der Gatte so vieler Frauen sein muß, unterließ er allzu gründliche Fragen nach der Ursache dieser Wandlungen.

„Ach, Tarvin Sahib!" begrüßte er den Freund. „Ich habe Sie lange nicht gesehen! Was macht der Damm? Irgend etwas Neues vorgefallen?"

„Maharadscha Sahib, darüber wollte ich eben sprechen! Vorgefallen ist nichts, und ich glaube, wir werden auch kein Gold finden."

„Das ist ja schlimm," sagte der König leichthin.

„Aber zu sehen ist Mancherlei, wenn Sie hinauszukommen geruhen. Jetzt, da ich überzeugt bin, daß wir kein Gold finden, möchte ich Ihnen keine unnützen Ausgaben mehr bereiten, aber weshalb wir mit dem Pulver knausern sollten, das schon hinausgeschafft worden ist, sehe ich auch nicht ein. Es werden ungefähr fünfhundert Pfund draußen sein."

„Ich verstehe nicht recht . . ." sagte der Maharadscha, der ganz andere Dinge im Kopfe hatte.

„Möchten Sie die großartigste Explosion mit ansehen, die sich denken läßt, möchten Sie die Erde beben und die Felsen fliegen sehen?"

Des Maharadscha Augen leuchteten auf.

„Wird man's vom Palast aus sehen können?" fragte er. „Vom obersten Dach?"

„Gewiß, aber die beste Ansicht wird doch die vom Flußthal aus sein. Um fünf Uhr will ich den Amet in sein altes Bett lassen, jetzt ist's drei Uhr. Werden Sie hinauskommen, Maharadscha Sahib?"

„Ich werde kommen. Das muß ja ein großartiges ‚Tamasha' werden! Fünfhundert Pfund Pulver! Die werden die Erde entzwei reißen!"

„Das will ich meinen! Und hernach, Maharadscha Sahib, mache ich Hochzeit und dann werden Sie der Trauung beiwohnen?"

Der Maharadscha beschattete seine Augen mit der Hand und schielte unterm Turban zu Tarvin hinauf.

„Bei Gott, Tarvin Sahib, Sie sind ein entschlossener Mann! Sie werden also die Doktordame heirathen und dann fortgehen? Gut, gut, ich komme zur Trauung, und Pertab Singh wird mitkommen."

* * *

Die nächsten Stunden in Nikolas Tarvins Leben werden nie einen Chronisten finden, der sie erschöpfend beschriebe. Ein wilder Trieb, Berge zu versetzen und die Pole der Erde aus den Angeln zu reißen, beherrschte den Mann; unter sich fühlte er ein feuriges Roß, in sich das Bewußtsein, Naulahka, das Staatsglück, eingebüßt und Kate errungen zu haben. Wie ein Meteor platzte er unter die Kulis am Damm, und sie begriffen, daß große Dinge im Werk waren. Der Vorarbeiter erhob seine Stimme zu weithin schallenden Rufen, er hatte begriffen, daß die Losung des Tags Zerstörung hieß, das Einzige, was der Morgenländer wirklich erfaßt.

Das Pulver wurde mit viel Geschrei unter gellenden Zurufen aus dem Schuppen geschafft, die Büffelkarren von der Böschung des Dammes geschoben, die Krahnbalken herunter gelassen, wobei die Rasen- und Binsenwälle der Kulis mitgerissen wurden. Dann wurden die Pulverfässer unter Tarvin zur Eile antreibenden Befehl auf der Höhe des Dammes in die Erde gegraben, die umwickelten Zünder darüber geschichtet und über das Ganze frischer Sand geschaufelt.

Die Sache wurde etwas überstürzt betrieben, aber wenigstens war der ganze Pulvervorrath an einer Stelle angehäuft, und es wäre nicht Tarvins Schuld, wenn Knall und Rauch hinter den Erwartungen des Maharadscha zurückbleiben!

Kurz vor fünf Uhr rückte er mit seiner Leibwache an, Tarvin steckte einen vielfach verlängerten Zünder in Brand und hieß alle Mann davonlaufen. Langsam fraß sich das Feuer in den Damm hinein, dann spaltete dieser sich mit dumpfem Getöse, eine weiße Flamme zuckte aus seinem Herzen auf, und die Massen der emporgeworfenen Erde verdunkelten den Rauch.

Die Ruine fiel einen Augenblick in sich zusammen, bis die Wasser des Amet vorwärts stürzten in die breite Lücke, die sie mit zischenden Wirbeln erfüllten, um dann gelassen das alte Bett auszufüllen.

Ein Regen aller möglichen von den Ufern herabrutschenden Dinge spaltete die Wellen und hemmte das Wasser, daß es kleine Fälle und Wirbel bildete, nach kurzer Zeit aber waren der Pulverdampf und die geschwärzten Flanken des Dammes, die mit jeder Minute mehr in das aufsaugende Wasser herunterrieselten, die einzigen Ueberbleibsel des großen Werkes.

„Und nun, Maharadscha Sahib, wie viel bin ich Ihnen schuldig?" fragte Tarvin, nachdem er sich mit Befriedigung überzeugt hatte, daß auch von den waghalsigeren Kulis keiner umgekommen war.

„Es war sehr schön! Ich habe nie etwas Derartiges gesehen!" erklärte der Maharadscha. „Schade, daß man dieses Schauspiel nicht wiederholen kann."

„Und wie viel bin ich Ihnen schuldig?" wiederholte Tarvin.

„Dafür? Das waren ja meine Leute! Sie haben ein wenig Hirse gegessen, viele kommen auch aus den Gefängnissen. Das Pulver, das ist aus dem Arsenal. Was brauchen wir da von Bezahlung zu reden? Bin ich ein Krämer, daß ich Ihnen sagen könnte, was es kostet? Es war ein schönes Tamasha. Bei Gott, jetzt ist der Damm ganz weg!"

„Ich möchte die Sache aber doch in's Reine bringen . . ."

„Tarvin Sahib, wenn Sie noch ein Jahr hier bleiben oder auch zwei, dann würde man's vielleicht ausrechnen können, und wenn Sie's dann bezahlen, würden die Zahlmeister der Gefängnisse das Geld in ihre Taschen stecken, und ich wäre um kein Haar reicher. Es waren meine Leute, die Hirse war billig, und das große Tamasha haben sie auch gesehen — das genügt. Von Bezahlung spreche ich überhaupt nicht gern. Kehren wir jetzt in die Stadt zurück! Bei Gott, Tarvin Sahib, Sie haben sich schnell entschlossen! Nun wird Niemand mehr Pachisi mit mir spielen und Niemand wird mich zum Lachen bringen. Der Maharadscha Kunwar wird sie auch sehr vermissen, aber ein Weib zu nehmen, ist gut für den Mann, sehr gut. Weshalb gehen Sie denn fort, Tarvin Sahib? Hat's die Regierung befohlen?"

„Ja, die amerikanische. Man braucht mich, um den Staat regieren zu helfen."

„Es ist aber kein Telegramm für Sie gekommen," sagte der König unbefangen. „Doch Sie wissen ja Alles!"

Tarvin lachte, warf sein Pferd herum und ritt der Stadt zu, den Maharadscha innerlich beschäftigt, aber unerschüttert zurücklassend. Der König hatte sich allmählich gewöhnt, Tarvin und seine Handlungen als eine Naturerscheinung hinzunehmen, die Niemand in der Gewalt hat.

(Schluß folgt.)

— Kindliches Zartgefühl. — Die kleine Erna soll für ihre kranke Tante beten, weigert sich aber; endlich faltet sie doch die Hände und sagt: „Lieber Gott, mach doch meine Tante wieder gesund, bitte, bitte; aber verrathe mich nicht bei dem Herrn Doktor, sonst meint er, wir glaubten, er könnt's nicht allein."

— Gatten-Bosheit. — Gattin: „. . . wir Frauen sind nun einmal Räthsel." — Gatte (dessen Frau falsche Haare, Zähne u. s. w. hat): „Na, Du bist jedenfalls eines, das sich jeden Abend selbst auflöst."

Fortwährende Heilungen gewinnen Vertrauen. Die schlimmsten Hustenarten und selbst Schwindsucht in ihrem Anfangsstadium werden immer geheilt mit Jayne's Expectorant.

Schwindsucht

ist ein bleiches Gespenst, welches manchem Feste beiwohnt. Hüten Sie sich vor den ersten Stadien. Für Heilung von Erkältungen, Husten, Influenza, Heiserkeit, beschwerlichem Athemholen und Krankheiten des Halses und der Lungen hat keine andere Medizin

HALE'S HONEY
—of—
Horehound and Tar

erreicht.

Zu verkaufen bei allen Apothekern.

Pike's Zahnweh-Tropfen helfen in einer Minute.

Hill's Haar- und Bart-Färbemittel, schwarz und braun, 50 Cents.

Naulahka, das Staatsglück.

Von Rudyard Kipling und Wolcott Balestier.

(Fortsetzung.)

Die Prinzen erhoben ein Wehgeschrei, als man ihnen ankündigte, daß Tarvin sofort zum Palast reite und daß sie ihn begleiten müßten, falls sie weitere Kurzweil wünschten.

„Dann gehen wir in die große Durbarhalle," beschwichtigte der Maharadscha Kunwar schließlich den trostlosen kleinen Bruder, „und lassen alle Musikwerke zugleich spielen!"

„Ich will aber den Mann schießen sehen," erklärte Umr Singh eigensinnig. „Ich will sehen, wie er Etwas todtschießt, und nach Hause will ich nicht!"

„Du sollst auf meinem Pferd reiten," tröstete Tarvin, nachdem ihm des Kindes Verlangen verdolmetscht worden war, „und wir werden den ganzen Weg Galopp reiten. Wie rasch kann denn der Wagen fahren, Prinz?"

„Sehr, sehr schnell, wenn Kate keine Angst hat!"

Kate stieg ein, und der Zug setzte sich in Bewegung. Tarvin galoppirte an der Spitze, und Umr Singh patschte mit den Händen auf den Sattelknauf.

„Wir müssen bei Sitabhai vorfahren," bestimmte Tarvin. „Du fürchtest Dich doch nicht, neben mir durch den Thorbogen zu gehen?"

„Ich vertraue Dir, Nick," sagte Kate einfach, indem sie aus dem Wagen stieg.

„Dann geh' in den Frauenpalast, gib das Käßchen in Sitabhais eigene Hand und sage ihr, ich schicke es zurück. Du wirst merken, daß sie meinen Namen kennt."

Die Hufritte des Pferdes hallten unter dem Thorbogen. Kate schritt neben Roß und Reiter her, und Tarvin hielt den kleinen Prinzen so, daß er gesehen werden mußte. Der Hof war leer, aber als sie in das helle Sonnenlicht beim Brunnen in der Mitte kamen, entstand wieder ein Flüstern und Rascheln und Raunen hinter den grünen Läden, wie wenn der Wind im Röhricht rauscht.

„Einen Augenblick, Liebste," sagte Tarvin, „wenn Du diese Sonne ertragen kannst."

Eine Thür ging, und ein Eunuche gab Kate ein Zeichen, einzutreten. Sie gehorchte, und die Thür fiel hinter ihr zu. Tarvins Herz pochte angstvoll, und unbewußt preßte er den Knaben so fest an sich, daß Umr Singh aufschrie.

Das Geflüster hinter den Läden nahm zu, und Tarvin war's, als ob er Jemand schluchzen höre. Dann folgte ein leises perlendes Lachen, und die Spannung um Tarvins Mund ließ ein wenig nach. Umr Singh begann ungebärdig zu werden, er wollte absteigen.

„Noch nicht, noch nicht, junger Mann! Du mußt warten bis — — Gott sei gelobt!"

Die Thüre hatte sich wieder geöffnet, Kates schmale Gestalt stand hell in dem dunklen Rahmen. Hinter ihr kam der Eunuch, furchtsam zu Tarvin herkriechend. Dieser lächelte huldvoll und warf ihm den sehr erstaunten kleinen Prinzen huldvoll in die Arme. Umr Singh mochte boxen und stoßen, wie er wollte, er wurde davongetragen, und man hörte von drinnen sein Wuthgebrüll, dem nicht zu mißdeutende Schmerzenslaute folgten. Tarvin lächelte.

„Aha, man haut junge Prinzen in Radschputana, das spricht für beginnenden Fortschritt! Was hat sie gesagt, Kate?"

„Ich soll Dir bestellen, daß sie wisse, es geschehe nicht aus Furcht. ‚Sagen Sie Tarvin Sahib, ich wisse, Furcht sei es nicht,' das waren ihre Worte."

„Wo ist Umr Singh?" fragte der Maharadscha Kunwar, der in seinem Wagen geblieben war.

„Bei seiner Mutter, und mit unserer Unterhaltung wird es jetzt leider nicht viel werden, mein Lieber! Ich habe vierzigtausend Geschäfte zu erledigen

Aus westlichen Pioniertagen.

Die Geschichtsschreibung sowohl, wie die bessere Roman- und Novellenschriftstellerei unseres Landes hat sich schon viel mit dem rauhen Pionierleben Neu-Englands befaßt, in den Pilgerväter-Tagen und noch geraume Zeit nachher, und besonders die Danksagungs- und Weihnachtsfeiertage haben ja immer wieder Gelegenheit geboten, Erinnerungen an das entsprechende, urwüchsige gesellige Vorfahren-Leben mit seinem geringen Maß von Freude und Komfort und seinem hohen Maß von Strapazen aufzufrischen. Dagegen sind die betreffenden westlichen Erinnerungen, trotz des Herausgreifens allerlei einzelner Abenteuer-Geschichten seitens des Sensations-Novellen-Erzählers, im Ganzen bis jetzt nur wenig angebaut worden. Und doch bieten sie erst recht eine Fülle dankbaren Materials, ohne daß man auch nur annähernd so weit in die Vergangenheit zurückzugehen braucht, wie im ersteren Falle, — denn die westlichen Territorial-Tage sind ja größtentheils erst vor etlichen Jahrzehnten vorübergerauscht und haben sogar noch manchen lebenden Veteranen derselben hinterlassen.

Schweifen wir z. B. nur bis in das Jahr 1853 zurück, als das damalige Territorium Washington von Oregon losgetrennt wurde. Zu jener Zeit wohnten noch keine 4000 Menschen daselbst, und zwar in lauter vereinzelten Familien und kleinen Gruppen, und drüben im Territorium Oregon waren die Verhältnisse ungefähr dieselben. Fast die einzigen Vergnügungen dieser Menschen bestanden in aufregender Jagd auf wilde Thiere, und die Oregoner Gebiete wimmelten von großen Bestien, — nicht selten aber wurden die kühnen Jäger zu den Gejagten! So strapazenreich (in unseren Tagen würde man wohl „strenuous" sagen) wie nur möglich war auch das häusliche Leben, und Gelegenheit zu geistiger Kultur bot sich nur äußerst spärlich. Die Mädchen mußten, sobald sie gehen konnten, tüchtig im Haushalt aushelfen und der kleineren Kinder warten, und oft wurden sie schon im Alter von 15 Jahren zu Eheweibern. Die Knaben aber hatten, außer harter Arbeit um das Haus herum, das Unkraut aus den Rübenfeldern zu jäten, und im Alter von 14 Jahren verrichteten sie gewöhnlich schon eine volle Mannesarbeit. Von organisirten geselligen Unterhaltungen war kaum eine Spur vorhanden; denn es gab ja absolut keine Zeit todtzuschlagen. Da sah Alles noch urwüchsiger und holperiger aus, als seiner Zeit im Kolonial-Leben des Ostens!

In den langen Winter-Abenden, soweit die Pionier-Arbeit nicht auch sie in Beschlag nahm, war das Lesen der einzige Zeitvertreib in diesen isolirten Familien und mußte zu einem großen Theil die mangelnden Schulen ersetzen. Daß auch die Auswahl an Lesestoff nicht groß war, zumal auch kein Austausch-System für denselben bestand, braucht kaum gesagt zu werden. Uebrigens darf man sich von dieser Dürftigkeit keine zu übertriebene Vorstellung machen! In manchen Fällen immerhin waren die Väter Leute von akademischer Bildung und auch die Mütter nicht wenig kultivirt. Die Bibel und den Shakespeare kannten sie beinahe auswendig, daneben auch einigermaßen Milton, Scott und Cooper und Bücher wie „Don Quixote" und „Gil Blas", auch etliche Werke des klassischen Alterthums. Der eine oder andere rauhbärtige Pionier konnte das neue Testament in griechischer Sprache ohne Schwierigkeit lesen. Für die Jugend boten indeß auch die Lese-Abende herzlich wenig Vergnügungen.

Man kann sagen, daß in mancher Beziehung das Leben eines Pionierkindes noch eintöniger dahinfloß, als dasjenige eines heutigen Reservations-Indianer-Kindes, und das will schon viel heißen. Seine Welt war begrenzt durch die Prairie oder den Wall von Baumstämmen, welcher die Lichtung auf dem väterlichen Heimstätte-Land umgab. Theilweise hatten die kleinen Kinder indianische Spielkameraden und bildeten sich nach diesen heran, wurden daher sehr früh gute Reiter, Schützen, Canoefahrer und Schwimmer. Am unteren Columbia-Fluß insbesondere spielten sich die Vergnügungen der Kinder, soweit man diesen Namen überhaupt gelten lassen kann, meistens auf und in dem Wasser ab, und man konnte dann manchmal drei bis vier weiße Knaben und vielleicht zwanzig oder mehr kleine braune Indianer im Fluß herumpatscheln, um die Wette Canoe fahren oder an der Uferbank liegend und sich trocknen lassend sehen. Sogar das „Gämbeln" der Indianer wurde von den Pionierkindern schon zeitig nachgeahmt.

Freilich wurde da nicht um Decken und Pferde gespielt, wohl aber um Nadeln, Streichhölzer, Faden-Spulen, u. s. w., einerseits (welche die weißen Kinder der Mama ausführten) und um getrocknete Venus-Muscheln (Clams) und Camas-Wurzeln andererseits. Uebrigens sahen die Alten solches Kinder-Gämbeln sehr ungern, und nicht selten wurde dasselbe den Pionierkindern mit „ungebrannter Asche" energisch ausgetrieben. Auch das Anfertigen indianischer Tomahawks lernten viele Pionierbuben, und sie machten sogar öfter die Beschwörungen indianischer Medizinmänner über Kranke im Chorus mit. Die Indianer hatten gewöhnlich nichts dagegen, solange nicht etwa das Feuerwasser sie wild machte — aber dann jagten sie mitunter die Pionierjungen sehr plötzlich mit gezückten Messern davon!

Eines der größten Ereignisse des Jahres für diese Gegenden war das Kommen des monatlichen Post-Bootes, das von San Francisco erschien und den Columbia hinauf fuhr. Mit unbeschreiblicher Spannung sah Alt und Jung, die Indianer nämlich nicht ausgenommen, dem Kommen dieses Bootes entgegen, und gar lange lieferte dasselbe den Gesprächsstoff.

Allmälig, als die Bevölkerung etwas dichter wurde, entstanden Dörfer und Towns; aber das primitive Leben wirkte noch lange nach, und der urwüchsige Instinkt der Jungen zeigte sich in großer Vorliebe für Feldlager-Partien und lange Gebirgs-Ausflüge auf erstaunlich weite Entfernungen in Verbindung mit großen Elch-Jagden. Das Alles ist rasch dahingeschwunden, und in mancher Hinsicht ist es sogar schade darum. (Cal. Dem.)

— Das Schlimmere. — A.: „Ei, Du hast gestern in Gefahr geschwebt?" — B.: „Ja, ich habe eine alte Jungfer aus dem Wasser gezogen!" — A.: „So — war denn ihre Rettung so schwierig?" — B.: „Nein, aber die meine!"

Medizin frei für Männer!

Um jedem schwachen oder nervösen Manne zu beweisen, daß die Behandlung, durch die ich Heilung erlangte, auch ihn kuriren wird, bin ich gerne bereit, Jedem, der wirklich der Hilfe bedarf, einen Kurs dieser Heilmittel frei und ohne jegliche Kosten per Post zukommen zu lassen. Es ist nur eine Briefmarke erforderlich, um sich von der Ehrlichkeit meiner Offerte zu überzeugen.

Eduard Heintzmann,
208 Monroe Str., Hoboken, N. J.

Zur Nachricht!

Wir setzen unsere Freunde und Kunden hiermit in Kenntniß, daß wir unsere Office nach größeren und bequemeren Räumlichkeiten verlegt haben. Wir benöthigten mehr Platz wegen der vielen neuen Apparate, elektrischen und Röntgen X-Strahlen Maschinen, die wir kürzlich eingestellt haben. Wir bleiben auf demselben Floor und in demselben Gebäude, wir sind umgezogen von Zimmer 508 nach 511. Wir möchten auch unseren Patienten unseren Dank für ihren Zuspruch aussprechen, und diejenigen, die sich in Behandlung zu geben gedenken, darauf aufmerksam machen, daß unsere Preise von jetzt an niedriger sind, als je zuvor.

Hoffnung für gefallene Männer!

Laßt das Licht die Finsterniß durchdringen.
Laßt Hoffnung die Muthlosigkeit ersetzen.
Laßt Manneskraft sich wieder Geltung verschaffen.

Hier ist eine Botschaft für Euch schwache Männer; eine Botschaft der Hoffnung. Hört darauf — überlegt es Euch und handelt weise, indem Ihr heute kommt. Es ist zu Eurem Besten, zum Besten Eurer Kinder und Enkel. Denkt darüber nach: „Wer ist mehr zu bedauern als ein Mann, dessen Hoffnung auf ein glückliches Leben gänzlich verschwunden ist, dem es an Kraft und männlicher Stärke gebricht, welche allein das Leben auch des Lebens werth macht.

Es gibt heutzutage Tausende solcher Männer, welche alle Hoffnung aufgegeben haben, und doch sind Abertausende durch den Wiener Spezial-Arzt des New Era Medical Institute von allen Formen von **verlorener Mannbarkeit,** hervorgerufen durch Jugendsünden oder spätere Ausschweifungen, Sorgen oder Ueberarbeitung, geheilt worden.

Kommt und werdet kurirt. Ihr Männer, wenn Ihr wieder einmal den freudigen Pulsschlag jugendlichen Feuers, und den Muth, welcher männlicher Kraft und Stärke entspringt, verspüren wollt, kommt zu uns und werdet geheilt. Laßt uns Euch wiederherstellen, so daß Ihr wieder neues Leben in jeder Muskel erhaltet und das Blut aufs Neue in Euch zirkulirt.

Männer! Ich kann Eure Varicocele heilen.

Wenn sich das schreckliche Varicocele über Euch schleicht, so bemerkt Ihr zuerst ein Jucken und Brennen, dann Schmerzen an der linken Seite; bald darauf fängt Eure Gesundheit an, zusammenzubrechen, Euer Gedächtniß wird schwach, Ihr verliert an Gewicht, seid niedergeschlagen etc. Dies deutet an, daß Euer Nervensystem zu leiden beginnt. Eure Manneskraft läßt nach und Ihr seid auf dem Wege, ein körperliches Wrack zu werden. Nehmt Euch in Acht. Zögert nicht.

Werft Euren Suspensory weg. Meine neuesten elektrischen Erfindungen (kein Gürtel oder patentirtes Betäubungs-Mittel), welche direkt auf die zarten Blutadern und Nerven wirken, und nur in meiner Office angewendet werden, heilen Euch dauernd.

Verwandte und daraus entstehende Krankheiten der Urin-Organe und **Blutvergiftung** werden mittelst meiner Methode geheilt, ohne Euren Körper mit giftigen Droguen zu durchtränken.

Konsultation frei.

NEW ERA MEDICAL INSTITUTE,

Zimmer 509—10—11—12—13, New Era-Gebäude.
Ecke Harrison, Halsted Str. und Blue Island Ave.
Sprechstunden: 9—12, 2—7:30; Mittwochs nur von 9—12; Sonntags 10—1.
Benutzt den Elevator bis zum 5. Flur.

SCHROEDER'S
465-467 MILWAUKEE AVE
COR. CHICAGO AVE.

An die Leser der „Abendpost“ verkaufen wir dauerhafte und mit Leder überzogene Bruchbänder zu

65c für einseitige — $1.25 für doppelseitige

Gleiche Waare ist nirgends in den Vereinigten Staaten unter $1.50 und $3.00 zu kaufen. Feinere Sorten zu halben Preisen.

Doctor und Medizin für 50c

Rath frei für irgend eine Krankheit von den berühmtesten deutschen Aerzten in Amerika und Du bezahlst nur für die Medizin.

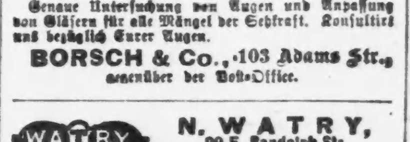
Die Rheumatismus-Kur

Frauen-Krankheiten-Kur

Diese Mittel werden nur in der Office verkauft

Dr. Carl Puscheck, 1619 DIVERSEY,

Sprechstunden von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr; 9 Uhr Abends. Sonntags geschlossen.
Besuche bei Kranken werden für eine sehr mäßige Bezahlung gemacht.



Borsch & Comp. Optiker. 103 E. ADAMS STR.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH & Co., 103 Adams Str., gegenüber der Post-Office.

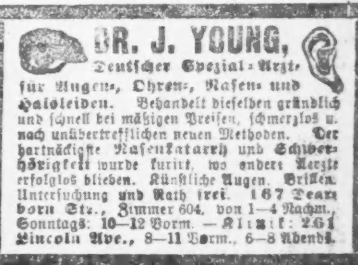
N. WATRY, 99 E. Randolph Str.
Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras u. photograph. Material.

Dr. J. KUEHN.

Spart Schmerzen und Geld.

BOSTON DENTAL PARLORS, 148 State Str.

DR. SCHROEDER,



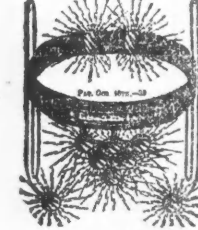
DR. J. YOUNG, Deutscher Spezial-Arzt

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE, 84 ADAMS STR.

Nützliche Aufklärung

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, 19 EAST 8. STREET, New York, N. Y.

$500 Belohnung!



Electric Institute, J. M. BREY Supt.
60 Fifth Ave., Chicago.

Bruchleidende

DR. ROBERT WOLFERTZ.

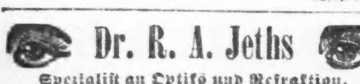
Huste nicht!

Das allerbeste Hustenmittel, das es giebt, ist Lange's Brustthee. Für Kehlkopf- und Lungenleiden. Nur in Originalpacketen in allen Apotheken zu haben. Großes Packet 25c, Probepacket 10c. Nehmt nur den echten Lange's deutschen Brustthee, fabrizirt bei C. Lange & Co., Chicago.

CHICHESTER'S ENGLISH
PENNYROYAL PILLS

CHICHESTER CHEMICAL CO., 2100 Madison Square, PHILA., PA.

Dr. CARL STRUEH'S Naturheilanstalt,
464 BELDEN AVE., Chicago.



Dr. R. A. Jeths

Dr. EHRLICH,

WUNDE HÄNDE

In Einer Einzigen Nacht

Lassen sich Röthe und Rauhsein der Hände, Jucken und Brennen der Handflächen, sowie Schmerzen der Fingerspitzen gründlich beseitigen.

Zu diesem Zwecke taucht man die Hände vor dem Zubettegehen eine Zeit lang in einen kräftigen, heißen, rahmartigen Schaum von Cuticura Seife. Dann trocknet man die Hände sorgfältig ab und schmiert sie gründlich mit Cuticura Salbe, dem besten aller erweichenden Hautmittel, ein. Während der Nacht trage man ein Paar alte Glacéhandschuhe, deren Fingerenden abzuschneiden sind und in deren Handflächen man einige Löcher schneidet, so daß die Luft freien Zutritt hat. Zur Heilung von rothen, rauhen und aufgesprungenen Händen, von juckenden und brennenden Handflächen, von unförmigen Nägeln und schmerzhaften Fingerspitzen ist diese Kur geradezu wunderbar. Die vollständige äußerliche und innerliche Behandlung aller Hautaffektionen setzt sich zusammen aus:

CUTICURA SEIFE, um die Haut von Schuppen und Schorf zu reinigen und die schwielligen Stellen zu erweichen, CUTICURA SALBE, um sofort das Jucken, sowie alle sonstigen Reiz- und Entzündungszustände zu lindern und schleunigst zu heilen, und CUTICURA RESOLVENT, um das Blut zu reinigen und zu erfrischen. Ein *einziger* Satz genügt häufig, um selbst die schmerzhaftesten und entstellendsten Fälle von Krankheiten der Haut und des Blutes, die oft auch von Haarausfall begleitet sind, zu heilen, selbst wenn alle anderen Mittel gänzlich fehlgeschlagen haben. POTTER DRUG & CHEM. CORP., alleinige Eigenthümer, Boston, V.S.A. Filiale in England: NEWBERY & SÖHNE, London.

Bekannter Photograph

Herr W. M. Henshel, der seit über dreißig Jahre das Photographiren von Schauspielern zu seiner Spezialität gemacht hat

Erhält seine Sehkraft wieder.

Dr. Oneal erzielt Resultate in seinem Fall, wo es für jeden anderen Augenarzt unmöglich war.

Andere brauchen das Messer.

Dr. Oneal nur milde Medizinen.

Herr Henshel erzählt.

Herr W. M. Henshel, Chicagos Theater-Photograph, dessen Atelier sich 77 und 79 E. Staat Str. befindet, wohnt seit 1859 in Chicago; sein Name steht in hohem Ansehen unter den Bühnenkünstlern, wegen seiner vorzüglichen Photographien. Die Leute auf der Bühne waren und sind sein Studium, und sein Ruf als Theater-Photograph ist durch seinen Erfolg begründet, ihre charakteristischen Mienen und Posen in bester Weise zur Geltung zu bringen. [illegible]

Es ist leicht begreiflich, daß für einen solchen Mann ein Leiden, das seine Sehkraft beeinträchtigt, ein großes Unglück ist. [illegible]

„Ich hatte verschiedentlich mit einer Art Granulirung der Augenlider zu thun, und sie wurden von Augenärzten zu konsultiren, ehe sie brauchten immer das Messer zu ihrer medizinischen Behandlung. [illegible]

Ich beschloß, meinen Fall in die Hände von Dr. Oneal zu legen, dessen Office sich 52 Dearborn Str. befindet. [illegible]

„Es freut mich, sagen zu können, daß der Knoten von meinen Augen entfernt worden ist. [illegible]

„Ich sage Dr. Oneal meinen Dank für die gute Behandlung und die Erfolge, die er bei mir erzielt hat. Ich empfehle ihn jedem, der Behandlung für seine Augen braucht." [illegible]

Dr. Oneal gibt ein sehr interessantes Buch über die Krankheiten der Augen und Ohren heraus, das er auf Verlangen frei verschickt. [illegible]

Untersuchung und Konsultation ist frei und erwünscht.

THE ONEAL EYE SANITARIUM,

DR. OREN ONEAL, Präsident.

Stadt-Office: 52 Dearborn Str., nahe Randolph Str. — **Telephon: Central 3027.**

Sprechstunden: 10 bis 4, Montag und Donnerstag Abends, 6 bis 8, Sonntags geschlossen.

Ein neuer Luftkurort.

In England ist man jetzt Feuer und Flamme für einen neuen Luftkurort, der an günstigen gesundheitlichen Bedingungen allen anderen überlegen sein soll und nur den einen Fehler hat, ein wenig abgelegen zu sein; er liegt nämlich in Australien und zwar ist es die südlich des australischen Festlandes gelegene Insel Tasmanien. Kürzlich ist ein englischer Arzt, der 27 Jahre lang in Tasmanien gewohnt hat, in seine Heimath zurückgekehrt und hat Wunderdinge von den gesundheitlichen Eigenschaften des dortigen Klimas erzählt. Er hat während der ganzen Zeit seines dortigen Aufenthalts nicht einen einzigen Fall von Schwindsucht oder Katarrh kennen gelernt. Im vorigen Jahre betrug die Sterblichkeit im südlichen Tasmanien nur 8.8 auf je tausend Einwohner. In der Hauptstadt der Insel, Hobarttown, scheint die Sonne 2261 Stunden jährlich, in Oxford in der englischen Heimath nur 1153 Stunden. Das Klima von Tasmanien ist im Winter wie im Sommer eines der gleichmäßigsten der ganzen Erde, die mittlere Wintertemperatur beträgt etwa 15 und die mittlere Sommertemperatur 23 Gr. Die Luft ist rein und klar und zum Ueberfluß noch auf natürliche Weise desinfizirt. Ueberall macht sich nämlich der Geruch des Eucalyptusbaumes bemerkbar, der in großen Mengen auf der Insel wächst und mit seinem Oel eine direkt tödtende Wirkung auf die Keime aller Art ausübt. Bei diesen edlen Zuständen bleibt also nur noch die Kostenfrage zu erledigen, und auch in dieser Beziehung glaubt jener Arzt günstig urtheilen zu können, indem wegen des billigen Aufenthalts eine Kur für Schwindsüchtige in Tasmanien kaum theurer zu stehen kommen dürfte als in Davos. Die Regierung der Kolonie beabsichtigt jetzt, 15 Kilometer von der Hauptstadt auf einem der Berge ein Sanatorium für 100 Patienten einzurichten.

— Bedenkliche Zerstreutheit. — Professor: „Ich möchte nur wissen, was unserem Hund heute fehlt, er steht so trübselig vor seinem Futternapf und frißt nicht. Schau doch einmal nach, liebe Frau." — Frau: „Ja, Himmel, Männchen, Du hast ihm ja — Vogelfutter in den Napf geschüttet!"

(Original-Korrespondenz der „Abendpost".)

New Yorker Plaudereien.

Die Stadt mit den 33 Theatern. — Was Einem widerfahren kann, wenn man in's Theater gehen will. — Philipp als Heilmittel für die Grippe. — Jean de Reszke und sein wiedergefundener Tenor. — Monsieur Grau's Witz mit der uralten Novität.

New York, 10. Jan. 1901.

Für die Lebewelt sind jetzt die Tage der Rosen. Vergnügungen rechts, Vergnügungen links, das Weltkind in der Mitten. So viel Beine, um in alle Theater und Konzerte zu gehen, gibt's ja gar nicht! Wahrhaftig, die lumpigen zwei Beine, die man mit der Muttermilch eingesogen hat, genügen nicht, wenigstens nicht für den New Yorker. Dreiunddreißig Theater, ausgerechnet, warten allabendlich Desjenigen, der einen angenehmen Abend verleben will. Haben Sie Worte? Da wird die Wahl thatsächlich zur Qual. Ich kam eines Abends zu einer befreundeten Familie. Man bedauerte unendlich, aber man hätte beschlossen, in irgend ein Theater zu gehen, und wäre gerade daran, sich für eins zu entschließen. Vielleicht würde ich mitkommen? Das wäre reizend, und ich könnte dann gleich als der mit allen Theatern gehetzte Genußmensch, für den man mich kenne, der Gesellschaft bei der Auswahl einer guten Vorstellung behilflich sein. Ein Vorschlag zur Güte — angenommen. Also los. Ob ich dazu meinen Rock ausziehen dürfte? Allgemeines Gelächel und die Frage: „Wozu?" — „Ja, meine Herrschaften," erwidere ich, „wissen Sie denn nicht, daß die Auswahl eines Theaters in New York eine schwere Arbeit ist, sozusagen eine Herkules-Arbeit?" — „Unsinn!" heißt es. „Nichts leichter, als das." Und die Auswahl eines unter den dreiunddreißig Theatern begann. Zunächst, weil ich die Geschichte kenne, stellte ich die Frage, ob man etwas Heiteres oder Ernstes zu sehen wünsche. Die Jüngeren, besonders die jungen Damen, wollten etwas Ernstes, die Herren etwas Heiteres. Der alte Herr unter ihnen, ein Junggeselle, bestand auf Dewey-Theater mit lebenden Bildern und "Danse du ventre." „Pfui!" sagte eine der jungen Damen, und der alte Herr konnte sich mit seinem "Danse du ventre" begraben lassen. Vorschläge flogen hin und her. Dem Einen kam Viola Allen schon zum Halse 'raus, die Andere konnte Louis Mann und Clara Lipman nicht mehr riechen. Besonders der Mann übertrieb fürchterlich, und war schließlich immer wieder ein neuer Aufguß von seinem berühmten schweizer Hotelbesitzer im „Girl from Paris," und Clara Lipman war immer wieder das Mädel aus Paris. Crane als David Harum hatten sie alle schon gesehen. Auch immer derselbe von Edelmuth triefende amerikanische Biedermann, wie er blos in den Romanen vorkommt, vor Allen den Frauenzimmer-Romanen. Wie wär's mit Ada Rehan in „Sweet Nell of Old Drury?" Gräßlich, viel zu alt für so was. May Irwin hatte schon mehr Beifall. Dem Einen war sie jedoch zu klobig, der Andere wollte Nichts von ihren ewigen „Coon Songs" wissen. Oder irgend ein Spezialitäten-Theater für junge Mädchen? Der alte Junggeselle kam aus seiner Geknicktheit wieder zu sich und schöpfte frischen Muth. Er schlug Proctor in der 58. Straße vor, so hübsch in der Nähe und gutes Programm. „Uebrigens," flüsterte er mir in's Ohr, „tritt da die Mademoiselle Delbosque auf, soll großartig sein, und wundervoll frech, und ein Paar Beine und —" er kam nicht weiter. „Pfui!" rief die gräßliche junge Dame von vorhin wieder, die Alles gehört hatte. „Das ist Nichts für anständige junge Damen! Wenn so 'was auftritt!" Allgemeine Heiterkeit. Der Junggeselle verschwand wieder im Hintergrund. Nun schlug Jemand das Germania-Theater vor, und die Hausfrau unterstützte den Antrag begeistert. Ihr Stubenmädchen und die Köchin waren dagewesen, und hatten gesagt, es wäre großartig gewesen, himmlisch. Der Philipp als Jörgele, der Millionenschwab, nein, so 'was. Wie er zuletzt als Mädchen gekommen wäre; ach, und gesungen hätte er wieder! Immer, wenn sie glaubten, jetzt sänge er nicht mehr, fing er wieder von vorne an. Den ganzen Tag hatte die Köchin Fieber gehabt, so einen Anfall von Grippe, so daß die Hausfrau es mit der Angst bekam und ihr zehn Gran Chinin gab, und ihr sagte, sie solle sich gleich nach Mittag etwas zu Bett legen und am Abend lieber zu Hause bleiben, anstatt in's Theater zu gehen. Aber die Marie, nämlich die Köchin, hat sich nicht abhalten lassen und ist doch zum Philipp gegangen, trotz ihres Fiebers. Und was das Chinin und das Bett nicht fertig bekommen hatte, bekam der Philipp fertig. Schon bei seinem ersten Lied wurde ihr besser, und beim zweiten erst recht, und schon im zweiten Akt war sie völlig wieder hergestellt. Sie pausirte lachend.

„Also, gehen wir zu Philipp!" meinte der Junggeselle unschuldig. „Wissen Sie," sagte er wieder zu mir, „der Philipp is 'n Feinschmecker; der hat immer so famose Choristinnen." Diesmal hatte es Niemand gehört.

„Jawohl," sagte ich, „gehen wir zu Philipp. Die Grippe grassirt wieder, und ich traue dem Philipp zu, daß, wenn er von der Grippe zu heilen vermag, er auch im Stande ist, sie zu verhüten. Er spritzt Einem seinen Tenor ein, und man ist so gut wie geimpft." In diesem Augenblick schlug es Neun. „Was? Neun Uhr?" hieß es erstaunt. Es war so gekommen, wie ich vorausgesehen hatte. Ueber dem endlosen Erwägen, wohin man gehen solle, war es zu spät geworden, irgend wohin zu gehen. Ist das ein Wunder bei dreiunddreißig Theatern? Embarras de richesse!

Es ist nur ein Glück, daß Jean de Reszké wiedergekommen ist, denn ohne ihn hätte den Darbietungen der Bühne die Krone gefehlt. Wenn Andere die Sterne am New Yorker Bühnenhimmel sind, so ist er die Sonne daran, oder, wie sich eine reizende kleine Verehrerin von ihm ausdrückte: „Jean ist dasselbe, was die Schlagsahne auf der Chokolade bei Huyler ist." Seine kleinen Verehrerinnen waren in banger Sorge um ihren geliebten „Dschong" gewesen. Vorigen Winter hatten sie ihn überhaupt nicht zu hören bekommen. Dann kam die Meldung aus London, er hätte mitten in der Vorstellung aufhören müssen, weil seine Stimme ihm in den Magen gerutscht wäre. Dann hieß es, er hätte seine Stimme gänzlich verloren, und würde überhaupt nicht mehr auftreten. Um so freudiger war die Ueberraschung, als er doch wieder nach New York zurückkehrte. Der Empfang, der ihm bei seinem ersten Auftreten als Lohengrin zu Theil wurde, war ein unbeschreiblicher. Zum Schluß der Vorstellung wollten die Ausbrüche der Begeisterung kein Ende nehmen, denn „Dschong" war als Sänger so unerreicht und tadellos wie früher. Aber trotzdem muß irgend Etwas mit der Stimme nicht ganz in Ordnung sein. Der Tenorist schont sich beim Singen offenbar mehr als früher, und läßt der Stimme nur da, wo es unbedingt nöthig ist, die Zügel schießen, wenn ich mich so ausdrücken darf. Schließlich darf man nicht vergessen, daß der Künstler kein Jüngling mehr ist, und daß der berühmte Zahn der Zeit auch die eisernste Stimme klein kriegt. Besonders vorsichtig müssen Sänger sein, deren Stimme von Hause aus mehr hoher Bariton, als ausgesprochener Tenor waren, wie dies bei de Reszké der Fall ist. Um so auffallender ist, daß der Sänger nach seinem Unfall in London hier so oft auftritt. In dieser Woche sang er z. B. drei große Partien: Rhadames, Lohengrin und Faust. Hat die Theaterkasse vielleicht damit Etwas zu thun? Das Wunder aller Wunder bleibt aber, daß Direktor Grau diesmal schon zu Anfang seiner Spielzeit eine funkelnagelneue Neuheit zur Aufführung gebracht. hat, nämlich Puccini's hochinteressante „La Bohème." Daß diese Neuheit für andere Bühnen schon einige Jährchen alt ist, stört Papa Grau offenbar weiter nicht. Papa Grau wird auf seine alten Tage scherzhaft.

H. F. Urban.

Ueber
30 Jahre erprobt!
Dr. RICHTER'S
weltberühmter
"Anker"
Pain Expeller
ist das Beste was es giebt gegen
Rheumatismus, Gicht, Neuralgie, Hüftweh, etc.
und RHEUMATISCHE BESCHWERDEN ALLER ART.
25c. und 50c. bei allen Droguisten oder vermittelst
F. Ad. Richter & Co.
215 Pearl Street,
New York.

Die beste Pille — Jayne's Painless Sanative.

Die Zigeuner.

Ueber die Zigeuner, deren zwangsweise Ansiedlung in Ungarn ins Auge gefaßt wird, veröffentlichte der österreichische Strafrechtslehrer Dr. Groß kürzlich eine interessante Studie. Ein wesentlicher Charakterzug der braunen Gesellen ist ihre unbegrenzte Faulheit — sie arbeiten „grundsätzlich, prinzipiell und überhaupt" nicht, auch wenn ihnen noch so hoher Lohn geboten wird. Und damit hängt innigst eine andere Untugend zusammen: sie „erwerben" ihren Unterhalt zumeist durch Stehlen, und in dieser Beschäftigung haben sie es im Laufe der 500 Jahre, die sie unter Kulturvölkern wohnen, zu einer bewunderungswerthen Fertigkeit gebracht—der Zigeuner ist der vollendete Dieb. Seine Werkzeuge hierzu, soweit er deren bedarf, sind von einfachster Art. Dazu gehört vor allen Dingen die Wurfangel; mit ihr trifft er infolge der Uebung von Kindesbeinen an unfehlbar; er angelt Gegenstände aus dem Zimmer, die Decken vom Rücken der Pferde, Federvieh aus dem Stalle, kurz alles irgendwie Erreichbare. Seine Frechheit und Geschicklichkeit ist so groß, daß man oft in ihm den Thäter nicht sucht und Hausleute in falschen Verdacht kommen. Wo „keine Katze mehr durchschlüpfen kann", da zwängt sich der kleine Zigeunerbube durch, kein Gitter ist so hoch, daß er nicht darüber könnte. Im Zimmer der Schlafenden stößt er nie an, sondern schwebt wie ein Geist vorüber; er stiehlt nächtlicherweise nie allein und sichert sich stets den Rückzug. Denn ein weiterer hervorstechender Charakterzug des „Zigani" ist seine Feigheit. Ein siebenbürgisches Sprichwort sagt: „Man kann fünfzig Zigeuner mit einem nassen Lappen davonjagen!" Ist irgendwo ein Mord oder Einbruch verübt worden, der Muth erfordert, so ist der Thäter sicher kein Zigeuner; ebenso wenig ist dies der Fall, wenn bei der Flucht etwa ein kühner Sprung gewagt werden mußte. Wird er gestört oder überfallen, so verläßt er sich auf die Schnelligkeit seiner Beine, auch wenn er bewaffnet ist. Daß der Zigeuner auch sittlich tief steht, wird nicht Wunder nehmen; Ehre, Familie, Vaterland, Staat sind ihm völlig fremde Begriffe; sie werden ihm ersetzt durch unermeßliche Faulheit, thierische Eßlust, sinnliche Liebe und eine Portion Eitelkeit. Er lügt das Blaue vom Himmel herunter und läßt seine Kinder heute katholisch, morgen protestantisch werden, wenn es ihm nützt. Die Zigeuner sind ja meist getauft, aber mit dem Christenthum sieht es jämmerlich aus; Gott und Teufel sind ihnen so ziemlich eins, und von allem ist eigentlich nur eine wahrhaft lächerliche Gespensterfurcht übrig geblieben. Der Engländer G. Borrow gab sich die Mühe, das Evangelium Lucas in die Sprache der Zigeuner zu übersetzen; sie nahmen das Buch, betrachteten es als Talisman und steckten es zu sich, wenn sie — stehlen gingen. Daß sie kleine Kinder rauben, ist ihnen in keinem Falle nachgewiesen, sagt Dr. Groß: aber sie thun nichts, diesen Glauben zu beseitigen — wie schön läßt sich eine Gans stehlen, wenn der kleine Hirt entsetzt davon läuft. Daß die Zigeuner nicht seßhaft sind — wenigstens nicht in ihrer Heimath Ungarn—, ist bekannt; ob es je gelingen wird, sie an feste Wohnorte zu gewöhnen, ist nach den bisherigen Erfahrungen mindestens zweifelhaft.

Montag, den 14. Januar — Nach-Inventur Bargain-Verkauf

bei

ED. AHLSWEDE,

526–532 MILWAUKEE AVENUE.

Alle unsere Winter-Waaren und fertige Damen-Garderobe sind auf ungefähr die Hälfte ihres Werthes herabgesetzt, und wir werden dieses Lager am nächsten Montag zum Verkauf auflegen.

Fließgefütterte Unterhemden und Hosen für Männer — extra gute Qualität für diesen Verkauf **25c**	1 Partie reinwoll. und Kameelshaar Knaben-Unterhosen, leicht beschmutzt, wth. 50c u. 75c, für diesen Verkauf **29c**	1 Partie abgepaßte Flanell-Unterröcke f. Damen, m. fancy gewebt. Borte, bestickte Auszackungen — für diesen Verkauf **14c**	1 Partie wollene Kleiderstoffe, 40 und 44 Zoll breit, 50c u. 60c Werthe, für diesen Verkauf **35c**	1 Partie woll. Sackings, in schlichten Farben u. Mischungen, 52 Zoll breit, für diesen Verkauf **39c**	1 Partie weißes Shaker Flanell, extra gute Qualität, für diesen Verkauf **3½c**
1 Partie fancy Kleider-Kattune; extra gute Qualität — für diesen Verkauf **3½c**	Shelf Papier, 10 Yds. in einem Stück, mit extra breiter Spitzen-Borte, 3 Stücke für **5c**	Fleishers bestes deutsches Strick-Garn, per Strang **19c**		Volle Größe doppelte Bett-Blankets — fancy Borte — für diesen Verkauf, das Paar **48c**	5-4 Tisch-Oeltuch, in fancy Mustern — beste Qualität, f. diesen Verkauf, per Yard **10c**
1 Partie fließgefütterte schwarze baumwoll. Kinderstrümpfe, gerippt, nahtlos, extra gute Qualität, per Paar **6c**	1 Partie fließgefütterte echtschwarze baumwoll. Damen-Strümpfe, nahtlos, per Paar **6c**	1 Partie wollene Cashmere Damen-Strümpfe, echtschwarz — per Paar **10c**	1 Partie schwarze wollene Herren-Strümpfe — per Paar **10c**	1 Partie wollene Cashmere Damen-Strümpfe, extra gute Qualität — per Paar **15c**	1 Partie reinwoll. Cashmere Babies-Strümpfe, Ferse und Zehen aus farbiger Seide—werth 25c—das Paar **12½c**

Wrappers, Capes, Jackets, Waists und Röcke zum halben Preis.

Eine Partie Damen-Wrappers, gemacht aus extra gutem Kattun, in vielen verschiedenen Farben, Indigo Blau u. s. w. für diesen Verkauf zu **65c**

Eine Partie Damen-Wrappers, umfassend alle unsere Percale und Flanelette Wrappers, extra gut gemacht, regulärer Preis $1.35 bis $1.75, für diesen Verkauf **$1.19**

Der Preis aller unserer wollenen Damen-Shirtwaists ist während dieses Verkaufs zur Hälfte reduzirt.

Alle Beaver-Shawls sind im Preis reduzirt.

Doppelte Tuch-Capes für Damen, aus guter Qualität Beaver, oberes Cape und Kragen mit schwarzem Coney-Pelz eingefaßt und mit Mohair Braid besetzt, werth $1.25, für diesen Verkauf **59c**

Tuch-Cape für Damen aus sehr feinem Beaver, besetzt mit Mohair Braid und Perl-Besatz, Sturmkragen u. Front mit schwarzem Thibet Pelz eingefaßt, volle $4.00 werth **$1.69**

Plüsch-Cape für Damen aus feinem Seal Plüsch, hübsch besetzt mit Band und Perlen, Sturmkragen und Front mit schwarzem Thibet Pelz eingefaßt, volle $5.00 werth für diesen Verkauf **$1.59**

Plüsch-Cape für Damen aus gutem Seal Plüsch, hübsch besetzt mit Band und Perlen, 27 Zoll lang, voller Umfang, Sturmkragen und Front mit schwarzem Thibet Pelz besetzt, $8.00 werth, für diesen Verkauf **$4.29**

ED. AHLSWEDE,

526 bis 532 MILWAUKEE AVENUE, ECKE CENTER AVENUE.

LION STORE

W. A. WIEBOLDT & Co.
MILWAUKEE AVE & PAULINA ST.

Große Geschäfts-Magnete

......für......

Montag, 14. Januar.

Umschlagtücher.
Reinwollene Beaver Shawls für Damen, in Grau, Braun und Lohfarbig, mit Borte, morgen nur **1.48**

Kniehosen.
1000 Paar schwere wollene Haargestreifte Kniehosen für Knaben, alle Größen, spezieller Bargain, per Paar **25c**

Unterzeug.
Ecru gerippte Leibchen für Damen, mit fließgefütterter Rückseite, hoher Hals und lange Aermel, nur **10c**
Schwere wollene fließgefütterte Leibchen u. Hosen für Kinder, kleine Nummern, Montag nur **10c**

Damenschuhe.
Eine Partie Dongola Schnürschuhe für Damen, mit schweren, vorstehenden Sohlen, eckige Spitze, alle Größen, Paar **1.25**

Ueberschuhe.
Eine Partie Ueberschuhe für Kinder, flanell-gefüttert, Größen 5 bis 10, speziell, per Paar **19c**

Männer-Socken.
Reinwollene „Home Knit" Socken für Männer, alle Größen, per Paar **45c**

Damen-Strümpfe.
Echt schwarze fließgefütterte nahtlose Strümpfe für Damen, — die reguläre 25c Sorte, per Paar **15c**

Strickgarn.
Importirtes sächsisches Strickgarn, in schwarz und farbig, per Strang **4c**
Fleischers Strickgarn, per Strang **20c**

Spitzen.
Orientalische Spitzen, 2½ bis 3 Zoll breit, per Yard nur **5c**

Kleiderstoffe.
Eine Partie fancy schwarz und weiße Plaid Kleiderstoffe, per Yard nur **10c**
40 Zoll breite schillernde Serges, alle Schattirungen, per Yard nur **17c**

Bett-Comforters.
von feinem Silkoline überzogen, mit weißer Watte gefüllt, fancy gesteppt, ein Bargain zu $2.00, speziell, Montag **1.28**

Kattune.
Speziell um 8 Uhr Vormittags:
2 Kisten amerikanische Kattun-Reste, von guten Längen der 6 und 7c Sorten, so lange der Vorrath reicht, per Yard **2½c**

Kissen-Bezüge.
Gebleichte Kissen-Bezüge, die 36×45 Zoll Größe, nur **5c**

Rock- und Hut-Rack.
aus schwerem Draht hergestellt, mit 5 Rock- und 3 Hut Haken, lackirt, markirt um für 25c verkauft zu werden, Montag nur **10c**

Teller.
7zöllige Suppen- und Eß-Teller aus feinem englischem Porzellan, hübsch bemalt, 10 Muster zur Auswahl, das Stück zu **9c**

Wassergläser.
aus klarem Krystall-Glas, 6 für nur **8c**

Candy.
Reinster Stangen-Candy, Montag, per Pfd. nur **5c**

Jacket-Verkauf.
Speziell: Jackets für Damen und junge Damen, in Covert Tuch, Kersey u. Astrachan, zu ½ der regulären Preise, aufw. von... **1.50**
Auch 50 Pelz-Collarettes für Damen, zur Hälfte der früheren Preise.

Baby-Mäntel.
Kurze Mäntel für Babies, hergestellt von reinwollenen Plaids und Astrachan, garnirt mit Braid und Pelz, spezieller Bargain, Montag **1.00**

Damen-Waists.
hergestellt von besten Flannelettes, in hellen und dunklen Schattirungen, die regulären 1.00 und 1.25 Sorten, Auswahl nur **58c**

Groceries.

Washburn's oder Ceresota-Mehl, 49 Pfd. Säcke für	1.00
Fairbank's Mascot Seife, 15 Stücke für	25c
Lion Brand Scouring Seife, 3 Stücke für	7c
Importirte Linsen, das Pfund für nur	5c
Extra fancy Marrowfat Erbsen, per Pfund	3½c
Unser „Special" Kaffee, per Pfd. nur	15c
Hanf-, Kanarien- und Raps-Samen, 3 Pfd. für nur	10c

— Hat man zwischen zwei Damen zu wählen, so ziehe man die vor, welche das neue Kleid ihrer Freundin — geschmackvoll findet.

— Wortspiel. — „Nun will ich aber zum Rennen rennen, ich sehe es so gerne, wenn die Pferde über den grünen Rasen rasen."